

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
M+W Group GmbH Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	22.09.2021

M+W Group GmbH

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019****Vermögenswerte**

	Konzernanhang	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	134.204	131.149
II. Sachanlagen	(12, 13)	121.792	64.265
III. Finanzielle Vermögenswerte	(14)	405	3.060
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	563	7.312
- davon Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern -		294	6.980
- davon Sonstige finanzielle Vermögenswerte -		231	289
V. Latente Steuern	(10)	67.446	87.407
		324.410	293.193
Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(16)	66.799	115.113
II. Vertragsvermögenswerte	(17)	307.556	201.635
III. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	495.126	477.547
- davon Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern -		7.350	3.084
- davon Sonstige finanzielle Vermögenswerte -		36.163	38.660
IV. Wertpapiere		1	1
V. Flüssige Mittel	(19)	792.888	893.840
		1.662.370	1.688.136
		1.986.780	1.981.329

Eigenkapital und Schulden

	Konzernanhang	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Eigenkapital			
I. Stammkapital	(20)	26	26
II. Kapitalrücklage	(20)	46.195	46.195
III. Gewinnrücklagen	(20)	93.705	116.698
IV. Sonstige Eigenkapitalbestandteile	(20)	42.466	36.600
V. Konzernergebnis		14.940	-22.016
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.		197.332	177.503
VI. Nicht beherrschende Anteile	(21)	-1.289	-1.086
		196.043	176.417
Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Pensionen	(22)	35.159	32.032
II. Sonstige langfristige Rückstellungen	(23)	19.621	8.424
III. Finanzschulden	(24)	44.327	0
IV. Andere langfristige Verbindlichkeiten		2.300	2.584
- davon Steuerschulden aus Ertragsteuern -		0	495
- davon andere finanzielle Verbindlichkeiten -		2.300	2.089
V. Latente Steuern	(10)	4.713	2.888

	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018
		TEUR	TEUR
		106.120	45.928
Kurzfristige Schulden			
I. Steuerrückstellungen		24.231	48.300
II. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(23)	92.149	99.552
III. Finanzschulden	(24)	14.730	78.212
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	1.202.076	1.086.737
- davon Steuerschulden aus Ertragsteuern -		8.351	917
- davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten -		14.150	10.220
V. Vertragsverbindlichkeiten	(17)	351.431	446.183
		1.684.617	1.758.984
		1.986.780	1.981.329

Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anhang	2019	2018
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(1)	3.998.737	3.744.234
Herstellungskosten	(2)	-3.782.289	-3.552.173
Bruttoergebnis vom Umsatz		216.448	192.061
Vertriebskosten	(3)	-34.057	-33.361
Verwaltungskosten	(4)	-90.739	-93.561
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-229	-241
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	26.480	13.068
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-38.004	-73.367
Operatives Ergebnis		79.899	4.599
Beteiligungsergebnis	(8)	-2.963	674
Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	49.939	56.464
- davon Währungsgewinne verbundene Unternehmen		18.474	12.312
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-52.838	-56.792
- davon Währungsverluste verbundene Unternehmen		-15.898	-39.084
Konzernergebnis vor Steuern		74.037	4.945
Ertragsteuern	(10)	-58.870	-25.677
Konzernergebnis		15.167	-20.732
Sonstiges Ergebnis			
Ergebnis aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe			
Erfolgsneutrale Änderung		4.222	13.086
Erfolgswirksame Realisierung		7.251	1.456
Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten	(27)		
Erfolgsneutrale Änderung		-11	-47
Erfolgswirksame Realisierung		34	-2.096
Ertragsteuern			
erfolgsneutrale Änderung		-7	15
erfolgswirksame Realisierung		0	8
Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		11.489	12.422
Neubewertung leistungsorientierter Pläne			
Veränderung der versicherungsmathematischen			
Gewinne/Verluste	(22)	-3.858	1.621
Ertragssteuern		-1.830	-512
Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		-5.688	1.109
Sonstiges Ergebnis		5.801	13.531
Konzerngesamtergebnis der Berichtsperiode		20.968	-7.201
Vom Konzernergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		14.940	-22.016
nicht beherrschende Anteile		227	1.284
		15.167	-20.732
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		20.806	-9.253
nicht beherrschende Anteile		162	2.052
		20.968	-7.201

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung)

	Stammkapital (20)	Kapitalrücklage (20)	Gewinnrücklagen (20)	Währungsumrechnung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2018	26	46.195	236.545	30.278
Einstellungen in die Gewinnrücklage			-121.565	
Dividendenzahlungen				
Änderung des Konsolidierungskreises			1.718	
Konzernjahresergebnis				
Sonstiges Ergebnis				13.774
Umgliederung in die anderen langfristigen Verbindlichkeiten				
Stand 31.12.2018	26	46.195	116.698	44.052
Anpassungen IFRS 16			-977	
Stand 1.1.2019	26	46.195	115.721	44.052
Einstellungen in die Gewinnrücklage			-22.016	
Änderung des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresergebnis				
Sonstiges Ergebnis				11.537
Stand 31.12.2019	26	46.195	93.705	55.589
Sonstige Eigenkapitalbestandteile				
	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten	Ertragssteuern	Konzernergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2018	-12.275	2.103	3.731	-121.565
Einstellungen in die Gewinnrücklage				121.565
Dividendenzahlungen				
Änderung des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresergebnis				-22.016
Sonstiges Ergebnis	1.621	-2.143	-489	
Umgliederung in die anderen langfristigen Verbindlichkeiten				
Stand 31.12.2018	-10.654	-39	3.242	-22.016
Anpassungen IFRS 16				
Stand 1.1.2019	-10.654	-39	3.242	-22.016
Einstellungen in die Gewinnrücklage				22.016
Änderung des Konsolidierungskreises				
Konzernjahresergebnis				14.940
Sonstiges Ergebnis	-3.858	23	-1.837	
Stand 31.12.2019	-14.512	-16	1.405	14.940
	Anteil der Gesellschafter der M+W GmbH	nicht beherrschende Anteile (21)	Summe Eigenkapital	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2018	185.038	188		185.226
Einstellungen in die Gewinnrücklage				
Dividendenzahlungen			-831	-831
Änderung des Konsolidierungskreises		1.718	-1.227	491
Konzernjahresergebnis		-22.016	1.284	-20.732
Sonstiges Ergebnis		12.763	768	13.531
Umgliederung in die anderen langfristigen Verbindlichkeiten			-1.268	-1.268
Stand 31.12.2018		177.503	-1.086	176.417
Anpassungen IFRS 16		-977		-977
Stand 1.1.2019		176.526	-1.086	175.440
Einstellungen in die Gewinnrücklage				
Änderung des Konsolidierungskreises			-365	-365
Konzernjahresergebnis		14.940	227	15.167
Sonstiges Ergebnis		5.865	-64	5.801
Stand 31.12.2019		197.332	-1.289	196.043

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anhang	2019	2018
		TEUR	TEUR
Konzernergebnis vor Steuern		74.037	4.945
- Ertragsteuerzahlungen		-56.773	-36.897
- Zinsergebnis (ohne Währungsgewinne oder -verluste)	9	-2.873	-3.386
- Erhaltene Dividende		-1.142	-1.048
+ Abschreibungen	11-13	23.691	7.726
+ Wertminderungen		4.150	374

	Anhang	2019	2018
		TEUR	TEUR
+/- Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		261	-2.133
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		26.693	36.817
- Gezahlte Zinsen		-9.270	-4.727
+ Erhaltene Zinsen		12.806	8.539
= Operatives Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen		71.580	10.210
- Veränderung der Rückstellungen		-2.487	-20.493
-/+ Veränderung Working-Capital		-105.365	347.924
+ Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Schulden		18.583	9.215
= Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-17.689	346.856
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	11	-392	-374
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		507	598
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	12-13	-6.642	-44.736
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		670	1.051
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-1.492	-1.382
- Einzahlungen aus Abgängen konsolidierter Unternehmen		0	146
+ Auszahlungen aus Abgängen konsolidierter Unternehmen		-673	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-8.022	-44.697
	Anhang	2019	2018
		TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		0	41
+ Einzahlungen aus Transaktionen mit Eigenkapitalgebern		0	1.266
+ Erhaltene Dividende		1.142	2.139
- Auszahlungen Dividende		0	-831
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		0	27.197
- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		-80.036	-1.269
- Auszahlungen für Leasingverhältnisse		-13.515	-30
- Veränderung der Konzernfinanzierung		-3.176	-3.339
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-95.585	31.852
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-121.296	334.011
+/- Wechselkursbedingte und sonstige Änderung des Finanzmittelfonds ¹		104.674	-19.028
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19	809.509	494.524
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19	792.888	809.509

¹ Finanzmittelfonds angepasst siehe Textziffer 19

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. Allgemeine Angaben

Darstellung der Konzernverhältnisse

Die M+W Group GmbH mit Sitz in 70376 Stuttgart/Deutschland, Löwentorbogen 9B, ist die Muttergesellschaft der M+W Gruppe. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Stuttgart in der Abteilung B unter der Nummer 727585 eingetragen.

Die M+W Group GmbH ist nach §§ 290ff. HGB zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Daher hat sie als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss nach § 315e Abs. 3 HGB erstellt.

Neuausrichtung des Konzerns in 2018

Im Zuge der Neuausrichtung wurden die Konzernaktivitäten im Laufe des Kalenderjahres 2018 in einen Kernbereich „CORE“ und einen Bereich nicht zentraler Aktivitäten „Non-Core“ aufgeteilt.

Seit August 2018 firmiert der CORE-Bereich als Exyte. Gesellschaftsrechtlich fungiert die Exyte GmbH (bis zum 23. September 2020 Exyte AG), Stuttgart, als Holdinggesellschaft der Tochtergesellschaften der Exyte Gruppe. 100%iger Anteilseigner der Exyte GmbH ist die M+W Group GmbH.

Geschäftsbereiche

Nach der gesellschaftsrechtlichen Umsetzung der Neuausrichtung wird der Konzern in den unabhängigen Teilbereichen „Exyte“ und „Non-Core“ geführt.

Exyte

Der Exyte Bereich wird durch die die Geschäftsführung der Exyte GmbH eigenverantwortlich geführt und bildet die Kernaktivität innerhalb des M+W Group GmbH (M+W) Konzerns. Die „Exyte“-Aktivitäten umfassen die strategischen Kerngeschäftsegmente „Advanced Technology Facilities“ (insb. Halbleiter), „Life Sciences & Chemicals“ (insb. Pharma und Biotechnologie) sowie „Data Center“. In diesen Geschäftsfeldern bietet Exyte ein umfassendes Leistungsspektrum an Ingenieursleistungen und Services an. Zur Auslastung vorhandener Kapazitäten führt Exyte zudem bestimmte lokale Geschäftstätigkeiten („Regional Specific Business“) durch.

Non-Core

Abwicklung von Gesellschaften und Projekten

Der Fokus innerhalb des Non-Core Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die noch aktiven Projekte, insbesondere die in der Vergangenheit verlustträchtigen Projekte aus dem „Waste to Energy“-Bereich, abzuwickeln. Die Geschäftstätigkeit in diesem Bereich wurde schon in der Vergangenheit mit Ausnahme der noch laufenden Projekte eingestellt. Darüber hinaus existiert eine Vielzahl von Gesellschaften, die nicht mehr aktiv am Markt tätig sind und demzufolge über kein aktives Geschäft verfügen. Diese Gesellschaften sollen mittelfristig abgewickelt werden.

Die Gesellschaften M+W Italy S.r.l. und M+W Group (Israel) Ltd. sind unverändert aktiv am Markt tätig und sind nicht Gegenstand der (künftigen) Abwicklungsaktivitäten.

Verkauf von operativ tätigen Gesellschaften

Der Non-Core Bereich stellt für sich genommen keinen eigenen Geschäftsbereich innerhalb des M+W Konzerns dar. Eine typischerweise in einem Konzernverbund, mindestens aber in Konzerngeschäftsbereichen, einheitliche Strategie, die Nutzung von Synergien u. dgl. mehr, liegt vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Aktivitäten der Gesellschaften nicht mehr vor.

Der kleinste Kreis, für den ein Konzernabschluss aufgestellt wird, ist der Konzernabschluss der Exyte GmbH. Die oberste Muttergesellschaft, die einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Millennium Privatstiftung Wien, Österreich.

B. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben; es wird kaufmännisch gerundet. Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Das Geschäftsjahr der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden, erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Konzernbilanz bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen in 2019 grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat die M+W Gruppe nur die neuen bzw. überarbeiteten Standards angewendet, die für das Berichtsjahr 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden waren.

Standard/Interpretation	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen auf die M+W Gruppe
Im Jahr 2019 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften			
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2019	Ja	Grundsätzlich von Bedeutung
IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung	01.01.2019	Ja	Unwesentlich
IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ - Planänderung, Plankürzung oder Planabgeltung	01.01.2019	Ja	Unwesentlich
IAS 28 „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“	01.01.2019	Ja	Keine
IFRIC 23 „Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern“	01.01.2019	Ja	Unwesentlich
Jährliche Verbesserungsprojekt 2015-2017 (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12, IAS 23)	01.01.2019	Ja	Unwesentlich
Zukünftige neue Standards			
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	01.01.2021	Nein	Keine
Zukünftig anzuwendende geänderte Standards/Interpretationen			
Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ - Definition des Begriffs wesentlich	01.01.2020	Ja	Unwesentlich
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	01.01.2020	Ja	Unwesentlich
Änderung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ - Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Nein	Unwesentlich
Änderung von IFRS 9 IAS 39 und IFRS 7 - Interest Rate Benchmark Reform	01.01.2020	Ja	Unwesentlich

Der neue Leasingstandard IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse mit wenigen Ausnahmen in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse - Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use-Asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis als Ausdruck seiner Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich Wirtschaftsgütern mit geringem Anschaffungswert. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem vorherigen Standard - das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

M+W hat IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 rückwirkend ohne Änderung der Vorjahreszahlen (modifiziert rückwirkende Methode) auf alle zuvor bereits als Leasingverhältnisse identifizierten Verträge angewendet. Für bisher als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Verträge hat M+W zum Erstanwendungszeitpunkt Leasingverbindlichkeiten in Höhe des Barwerts der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt. Die Abzinsung erfolgte mit dem jeweiligen Grenzfremdfinanzierungssatz der als Leasingnehmer auftretenden Konzerngesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung. Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand wurde zum Erstanwendungszeitpunkt in Höhe des Buchwerts der Leasingverbindlichkeit bewertet.

M+W macht von den praktischen Erleichterungen aus den Übergangsvorschriften der IFRS 16.C ff. Gebrauch. M+W nimmt immaterielle Vermögenswerte vom Anwendungsbereich von IFRS 16 aus und behandelt einzelne Leasingverhältnisse mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten in Übereinstimmung mit der Vereinfachung für kurzfristige Leasingverhältnisse. Diese Regelung wird auch für kurzfristige Leasingverhältnisse, die nach dem 31. Dezember 2019 begonnen haben, in Anspruch genommen. Darüber hinaus macht M+W von dem Wahlrecht Gebrauch, Leasinggegenstände von geringem Wert nach den Vereinfachungsregelungen zu behandeln.

Die Erstanwendung von IFRS 16 hat sich zum 1. Januar 2019 wie folgt auf die Konzernbilanz ausgewirkt:

TEUR	1.1.2019
Zugänge zu Nutzungsrechten	58.062
Außerplanmäßige Wertminderung im Erstanwendungszeitpunkt	-977
Leasingverbindlichkeiten	-57.270
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	-985
Umgliederung abgegrenzter Leasingaufwendungen	193
Nachsteuereffekt auf das Eigenkapital	-977

Die Überleitung der zum 31.12.2018 berichteten (undiskontierten) Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen zum Übergangszeitpunkt stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2018/1.1.2019
Undiskontierte Miet- und Leasingverpflichtungen zum 31.12.2018	50.512
Abzinsungseffekte	-1.961
Anwendung der Erleichterung für Leasinggegenstände mit geringem Wert	-1.873
Anwendung der Erleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	-2.926
Verlängerungsoptionen, die gemäß IAS 17 nicht zu berücksichtigen waren	14.716
Leasingverpflichtungen außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 16	-406
Zugänge an Nutzungsrechten nach IFRS 16	58.062

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Geschäftsjahr belaufen sich auf 14,3 Mio. €, der Zinsaufwand beträgt 0,9 Mio. €. In der Kapitalflussrechnung wird durch die Anwendung von IFRS 16 der operative Cashflow tendenziell besser ausgewiesen, während die Tilgungsanteile der Leasingzahlungen in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit eingehen. Diese belaufen sich auf 13,5 Mio. €. Auf das Nutzungsrecht für ein Gebäude einer Tochtergesellschaft in Großbritannien wurde eine außerplanmäßige Wertminderung im Erstanwendungszeitpunkt in Höhe von 1,0 Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst.

Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Unternehmen, auf die die M+W Group GmbH mittelbar bzw. unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt, sind in den Konzernabschluss als Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung vorliegt; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr besteht.

Die Zusammensetzung der M+W Group ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2019	31.12.2018
Anzahl der Unternehmen		
M+W Group GmbH und vollkonsolidierte Tochterunternehmen	53	55
Davon Inland	10	9
Davon Ausland	43	46
Gemeinschaftliche Tätigkeit (nur Ausland)	3	1
Assoziierte Unternehmen	1	2
Davon Inland	1	1
Davon Ausland	0	1

Veränderung des Konsolidierungskreises

Stand 31.12.2018	55
Zugänge vollkonsolidierte Unternehmen im Berichtsjahr 2019	2
Blitz S18-226 GmbH, Stuttgart, Deutschland (Erwerb)	
Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd., Hyderabad, Indien (Neugründung)	
Abgänge vollkonsolidierte Unternehmen im Berichtsjahr 2019	-4
M+W High Tech Projects India Pvt. Ltd., Hyderabad, Indien (Verkauf)	
M+W Energy Projects Pte. Ltd., Singapur, Singapur (Liquidation)	
M+W Process Engineering d.o.o., Belgrad, Serbien (Liquidation)	
Exyte Gilbane JV, Providence, USA (Übergang zur Quotenkonsolidierung)	
Stand 31.12.2019	53

Zur Durchführung eines Projektes in den USA hat die Exyte US Inc., Plano, USA zusammen mit einem Joint Venture Partner die Exyte Gilbane JV gegründet. Die Exyte US Inc. hält 51 % der Anteile an der Exyte Gilbane JV. Aufgrund einer Vertragsänderung hat Exyte keinen beherrschenden Einfluss mehr und das Exyte Gilbane JV wird daher in 2019 nicht mehr vollkonsolidiert, sondern entsprechend der Anteile im Abschluss der Exyte US Inc., Plano, USA als Gemeinschaftliche Tätigkeit einbezogen. Aus der Übergangskonsolidierung gab es keinen Ergebniseffekt.

18 nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und zwei assoziierte Unternehmen werden aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen aus § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. In den Fällen der assoziierten Unternehmen wird von der Erleichterungsregel des § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB Gebrauch gemacht. Für das Geschäftsjahr ist keine Beteiligung als zur Veräußerung gehalten einzustufen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der M+W Group ist Bestandteil des Konzernanhangs und als Anlage beigefügt.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden angesetzt.

Zum Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Einen positiven Unterschiedsbetrag setzt die M+W Group als Geschäfts- oder Firmenwert an. Negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Die konzerninternen Lieferungen und Leistungen erfolgten zu Marktpreisen, die auf der Grundlage des „dealing at arm's length“-Grundsatzes ermittelt wurden. In den Vorräten bzw. im langfristigen Vermögen

enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Steuergläubiger und Steuerschuldner übereinstimmen.

Für vertraglich vereinbarte gemeinschaftliche Tätigkeiten wird die Methode der Quotenkonsolidierung angewendet. Im Rahmen der Quotenkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie die Aufwände und Erträge der Gemeinschaftsunternehmen gemäß der Beteiligungsquote in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in den Einzelabschlüssen

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden monetäre Positionen in fremder Währung (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Nicht-monetäre Positionen in fremder Währung sind mit den historischen Kursen am Tag des Geschäftsvorfalles angesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Da die einbezogenen Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreiben, entspricht die funktionale Währung der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Abweichend hiervon stellt der US-Dollar die funktionale Währung einer Gesellschaft in Singapur und der EURO die funktionale Währung einer Zwischenholding in Singapur dar.

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der EURO ist, rechnet M+W zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag des Berichtszeitraums um. Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge erfasst M+W erfolgsneutral als Teil des sonstigen Ergebnisses. Bei einem (Teil-) Abgang der Tochterunternehmen sind die Währungserfolge (anteilig) in die GuV-Sektion der Gesamtergebnisrechnung umzugliedern.

Für die Umrechnung wesentlicher Posten in Fremdwährung hat M+W die folgenden Kurse herangezogen:

		Stichtagskurse		Jahresdurchschnittskurse	
	1 EUR=	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
USA	USD	1,1153	1,1377	1,1172	1,1797
Singapur	SGD	1,5083	1,5617	1,5243	1,5915
Großbritannien	GBP	0,8513	0,9007	0,8738	0,8850
Brasilien	BRL	4,5157	4,4786	4,4290	4,3254
Russland	RUB	69,2013	78,8767	71,9982	74,3007
China	CNY	7,8025	7,8109	7,7220	7,8124
Indien	INR	79,6370	79,9445	78,6793	80,7434
Korea	KRW	1.294.420,0	1.276.840,0	1.301.366,7	1.299.165,0
Malaysia	MYR	4,60340	4,7419	4,6327	4,7606
Philippinen	PHP	56,5740	59,9910	57,8464	62,2998
Thailand	THB	33,6320	37,0260	34,6421	38,1144
Australien	AUD	1,5996	1,6161	1,6092	1,5838
Taiwan	TWD	33,5834	35,0963	34,5047	35,6312
Vietnam	VND	25.831.000,0	26.448.000,0	25.938.083,3	27.210.000,0
Israel	ILS	3,8611	4,3027	3,9854	4,2528
Saudi Arabien	SAR	4,1882	4,2764	4,1935	4,4236
Mexiko	MXN	21,0989	22,6283	21,4729	22,6596
Serbien	RSD	117,5460	118,2920	117,82221	118,2593
Japan	JPY	122,2300	126,1400	121,9575	129,9825
Tschechien	CZK	25,5090	25,8580	25,6714	25,6459
Indonesien	IDR	15.483.600,0	16.587.400,0	15.781.966,7	16.843.266,7
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,1029	4,1898	4,1069	4,3324

Rechnungslegungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in der M+W Gruppe einheitlich angewendet.

Geschäfts- oder Firmenwert

Für alle Unternehmenszusammenschlüsse werden die Regelungen des IFRS 3 angewendet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die aus Unternehmenserwerben entstanden sind, werden gem. IFRS 3 aktiviert. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag entspricht nicht unmittelbar dem zu bilanzierenden Geschäfts- oder Firmenwert. Der Unterschiedsbetrag wird zuerst auf zu identifizierende Vermögenswerte und Schulden aufgeteilt. Der verbleibende Restbetrag entspricht dem Geschäfts- oder Firmenwert. Es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung gem. IAS 36 durchgeführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens jährlich zu einem festgelegten Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird von einer unbestimmbaren Nutzungsdauer ausgegangen. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gem. IFRS 3 nach einer erneuten Beurteilung erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Übrige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben. Darüber hinaus überprüft M+W die immateriellen Vermögenswerte jährlich auf ihre Werthaltigkeit (vgl. Kapitel „Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“). Übrige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer liegen bei M+W nicht vor.

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, als technisch realisierbar beurteilt wird und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über den erwarteten Verkaufszeitraum der unter Einsatz dieser Vermögenswerte hergestellten Produkte abgeschrieben; die Nutzungsdauern betragen 2 bis 6 Jahre. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Aktivierung beginnt mit Vorliegen der Ansatzvoraussetzungen für die betreffenden Vermögenswerte und endet, sobald diese entsprechend den Planungen des Managements für den Einsatz im Unternehmen zur Verfügung stehen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Gebäude	25 - 40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 - 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 13 Jahre

Wenn Sachanlagen verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit begrenzter Nutzungsdauer prüft M+W an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen. Ist das der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt, um die Höhe eines etwaigen Wertminderungsaufwands zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswertes.

Als Hinweis für einen beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten kann der Betrag herangezogen werden, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert bestimmt sich nach dem Barwert der aus dem betrieblichen Einsatz erwarteten Nettozahlungsmittelzuflüsse. Die Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz vor Steuern, der die Fristigkeit der Cashflows und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes berücksichtigt, die sich nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niedergeschlagen haben.

Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines Vermögenswertes, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam, überwiegend in den Funktionskosten, erfasst.

Des Weiteren wird jährlich die Überprüfung der Abschreibungsmethode, der Nutzungsdauer und des Restwertes nach IAS 16 und IAS 38 durchgeführt.

Fällt der Grund für eine Wertminderung in einer Folgeperiode ganz oder teilweise weg, prüft M+W, ob eine Zuschreibung vorzunehmen ist. Die Wertaufholungsobergrenze wird einerseits durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Andererseits darf der Vermögenswert nicht über seinem erzielbaren Betrag angesetzt werden. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen für den Geschäfts- oder Firmenwert sind nicht zulässig.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Als Leasingnehmer erfasst M+W für eingegangene Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an Sachanlagen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen. Ausgenommen sind Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als 12 Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit einem Neuwert von nicht mehr als TEUR 5.

Die Leasingverbindlichkeiten ermitteln sich als Barwert der folgenden Leasingzahlungen:

- feste Leasingzahlungen
- variable Leasingzahlungen, die an einen Kurs oder an einen Index gekoppelt sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird,
- Vertragsstrafen für als hinreichend sicher eingeschätzte Kündigungen von Leasingverhältnissen.

Die Leasingzahlungen werden mit währungs-, vermögenswert- und laufzeitspezifischen Grenzfremdkapitalzinssätzen diskontiert.

Die zu aktivierenden Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Barwert der Leasingzahlungen (= Höhe der Leasingverbindlichkeit);
- bei (oder vor) der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen bzw. abgegrenzte Aufwendungen, abzüglich erhaltener Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten;
- Gegenwert der für eine Rückbauverpflichtung angesetzten Schuld.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen.

M+W nimmt sowohl die Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse von geringem Wert (hypothetische Anschaffungskosten < TEUR 5) als auch kurzfristige Leasingverhältnisse (unkündbare Grundmietzeit < 12 Monate) vollumfänglich in Anspruch.

Einige wenige Verträge über die Anmietung von Immobilien enthalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten M+W die Möglichkeit größtmöglicher betrieblicher Flexibilität. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur dann berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher sind.

Nutzungsentgelte für Leasingverhältnisse, bei denen die Anwendungserleichterung in Anspruch genommen werden, werden in voller Höhe linear über die Laufzeit als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu gehören einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu ebenfalls derivative Finanzinstrumente, die bei M+W zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzt werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt in der konsolidierten Bilanz berücksichtigt, zu welchem Exyte Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die bestehenden Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Zahlungsströme der Finanzinstrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC), als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis“ (FVOCI) oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVTPL) klassifiziert und entsprechend bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich als AC klassifiziert und unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet oder in

selteneren Fällen als FVTPL bilanziert. Als fortgeführte Anschaffungskosten wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,

- abzüglich eventueller Tilgungen
- abzüglich etwaiger Wertminderungen sowie
- zuzüglich/abzüglich des kumulierten Unterschiedsbetrags zwischen der effektiven- und der nominellen Verzinsung des Instruments.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden aufgrund ihrer Kurzfristigkeit zum Transaktionspreis abzüglich Wertminderungen angesetzt (fortgeführte Anschaffungskosten). Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erfolgt unter Anwendung des vereinfachten Verfahrens. Zudem berücksichtigt M+W individuelle Ausfallrisiken bei objektiven Hinweisen auf die Zahlungsunfähigkeit der Kunden.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte sind Ausdruck von Ansprüchen gegen Kunden für erbrachte Leistungen, die im Gegensatz zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch vom Eintritt einer künftigen Bedingung abhängig sind. Diese sind in Höhe des Transaktionspreises der auf die Kunden übertragenen Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertminderungen angesetzt. Wertminderungen auf Vertragsvermögenswerte ermittelt M+W nach den gleichen Grundsätzen wie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Barhinterlegungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird durch entsprechende Abwertung Rechnung getragen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Bankguthaben bei Kreditinstituten, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Diese werden zum Nennbetrag bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der noch ausstehenden Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig und werden zum Nominalwert angesetzt.

Verzinsliche Bankdarlehen und Überziehungskredite werden zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bilanziert. Finanzierungskosten, einschließlich bei Rückzahlung oder Tilgung zahlbare Prämien, werden nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand erfasst und erhöhen den Buchwert des Instruments insoweit, als sie erst in der Zukunft zu Auszahlungen führen werden.

Wertminderungen - erwartete Kreditausfälle und individuelles Ausfallrisiko

Mit IFRS 9 ist ein Modell zur Ermittlung von Wertminderungen auf Basis von erwarteten Kreditausfällen eingeführt worden. Gemäß diesem Modell erfasst M+W für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ Wertminderungen für erwartete Kreditverluste („Expected Credit Losses“). Dies schließt die Verwendung zukunftsgerichteter Informationen und Schätzparameter ein.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten kommt ein vereinfachter Ansatz zur Ermittlung der Wertminderung („simplified approach“) zur Anwendung, welcher eine Wertminderung in Höhe des während der Restlaufzeit erwarteten Kreditausfalls vorsieht.

Für flüssige Mittel wird die Vereinfachung für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko („low credit risk exemption“) zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen. Zur Einschätzung eines niedrigen Kreditrisikos tragen schulderspezifische Ratinginformationen sowie deren Ausblick bei. Die Anforderungen für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko werden für flüssige Mittel mit mindestens einem Investment-Grade Rating als erfüllt angesehen, so dass keine Nachverfolgung des Kreditrisikos für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko erforderlich ist.

Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten, die von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt werden, beinhalten individuelle und fortwährend aktualisierte Daten bezüglich des Bonitätsrisikos der Kontrahenten von M+W wie das Zahlungsverhalten und Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten. Für Kontrahenten, für die keine individuellen Ausfallwahrscheinlichkeiten vorliegen, werden Benchmark-Daten von Wirtschaftsinformationsdiensten für den zuordenbaren Industriesektor und das jeweilige Land des Kontrahenten herangezogen. Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von flüssigen Mitteln verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten basieren auf am Markt quotierten Credit-Default-Swap-Spreads, die zukunftsgerichtete makroökonomische Faktoren berücksichtigen. Sicherheiten wie Warenkreditversicherungen sind bei M+W von untergeordneter Bedeutung.

Bei objektiven Hinweisen auf das Eintreten eines Ausfallereignisses wird neben erwarteten Kreditausfällen zudem das individuelle Ausfallrisiko in der Wertminderung berücksichtigt. Als objektive Hinweise gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und -verzögerungen, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit, Insolvenz bzw. andere Sanierungsverfahren des Schuldners und sonstige beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

M+W überprüft zum Ende einer jeden Berichtsperiode, ob sich das Kreditrisiko der Forderung verändert hat und passt die Wertberichtigung gegebenenfalls entsprechend an. Als Ausfallereignis definiert M+W grundsätzlich eine nicht länger vorhandene Einbringlichkeit des Finanzinstruments. Mangels vorhandener Einbringlichkeit des Finanzinstruments wird nicht länger mit einer Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gerechnet. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt eine Ausbuchung des Bestands korrigiert um mögliche Sicherheiten.

Dividendenerträge

Dividendenerträge werden grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres rechtlichen Entstehens erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Bei M+W werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Steuerung von Risiken aus Währungsschwankungen eingesetzt. Sofern die Anforderungen an eine Sicherungsbeziehung erfüllt sind, werden die Derivate als Sicherungsinstrumente in Cashflow-Hedges bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz sowie im Rahmen der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Derivate sind als Sicherungsinstrumente im Anwendungsbereich der Regelungen des IAS 39 Cashflow Hedge Accountings designed.

Im Rahmen des Cashflow Hedge Accountings wird der effektive Anteil der Zeitwertänderungen aus dem Sicherungsinstrument bis zum Eintritt des Grundgeschäfts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die dort erfassten Gewinne und Verluste werden in der gleichen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Anteil wird fortwährend unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Enthalten sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie der Fertigung zuzurechnen sind. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sofern sich zum Abschlussstichtag ein niedrigerer Nettoveräußerungswert ergibt, wird dieser angesetzt. Die Bewertung gleichartiger Vermögenswerte des Vorratsvermögens basiert auf der Durchschnittsmethode.

Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen an Subunternehmer im Rahmen von Projektaufträgen.

Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Vertragsvermögenswerte stellen einen bedingten Anspruch für die in Arbeit befindlichen Aufträge dar, bei denen M+W in Vorleistung gegenüber dem Kunden tritt. Bei Projekten, deren Umsatzrealisierung über einen bestimmten Zeitraum erfolgt, wird der Leistungsfortschritt inputbasiert nach der Cost-to-cost-Methode bestimmt.

In Rechnung gestellte Beträge für bereits erbrachte Leistungen oder übertragene Güter und von Kunden angeforderte und erhaltene Anzahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung begründen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden. Einen Überhang der Verpflichtungen über die Ansprüche aus einem Kundenvertrag hinaus, weist M+W als Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz aus.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12 auf der Grundlage der Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren Wertansätzen in der Konzernbilanz gebildet.

Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfasst, sofern ihre künftige Nutzung überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Berichtsjahre auf der Grundlage der am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze vorgenommen, es sei denn diese wurden bereits mit Wirkung für die Jahre der erwarteten Umkehr der temporären Differenzen bzw. der Verlustnutzung geändert. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Für latente Steuervorteile, deren Realisierung im Planungszeitraum nicht zu erwarten ist, werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die für die Berechnung der latenten Steuern zu Grunde gelegten Steuersätze sind im Kapitel „Ertragsteuern“ dargestellt.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern sind zu verrechnen, soweit Identität von Steuergläubiger und Steuerschuldner besteht. Latente Steuern gelten ausnahmslos als langfristig.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen von M+W aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Pensionsverpflichtungen bewertet M+W nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“). Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Die verwendeten biometrischen Wahrscheinlichkeiten entstammen den von Prof. Dr. Klaus Heubeck herausgegebenen „Richttafeln 2018 G“.

Den erfolgswirksam erfassten Pensionsaufwand ermittelt M+W anhand der Parameter zum Ende des jeweiligen Vorjahrs und der maßgeblichen Planformel. Soweit der auf Basis der am Ende der Berichtsperiode geltenden Bewertungsparametern neubewertete Verpflichtungsbetrag von dem Ergebnis der erfolgswirksamen Fortführung abweicht, ist die Differenz erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Es erfolgt keine Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in das Konzernjahresergebnis in den Folgejahren.

Der Dienstzeitaufwand wird in den Funktionskosten ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z.B. Direktversicherungen) werden die vom Arbeitgeber zu leistenden Beiträge unmittelbar in den Funktionskosten erfasst.

Ertragsteuerschulden

Die Schulden aus Ertragsteuern enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit am Abschlussstichtag eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die bis zur Erfüllung erwarteten Kosten- und Preisänderungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs von M+W liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Eventualverbindlichkeiten sind nicht als Schulden in der Bilanz auszuweisen, sondern im Anhang anzugeben.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn durch die Übertragung eines Gutes oder einer Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Der Erlös wird in Höhe der aus dem Kundenvertrag zustehenden Gegenleistung erfasst. Hiervon ausgenommen sind Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden.

Erlöse aus Verträgen im Anlagengeschäft

Umsatzerlöse aus Verträgen im Anlagenbau werden im Bereich Planung, Bauausführung sowie Projektmanagement realisiert. Von der Konzeptentwicklung bis zur schlüsselfertigen Komplettlösung werden Aufträge unterschiedlicher Größe, die eine schnelle Umsetzung, hohe Qualitätsstandards und Kosteneffizienz erfordern, realisiert. Dabei wird Prozesstechnologie und komplexe Gebäudeinfrastrukturen zu integrierten Gesamtlösungen verbunden. Durch die Leistung wird ein Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeit für das Unternehmen erstellt. Kündigt der Kunde trotz ordnungsgemäßer Leistungserbringung den Vertrag, verbleibt der Anspruch auf die Gegenleistung.

Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden zeiträtierlich nach Maßgabe des Fertigstellungsfortschritts erfasst. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrads werden die bereits angefallenen Kosten ins Gesamtverhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten gesetzt.

Im Hinblick auf ihre Durchsetzungsrisiken werden Nachträge und Kompensationsansprüche gegenüber Kunden in der Regel erst mit schriftlicher Billigung durch den Kunden erfasst.

Rechnungen bzw. Anzahlungsanforderungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen in der Regel nach einem Zahlungsplan bei Erreichen bestimmter Milestones gestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern

Bei den Erlösen aus dem Verkauf von Gütern handelt es sich im Wesentlichen um die Umsatzerlöse des Segments Technology aus dem Verkauf von Reinraumtechnologie. Die Verfügungsgewalt geht gewöhnlich bei Lieferung der Güter auf den Erwerber über.

Die Rechnungsstellung erfolgt gemäß den vertraglichen Bedingungen, wobei die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 60 Tagen nach Rechnungsstellung vorsehen.

Operative Aufwendungen

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position sind auch Aufwendungen für Rückstellungen wegen Gewährleistung und für belastende Verträge enthalten.

Die Vertriebskosten umfassen neben Personal- und Sachkosten, Abschreibungen im Vertriebsbereich, Werbe- und Marktforschungskosten sowie Kosten für Angebotszeiten. Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsaufösungen werden grundsätzlich mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind.

Die sonstigen Steuern sind den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die entstandenen Aufwendungen kompensieren sollen, werden in den Perioden erfolgswirksam als sonstige betriebliche Erträge erfasst, in denen auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

C. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erforderte Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie auf bestimmte Anhangangaben auswirken. Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen davon abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Leistungsfortschritts

Ein überwiegender Teil der Aufträge wird nach Leistungsfortschritt bilanziert, und Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IFRS15 über einen Zeitraum erfasst. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads anhand der angefallenen Istkosten im Verhältnis zu den geschätzten Gesamtkosten ermessensbehaftet. Zu den weiteren maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftragserlöse sowie die Einschätzungen von Auftragsrisiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst.

Vertragsänderungen

Die Umsatzrealisierung aus der Erstellung und Lieferung von Anlagen berücksichtigt auch Beträge, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht im Detail ausgehandelten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die der Konzern diesen Kunden oder sonstigen Dritten berechnen wird. Diese Beträge werden mit dem Erwartungswert angesetzt, sofern ihre Realisierung hochwahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests geprüft. Im Zuge dieses Tests müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Änderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, in der Branche oder der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens können zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise zu einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet M+W soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte nach der Verlässlichkeit ihrer Ermittlung wie folgt kategorisiert:

- Level 1:
Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Level 2:
Ableitung unter Verwendung von Bewertungsparametern, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Level 3:
Ableitung unter Verwendung von Bewertungsparametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, erfolgt die Zuordnung zu jener Stufe der Fair-Value-Hierarchie, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

M+W erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Rechtsstreitigkeiten

Insbesondere im Projektgeschäft in unterschiedlichen Jurisdiktionen treten regelmäßig Rechtsstreitigkeiten auf. Diese Verfahren können dazu führen, dass den betroffenen Gesellschaften straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder andere vergleichbare Kosten auferlegt werden. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren oder behördliche Untersuchungen werden gebildet, wenn mehr Gründe für als gegen das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung und für einen künftigen Mittelabfluss sprechen sowie die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen

Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und diese sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind, ein erhebliches Ermessen seitens der Geschäftsführung zugrunde.

Der jeweilige Stand eines Verfahrens wird regelmäßig beurteilt, auch unter Einbeziehung externer Anwälte. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für ein laufendes Verfahren in Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen erstmals angesetzt oder in der Höhe angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Bei einem ungünstigen Ausgang laufender Verfahren könnten Aufwendungen über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus entstehen.

Speziell im Non-Core Bereich kommt es bei den dort abzuwickelnden Projekten zu Rechtsstreitigkeiten in Gewährleistungsfällen. Diese Risiken werden auf regelmäßiger Basis überwacht und in den Prozess der Bildung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit einbezogen.

Bilanzierung von Pensionen

Pensionenrückstellungen und der damit zusammenhängende periodenbezogene Nettoversorgungsaufwand werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Diese Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungssätze, Erstattungsansprüche, Gehalts- und Rententrends und Lebenserwartungen. Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung bestimmt. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Marktrenditen von Staatsanleihen. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der passivierten Pensionsverpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Der Konzern ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig. Die im Konzernabschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht, gegen das Aufwendungen aus der Umkehr temporärer Differenzen oder steuerliche Verlustvorträge verrechnet werden können. Die Schätzung dieses Einkommens berücksichtigt unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebnisauswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie geplante Steuerstrategien. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt die Geschäftsführung zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Vorstand entziehen, kann die Bewertung der aktiven latenten Steuern in der Zukunft anzupassen sein.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig mit überwiegender Wahrscheinlichkeit zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Notwendigkeit wesentlicher Schätzungen ergibt sich insbesondere bei potenziellen Verlusten aus belastenden Verträgen, Garantierückstellungen und diversen sonstigen Rückstellungen, bei denen die Höhe der Verpflichtung nicht feststeht.

Angaben zu Einzelposten

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Haupttätigkeiten der M+W Gruppe

Die M+W Gruppe plant und erstellt weltweit Fabrikanlagen und Forschungseinrichtungen. Das Spektrum der Industrien, in denen der Konzern tätig ist, umfasst unter anderem die Elektronikindustrie, Pharma-, Chemie- und Nahrungsmittelhersteller, IT- und Telekommunikationsunternehmen sowie Forschungseinrichtungen. Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf dem sogenannten EPC-Geschäft, d.h. der Planung (Engineering), der Beschaffung aller notwendigen Komponenten und Gewerke (Procurement) sowie der Errichtung der Anlagen (Construction). Aus den entsprechenden Tätigkeiten werden in den regionalen Segmenten EMEA, AMER und APAC die wesentlichen Erlöse aus Verträgen mit Kunden generiert.

Neben dem EPC-Geschäft produziert und vertreibt die M+W Gruppe im Segment TECH Reinraumkomponenten bzw. -systeme für die Elektronikindustrie und Pharmazie.

In der Regel wird den Kunden aufgrund der Natur der Produkte und Dienstleistungen kein Rückgaberecht gewährt. Es werden die gesetzlich in Bezug auf Anlagenbau vorgeschriebenen Garantien von fünf Jahren gewährt.

Transaktionspreise, die ausstehenden Leistungsverpflichtungen zuzuordnen sind

Die folgende Tabelle zeigt Umsätze, die in Bezug auf zum Stichtag noch nicht (oder nur teilweise) erfüllte Leistungsverpflichtungen zukünftig erwartet werden*:

TEUR	2020	2021	2022	Gesamt
	3.477.154	387.374	9.164	3.873.692

In der Darstellung ist ein Projekt mit enthalten, welches im Laufe des Geschäftsjahres 2020 durch den Kunden zurückgezogen wurde, siehe hierzu auch Tz. 32.

Alle Verträge sind mit dem Transaktionspreis einschließlich hinreichend sicher zu erwartender variabler Bestandteile berücksichtigt.

Das Unternehmen macht von der Erleichterung gem. IFRS 15.121 Gebrauch, nach welcher von der Angabe hinsichtlich Leistungsverpflichtungen, die Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr sind, abgesehen wird.

Per 31.12.2019 waren keine Kosten aus der Vertragsanbahnung aktiviert.

Aufgliederung von Erlösen

Die folgende Tabelle stellt eine Aufschlüsselung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15 dar.

TEUR	2019	2018
Deutschland	96.820	110.202
Übrige Europäische Union	1.266.585	803.109
Sonstiges Europa	36.754	31.956
NAFTA	533.816	589.699
Südostasien/Pazifik	1.898.979	2.028.281
Übrige Regionen	165.783	180.987
Gesamt	3.998.737	3.744.234

Die Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 3.744.271 (2018: TEUR 3.505.204) zeitraumbezogen realisiert, TEUR 254.466 (2018: TEUR 239.030) wurden zeitpunktbezogen realisiert.

2 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 3.782.289 (2018: TEUR 3.552.173).

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. In dieser Position werden auch die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen und für belastende Verträge erfasst.

Des Weiteren sind Aufwendungen für die Bildung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 755 (2018: TEUR 976) sowie Wertaufholungen in Höhe von TEUR 396 (2018: TEUR 0) enthalten. Die Wertminderungen wurden aufgrund von eingeschränkter Gängigkeit von Vorräten vorgenommen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen und drohende Verluste in Höhe von TEUR 1.395 (2018: TEUR 1.885) mindern die Herstellungskosten.

3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten betragen im Berichtszeitraum TEUR 34.057 (2018: TEUR 33.361). Diese umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für Angebotserstellungen, die nicht zu einem Projektzuschlag geführt haben, sowie für Marketing und sonstige Vertriebskosten, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

4 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 90.739 (2018: TEUR 93.561) beinhalten Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

5 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf TEUR 229 (2018: TEUR 241). Diese Position umfasst sämtliche den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zurechenbaren Aufwendungen. Wertberichtigungen sind in den Forschungs- und Entwicklungskosten nicht enthalten.

6 Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2019	2018
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	7.491	3.446
Erträge aus Entkonsolidierung	0	2.781
Erträge aus Schadenersatzforderungen	96	429
Erträge aus dem Abgang Anlagevermögen	329	157
Erträge aus Dienstleistung, Verrechnung und Vermietung	2.009	709
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen*	1.924	1.756
Übrige	14.631	3.790
Gesamt	26.480	13.068

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich im Wesentlichen um staatliche Anreize seitens des chinesischen Staates in Höhe von TEUR 7.320 (2018: TEUR 3.442). Die chinesische Gesellschaft hatte Anspruch auf teilweise Steuerrückzahlung als Incentive-Fonds zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

In den Erträgen aus Dienstleistung, Verrechnung und Vermietung sind TEUR 560 (2018: TEUR 0) für die Verrechnung der Versicherung für ein Projekt der Exyte Central Europe GmbH und TEUR 538 (2018: TEUR 642) für die Vermietung eines Büro-Containers der Exyte Singapore Pte. Ltd. enthalten.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 3.170 (2018: 1.464) Steuergutschrift für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten aus UK, eine Rechtsstreitbeilegung der Pan Electrics Pte. Ltd. in Höhe von TEUR 1.148 (2018: 0) und Erlöse aus dem Verkauf von Schrott in Höhe von TEUR 507 (2018: 0) enthalten. Darüber hinaus handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Ausbuchung von Verbindlichkeiten und erzielten sonstigen betrieblichen Erträgen außerhalb des Projektgeschäfts.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2019	2018
Restrukturierungsaufwendungen	3.741	26.966
Aufwendungen aus Entkonsolidierung	11.008	0
Sonstige Steuern	953	7.262
Wertminderungen/Forderungsbereinigungen*	9.112	27.113
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	590	805
Übrige	12.600	11.221
Gesamt	38.004	73.367

* Auf die Darstellung von Wertminderungen (einschließlich Wertaufholungen bei finanziellen Vermögenswerten) gemäß IFRS 9/IAS 1.82Ba als separater Posten wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet. Wertminderungen / Erträge aus der Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten werden ab dem Geschäftsjahr 2019 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen / sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die Aufwendungen aus Entkonsolidierung setzen sich aus den Entkonsolidierungen der M+W Energy Projects Pte. Ltd, M+W High Tech Projects India Pvt. Ltd., M+W Process Engineering d.o.o und Exyte Gilbane JV zusammen.

8. Beteiligungsergebnis

TEUR	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	1.142	1.048
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.105	-374
Gesamt	-2.963	674

9 Zinsergebnis

TEUR	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	49.939	56.464
davon Währungsgewinne gegenüber verbundenen Unternehmen	18.474	12.312
davon Währungsgewinne gegenüber Dritten	19.076	35.132
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.838	-56.792
davon Zinsanteil der Leasingraten aus Leasingverbindlichkeiten	-853	-3
davon Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-544	-543
davon Währungsverluste gegenüber verbundenen Unternehmen	-15.898	-39.084
davon Währungsverluste gegenüber Dritten	-27.396	-12.185
Gesamt	-2.899	-328

Die Währungsgewinne und Währungsverluste entfallen größtenteils auf Darlehen der M+W Group GmbH gegenüber ihren Tochtergesellschaften der Exyte Americas Inc., und Exyte Singapore Pte. Ltd..

10 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern laufenden (gezahlten oder geschuldeten) Steuern auf Einkommen, Ertrag und latente Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands der M+W Gruppe erfolgt unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden oder angekündigten Steuersätze.

Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze. Bei inländischen Gesellschaften wurde zum jeweiligen Stichtag für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % sowie eines effektiven Gewerbesteueratzes von 14,705 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften unverändert ein Steuersatz von 30,53 %.

Für ausländische Gesellschaften erfolgt die Berechnung der latenten Steuern mit den jeweils dort geltenden länderspezifischen Steuersätzen.

Die laufenden und latenten Ertragsteuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Sachverhalte, in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis oder Eigenkapital berücksichtigt.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

TEUR	2019	2018
Tatsächliche Steuern	37.125	60.730
Latente Steuern	21.745	-35.053
davon aus Bilanzdifferenzen	18.354	-36.603
davon aus Verlustvorträgen	3.391	1.550
Gesamt	58.870	25.677
davon periodenfremde Steuern	9.146	794

Zum Bilanzstichtag verfügt die M+W Gruppe über nicht genutzte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 793.687 (2018: TEUR 755.888) sowie in Deutschland gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 177.692 (2018: TEUR 160.059) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Darüber hinaus bestehen nutzungsbeschränkte Verlustvorträge (Capital losses) im Wesentlichen in den USA von TEUR 14.018 (2018: TEUR 13.700).

Nach Einschätzung des Managements ist es wahrscheinlich, dass zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 36.299 (2018: TEUR 90.502) für körperschaftsteuerliche Zwecke und TEUR 11.587 (2018: TEUR 25.297) für gewerbesteuerliche Zwecke verrechnet werden können.

Bezüglich dieser nutzungsfähigen Verluste wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von TEUR 13.012 (2018: TEUR 16.403) erfasst. Hinsichtlich der verbleibenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 757.388 (2018: TEUR 665.386) und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von TEUR 166.105 (2018: TEUR 134.762) wurde kein latenter Steueranspruch berücksichtigt. Für die nutzungsbeschränkten Verlustvorträge wurde ebenfalls kein latenter Steueranspruch gebildet. Von den ausländischen Verlustvorträgen verfallen TEUR 6.190 (2018: TEUR 1.047) in den folgenden fünf Jahren. Die verbleibenden in- und ausländischen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, sind im Wesentlichen unverfallbar.

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge bzw. -aufwendungen in Höhe von TEUR -74 (2018: TEUR -44).

Latente Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von TEUR 4.201 (2018: TEUR 0) gebildet, da es aus heutiger Sicht wahrscheinlich ist, dass sich aufgrund von Dividendenzahlungen in 2020 die temporären Differenzen in dieser Höhe umkehren werden. Bei einer Ausschüttung werden die Gewinne in Deutschland zu 5% besteuert sowie ggf. ausländischer Quellensteuer unterliegen.

Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 154.757 TEUR (2018: 122.125 TEUR) wurden passive latente Steuern nicht gebildet, da M+W in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

TEUR

	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	35.640	12.878	-37.188	-1.617
Immaterielle Vermögenswerte	24.760	11.825	-13.457	-941
Sachanlagen	154	276	-11.478	-659
Finanzielle Vermögenswerte	10.726	777	-12.253	-17
Kurzfristige Vermögenswerte	27.675	49.075	-47.267	-47.919
Vorräte	162	1.612	-3.544	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.470	47.463	-43.702	-47.919
Guthaben bei Kreditinstituten	43	0	-2	0
Zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenstände	0	0	-19	0
Langfristige Schulden	16.881	6.280	-372	0
Rückstellungen	7.901	6.091	0	0
Verbindlichkeiten	8.980	189	-372	0

TEUR

	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Kurzfristige Schulden	82.317	57.768	-11.148	-4.603
Rückstellungen	15.261	14.903	-7	-361
Verbindlichkeiten	67.056	42.865	-11.141	-4.242
Steuerliche Verlustvorträge	179.836	166.177	0	0
Steuer Guthaben	3.359	3.172	0	0
Sonstige	278	-2	58	-2

	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Bruttowert	345.986	295.349	-95.917	-54.142
Wertberichtigung	-187.336	-156.688		
Saldierung	-91.204	-51.254	91.204	51.254
Bilanzansatz	67.446	87.407	-4.713	-2.888

Die in der Bilanz erfassten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen in Höhe von TEUR 1.405 (2018: TEUR 3.242) Geschäftsvorfälle, die direkt gegen das Eigenkapital gebucht worden sind. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß IAS 19 und Devisentermingeschäften gemäß IAS 39. Im Vorjahr wurden aktive und passive latente Steuern aus Einführungseffekten für IFRS 9 und IFRS 15 in Höhe von TEUR 1.416 im Eigenkapital berücksichtigt.

Zur Bewertung von latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wurde eine steuerliche Planungsrechnung ausgehend von der Mehrjahresplanung und der Unternehmensstrategie abgeleitet. In dieser wurde mit hinreichender Sicherheit belegt, dass der zugrunde gelegte Planungshorizont ausreichendes zu versteuerndes Einkommen für die vorgenommene Aktivierung latenter Steueransprüche sowohl aus abzugsfähigen Differenzen als auch aus steuerlichen Verlustvorträgen zur Verfügung stehen wird. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den strategischen Zielen des Konzerns, durch die eine verbesserte Ergebnissituation bewirkt werden soll. Für latente Steueransprüche besteht bei Vorliegen einer Verlusthistorie eine Aktivierungspflicht insoweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Sofern diese substantiierten Nachweise vorliegen, sind aktive latente Steuern anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Beruhend auf den unternehmensindividuellen Besonderheiten im Hinblick auf den in den vergangenen Jahren angestoßenen Restrukturierungs- und Transformationsprozess wurde nachgewiesen, dass die Verlusthistorie auf einzeln identifizierbare singuläre Verlustursachen aus abgeschlossenen Projekten bei ausländischen Gesellschaften zurückzuführen ist.

Die folgenden Tabellen zeigen die steuerlichen Überleitungsrechnungen von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand bzw. -ertrag. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands bzw. -ertrags wird der im Geschäftsjahr 2019 gültige laufende Konzernsteuersatz von unveränderten 30,53 % mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	74.037	4.945
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	22.603	1.510
Überleitung des erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	19.182	51.777
Steuerfreie Erträge	-33.153	-23.614
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern und Auswirkungen aus Verlustvorträgen	35.274	19.994
Permanente Abweichungen	12.550	9.974
Abweichende ausländische Steuersätze	-18.264	-44.737
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-67	232
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-74	-44
Steuern früherer Jahre	9.146	794
Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.323	9.777
Sonstige Steuereffekte	2.349	14
Tatsächlicher Steueraufwand	58.870	25.677
	79,51%	519,3 %

„Ausländische und sonstige lokale Steuern vom Einkommen und Ertrag“ beinhalten im Wesentlichen ausländische Steuern auf ausländische Betriebstätenergebnisse sowie ausländische Quellensteuern

Erläuterungen zur Bilanz

11 Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Entwicklungskosten	Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen		Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellkosten					
Stand am 01.01.2019	1.660	18.824	140.280	160.764	
Währungsänderungen	0	292	3.804	4.096	
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-66	0	-66	
Zugänge	151	241	0	392	
Abgänge	0	0	0	0	
Stand am 31.12.2019	1.811	19.291	144.084	165.186	
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	1.252	17.604	10.759	29.615	
Währungsänderungen	0	288	216	504	
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-66	0	-66	
Zugänge	47	882	0	929	
Abgänge	0	0	0	0	
Stand am 31.12.2019	1.299	18.708	10.976	30.982	
Nettobuchwert					
am 31.12.2019	512	584	133.108	134.204	
TEUR	Entwicklungskosten	Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt	
Anschaffungs-/ Herstellkosten					
Stand am 01.01.2018	1.660	22.924	139.647	164.231	

TEUR	Entwicklungskosten	Patente, Warenzeichen, Software, Kundenbeziehungen	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Währungsänderungen	0	166	633	799
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-3.008	0	-3.008
Zugänge	0	374	0	374
Abgänge	0	1.632	0	1.632
Stand am 31.12.2018	1.660	18.824	140.280	160.764
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2018	1.206	20.291	10.207	31.704
Währungsänderungen	0	149	553	702
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-2.283	0	-2.283
Zugänge	46	1.078	0	1.123
Abgänge	0	1.630	51	1.630
Stand am 31.12.2018	1.252	17.604	10.759	29.615
Nettobuchwert am 31.12.2018	408	1.220	129.521	131.149

Außer Geschäfts- oder Firmenwerten liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer vor. Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen nicht.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte betreffen die Patente, Warenzeichen, Software in Höhe von TEUR 514 (2018: TEUR 562), Kundenbeziehungen in Höhe von TEUR 368 (2018: TEUR 515) und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 47 (2018: TEUR 46). Diese wurden im Jahr 2019 in den Herstellungskosten in Höhe von TEUR 475 (2018: TEUR 688), in den Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 297 (2018: TEUR 435), in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 154 (2018: 40) und den Vertriebskosten TEUR 1 (2018: TEUR 0) erfasst.

Als Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE's) hat die M+W Gruppe innerhalb der Exyte Gruppe folgende Bereiche definiert: EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), AMER (Amerika), APAC (Asien-Pazifik) sowie TECH (Cleanroom Technologies & Controlled Environments)

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für Zwecke der Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts nach IAS 36 wird auf Basis von Nutzungswerten vorgenommen. Diese Ermittlung erfolgt auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Dazu werden zur Ermittlung des Cashflows die EBIT-Werte entsprechend der Mittelfristplanung für einen Planungshorizont von drei Jahren herangezogen. Diese EBIT-Werte stützen sich auf den Auftragsbestand und der Erwartung zukünftiger Projektakquisitionen.

Die so ermittelten Werte sind nicht nur von der zukünftigen wirtschaftlichen Leistung der M+W Gruppe abhängig, sondern auch von Annahmen wie Steuer- und Zinssätze. Die verwendeten Zinssätze wurden auf Basis der gewogenen Kapitalkosten (als Vorsteuerzinssatz) ermittelt. Die verwendeten Steuersätze wurden aus den effektiven Steuersätzen der Gesellschaften im Konsolidierungskreis abgeleitet.

Die Zinssätze wurden aus externen Informationsquellen übernommen. Für die Jahre 2019 und 2018 ergibt sich die folgende Aufteilung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die jeweilige ZGE:

	Steuersatz	Zinssätze WACC	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR
31.12.2019			
EMEA	17,4 %	10,5 %	61.715
AMER	23,4 %	9,7 %	14.030
APAC	20,5 %	10,5 %	53.412
TECH	29,7 %	11,7 %	3.951
			Geschäfts- oder Firmenwert TEUR
31.12.2018			
EMEA	19,7 %	8,8 %	59.083
AMER	26,0 %	8,3 %	13.778
APAC	20,3 %	8,5 %	52.709
TECH	28,9 %	8,8 %	3.951

Darüber hinaus entwickeln sich die wesentlichen (internen) Planungsprämissen für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt:

- nachhaltiges Wachstum in der ewigen Rente von 0,25 %;
- leicht steigende bzw. stagnierende Bruttomarge;
- leicht steigende bzw. stagnierende EBIT Marge;
- für die ZGE EMEA, AMER, und APAC wurde der Free Cashflow für die ewige Rente aus den durchschnittlichen Umsätzen der Ist-Jahre 2015 bis 2019 sowie der Planjahre 2020 bis 2022 abgeleitet, um der Zyklität des regionalen Geschäfts Rechnung zu tragen. Darauf aufsetzend wurde die EBIT-Marge des letzten Planjahres mit geringfügiger Modifikation angesetzt;
- für die ZGE TECH wurden für die ewige Rente sowohl der Umsatz als auch das EBIT des letzten Planjahres angesetzt.

Die Werthaltigkeitsprüfung wurde unverändert zum Ende des Berichtsjahres vorgenommen.

Im Berichtsjahr ergab sich aus der Werthaltigkeitsprüfung, wie auch im Vorjahr, kein Wertberichtigungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte.

12 Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16)

TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellkosten					
Stand am 01.01.2019	9.044	12.882	62.252	37.247	121.425
Währungsänderungen	97	261	1.612	0	1.970

TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Veränderung im Konsolidierungskreis	-13	-155	-1.343	0	-1.511
Zugänge	10	751	5.085	796	6.642
Abgänge	0	381	5.136	25	5.542
Umbuchungen (+/-)	24.003	4.829	9.133	-37.965	0
Stand am 31.12.2019	33.141	18.187	71.603	53	122.984
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	2.927	8.876	45.357	0	57.160
Währungsänderungen	37	227	1.209	0	1.473
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-13	-133	-1.269		-1.415
Zugänge	772	1.171	6.519	0	8.462
Abgänge	0	362	4.429	0	4.791
Stand am 31.12.2019	3.723	9.779	47.388	0	60.890
Nettobuchwert					
Stand am 31.12.2019	29.417	8.409	24.215	53	62.094

TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellkosten					
Stand am 01.01.2018	9.025	13.276	69.985	1.703	93.989
Währungsänderungen	-22	-117	1.013	0	874
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-332	-532	696	-168
Zugänge	32	2.469	6.473	35.795	44.736
Abgänge	0	2.893	14.921	225	18.006
Umbuchungen (+/-)	9	479	234	-722	0
Stand am 31.12.2018	9.044	12.882	62.252	37.247	121.425
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2018	2.902	11.066	53.320	0	67.288
Währungsänderungen	-9	-96	797	0	692
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	-268	-420	0	-688
Zugänge	34	662	5.889	0	6.585
Abgänge	0	2.488	14.229	0	16.717
Stand am 31.12.2018	2.927	8.876	45.357	0	57.160
Nettobuchwert					
Stand am 31.12.2018	6.117	4.006	16.895	37.247	64.265

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen wie im Vorjahr nicht vor, ebenso wenig Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen (31.12.2018 TEUR 3.961).

Bei den Umbuchungen aus den Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um den Neubau eines Büro- und Produktionsgebäudes in Renningen.

13 Nutzungsrechte

(i) In der Bilanz erfasste Beträge

TEUR	Grundstücke, Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellkosten			
Stand am 01.01.2019	52.263	5.799	58.062
Währungsänderungen	261	133	394
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	
Zugänge (+)	11.154	4.646	15.800
Abgänge (-)	-141	0	-141
Modifikation (+/-)	-170	0	-170
Stand am 31.12.2019	63.367	10.578	73.945
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2019	977	0	977
Währungsänderungen	51	38	89
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0
Zugänge	10.036	3.287	13.323
Abgänge	141	0	141
Stand am 31.12.2019	10.922	3.325	14.247
Nettobuchwert			
Stand am 31.12.2019	52.445	7.253	59.698

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich überwiegend um Büro- und Verwaltungsgebäude, die typischerweise für eine Laufzeit von rund zehn Jahren angemietet werden. Mitunter beinhalten die Mietverträge ein- oder mehrmalige Verlängerungsoptionen von drei bis zehn Jahren. Die Verlängerungsoptionen sind in aller Regel nur einseitig von M+W ausübbar und nicht vom Vermieter. Zum Übergangszeitpunkt am 1. Januar 2019 hat die Geschäftsleitung eingeschätzt, ob die Verlängerungsoptionen höchstwahrscheinlich ausgeübt werden. Die Einschätzung erfolgt zu jedem Berichtsstichtag erneut unter Berücksichtigung der jeweiligen wirtschaftlichen Situation und sonstiger Umstände.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Projektausführungen, die länger als zwölf Monate abgewickelt werden, Wohnungen für Mitarbeiter angemietet und ebenfalls als Nutzungsrecht bilanziert. Werden die Wohnungen für einen kürzeren Zeitraum als zwölf Monate angemietet, macht M+W von dem Wahlrecht Gerbauch, die Mietaufwendungen als laufenden Aufwand zu behandeln.

Bei den Nutzungsrechten, die andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Gegenstand haben, handelt es sich in ganz wesentlichem Umfang um Pkw.

M+W mietet unter anderem auch IT-Equipment wie PCs, Notebooks, Bildschirme und Drucker. Beträgt der Neupreis der gemieteten Vermögenswerte nicht mehr als 5 TEUR, behandelt M+W die Mietaufwendungen als laufenden Aufwand.

Zur Entwicklung der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit (lang- und kurzfristig) verweisen wir auf Textziffer 24 unter den Finanzverbindlichkeiten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

2019 - Leasingvereinbarungen nach IFRS 16	TEUR
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	853
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.273
Aufwendungen für sonstige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	231
2018 - Operating Leasingverhältnisse nach IAS 17	TEUR
Leasingaufwand	18.178

Der Leasingaufwand in 2018 betraf im Wesentlichen Miet- und Leasingverträge über Gebäude, angemietete Wohnungen im Zusammenhang mit der Projektausführung, Büroausstattung und Kraftfahrzeuge. Wesentliche Verlängerungsoptionen enthalten ausschließlich Mietverträge über Verwaltungsgebäude.

In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

TEUR	2019
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	13.515
Gezahlte Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	853

14 Finanzielle Vermögenswerte

Bei den finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 405 (2018: TEUR 3.060) handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an nicht konsolidierten Gesellschaften. 2018 handelte es sich im Wesentlichen um Anteile an einer nicht konsolidierten Gesellschaft in China. Für den Anteilswert wurden die erkennbaren Ausfallrisiken durch eine Abwertung in voller Höhe berücksichtigt.

15 Sonstige langfristige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	231	289
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	294	6.980
Übrige	37	43
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	331	7.023
Gesamt	563	7.312

16 Vorräte

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.591	13.801
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.203	7.375
Fertige Erzeugnisse, Waren	4.372	4.735
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	40.633	89.202
Gesamt	66.799	115.113

Die Wertminderung, bezogen auf den Bruttowert, betrug TEUR 2.085 (2018: TEUR 1.725). Aus den Vorräten wurden während der Berichtsperiode TEUR 119.441 (2018: TEUR 79.791) aufwandswirksam erfasst.

17 Vertragssalden

Die folgende Tabelle stellt Informationen zu Vertragsvermögenswerten und -schulden aus Verträgen mit Kunden dar:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	307.556	201.635
Vertragsverbindlichkeiten	351.431	446.183

Die Umsatzerlöse enthielten TEUR 424.169 (2018: TEUR 215.911), die zu Geschäftsjahresbeginn in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen waren. Umsatzerlöse aus in vorangegangenen Geschäftsjahren erfüllten Leistungsverpflichtungen betragen TEUR 46.557 (2018: TEUR 53.548), die im Wesentlichen mit asiatischen Großkunden realisiert wurde. Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen zum Stichtag TEUR 688 (2018: TEUR 561). Die Veränderung während der Periode (Erhöhung um TEUR 127) resultiert aus der Neueinschätzung erwarteter Kreditverluste und entfällt teilweise auf bonitätsbeeinträchtigte Positionen. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der vertraglichen Vermögenswerte:

Interne Ratingklasse	2019		Bruttobuchwert in TEUR	Kreditverlust Nicht bonitätsbeeinträchtigt Kollektiv TEUR	Durchschnittliche Wertminderungsrate
	Ausfallrisiko-Ratingklassen	Externe Ratingklasse			
Ratingklasse 1		AAA bis A	64.305	-44	0,07%
Ratingklasse 2		BBB	30.599	-68	0,22%
Ratingklasse 3		BB	105.312	-272	0,26%
Ratingklasse 4		B bis D	28.479	-107	0,38%
Ohne Rating*		-	79.549	-197	0,25%
		Total	308.244	-688	0,22%

* Einerseits wurden Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top Kunden der M+W - Gruppe, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurden bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

2018

2018

Ausfallrisiko Interne Ratingklasse	Ratingklassen Externe Ratingklasse	Bruttobuchwert in TEUR	Kreditverlust		Durchschnittliche Wertminderungsrate
			bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Nicht bonitätsbeeinträchtigt einzeln	
Ausfallrisiko Interne Ratingklasse 1	Ratingklassen Externe AAA bis A	Bruttobuchwert 94.674	20	20	0,04%
Ratingklasse 2	BBB	40.337	TEUR -88		0,22%
Ratingklasse 3	BB	20.350	-41		0,20%
Ratingklasse 4	B bis D	6.759	-22		0,33%
Ohne Rating*	-	80.076	-390		0,49%
	Total	202.196	-561		0,28%

* Einerseits wurden Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top Kunden der M+W Gruppe, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurden bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Als Bemessungsgrundlage werden die Bruttobuchwerte herangezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen signifikanten Änderungen des Bruttobuchwerts, die zu wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigung beigetragen haben. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	410.075	383.873
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	7.292	2.454
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige verbundene Unternehmen	4.122	3.622
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.163	38.660
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	37.474	48.938
Gesamt	495.126	477.547

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von TEUR 15.385 (2018: TEUR 16.762) berücksichtigt. Die Veränderungen der Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Kreditverlust		Wertberichtigung 2019
	bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Nicht bonitätsbeeinträchtigt einzeln	
Wertberichtigung zum Beginn des Berichtsjahres	361	16.401	16.762
Zuführung	59	7.572	7.631
Inanspruchnahme / Ausbuchung	0	-7.748	-7.748
Auflösung / Zahlungseingang	-85	-481	-565
Abgang Konsolidierungskreis	0	-662	-662
Währungsdifferenzen	5	-37	-32
Wertberichtigung zum Ende des Berichtsjahres	340	15.045	15.385

TEUR	Kreditverlust		Wertberichtigung 2018
	bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Nicht bonitätsbeeinträchtigt einzeln	
Wertberichtigung zum Beginn des Berichtsjahres	495	11.321	11.816
Zuführung	94	13.817	13.911
Inanspruchnahme / Ausbuchung	0	-5.884	-5.884
Auflösung / Zahlungseingang	-223	-2.174	-2.397
Abgang Konsolidierungskreis	0	-762	-762
Währungsdifferenzen	-5	83	78
Wertberichtigung zum Ende des Berichtsjahres	361	16.401	16.762

Die hohe Zuführung und Inanspruchnahme der Einzelwertberichtigungen betreffen überwiegend die asiatische Region. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Analyse der Kreditqualität der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

2019

Ausfallrisiko-Ratingklassen	Bruttobuchwert in TEUR	Kreditverlust		Durchschnittliche Wertminderungsrate
		bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	Nicht bonitätsbeeinträchtigt einzeln	
Interne Ratingklasse Externe Ratingklasse				
Ratingklasse 1 AAA bis A	79.775	-16		0,02%
Ratingklasse 2 BBB	37.368	-28		0,07%
Ratingklasse 3 BB	139.611	-137		0,10%
Ratingklasse 4 B bis D	80.575	-71	-1.455	1,90%
Ohne Rating*	88.133	-88	-13.590	15,52%
Total	425.462	-340	-15.045	3,62%

* Einerseits wurden Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top Kunden der M+W-Gruppe, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

2018

Ausfallrisiko-Ratingklassen Interne Ratingklasse Retingklasse	Ratingklasse Externe	Bruttobuchwert in TEUR in TEUR	Kreditverlust		Durchschnittliche Wertminderungsrate Durchschnittliche Wertminderungsrate
			bonitätsbeeinträchtigt kollektiv	bonitätsbeeinträchtigt einzel	
Ratingklasse 1	AAA bis A	35.453	-5		0,01%
Ratingklasse 2	BBB	48.589	-29		0,06%
Ratingklasse 3	BB	30.913	-42		0,13%
Ratingklasse 4	B bis D	33.129	-54		0,16%
Ohne Rating*	-	252.552	-231	-16.401	6,59%
Total		400.635	-361	-16.401	4,18%

* Einerseits wurden Kunden aufgrund unwesentlicher Beträge direkt einem Länderrisiko zugeordnet (durchschnittliches Kreditausfallrisiko eines Unternehmens in dem entsprechenden Land), auf der anderen Seite gibt es Top-Kunden der M+W-Gruppe, für die keine Risikoklasse verfügbar ist. Für letztere wurde bei der Berechnung der Wertminderung ebenfalls das Länderrisiko herangezogen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen signifikanten Änderungen des Bruttobuchwerts, die zu wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigung beigetragen haben. Die Methoden und Inputparameter zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Hinsichtlich des weder bonitätsbeeinträchtigten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Vor Aufnahme eines neuen Kunden nutzt die M+W Gruppe eine externe Kreditwürdigkeitsprüfung, um die Kreditwürdigkeit potenzieller Kunden zu beurteilen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen. Entsprechend ist die Geschäftsleitung der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Für die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte besteht wie im Vorjahr keine Verfügungsbeschränkung. Ausfallrisiken für die sonstigen Vermögenswerte bestehen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 10.542 (2018: TEUR 3.500).

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Darlehen gegenüber Dritten	2.017	4.837
Debitorische Kreditoren	7.645	3.629
Derivate	1.554	2.319
Zinsforderungen	36	912
Forderungen gegen Mitarbeiter	247	196
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	24.664	26.767
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.163	38.660
Umsatzsteuererstattung	18.988	30.264
Vorauszahlungen	9.104	10.484
Sonstige Forderungen an das Finanzamt	2.032	5.106
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	7.350	3.084
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	37.474	48.938
Gesamt	73.637	87.598

19 Flüssige Mittel

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel lt. Bilanz	792.888	893.840
Verpfändete Barhinterlegung	0	-84.372
Wertberichtigung IFRS 9	0	41
Finanzmittelfonds lt. Kapitalflussrechnung	792.888	809.509

Als Sicherheiten für Devisentermingeschäfte dienen bei Banken TEUR 1.184 (31.12.2018 TEUR 1.692). Nach der Rückzahlung von Finanzschulden in Höhe von TEUR 78.120 (Stand 31.12.2018) wurden die als Sicherheit verpfändeten Barhinterlegungen in Höhe von TEUR 84.372 aus dem Pfand entlassen.

20 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der M+W Group ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Stammkapital der M+W Group beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt TEUR 26 (2018: TEUR 26) bestehend aus drei Geschäftsanteilen, welche vollständig einbezahlt worden sind und von der ANDORRA Immobilien GmbH mit Sitz in Wien/Österreich gehalten werden. Der Nennbetrag der Geschäftsanteile beträgt EUR 24.750 (2018: EUR 24.750), EUR 250 (2018: EUR 250) sowie EUR 1.000 (2018: EUR 1.000).

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im Wesentlichen um Rücklagen, die von der Gesellschaft selbst erwirtschaftet wurden. Wesentlichen Anteil dabei haben die erwirtschafteten Jahresergebnisse der Vorjahre.

21 Nicht beherrschende Anteile

Der unter nicht beherrschende Anteile im Konzern ausgewiesene Wert in Höhe von TEUR -1.289 (2018: TEUR -1.086) betrifft Anteile Konzernfremder am Eigenkapital folgender Gesellschaften:

24 % Pan Electrics Pte. Ltd., Singapur, Singapur

Aufgrund der Unwesentlichkeit wird auf weitere Angaben zu den nicht beherrschenden Anteilen verzichtet.

22 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt in der M+W Gruppe sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen.

Beitragszusagen

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. In der Konzernergebnisrechnung wurden für diese Beiträge Aufwendungen von insgesamt TEUR 45.132 (2018: TEUR 52.191) erfasst. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen aus den Beitragszusagen.

Leistungszusagen

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Die leistungsorientierten Versorgungspläne betreffen größtenteils Versorgungspläne in Deutschland. Hier werden seit vielen Jahren keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt.

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung nach dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Marktwert des Planvermögens, stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung (nur Deutschland)	34.344	31.348
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtung (Taiwan)	937	787
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens (Taiwan)	-122	-103
Rückstellungen für Pensionen	35.159	32.032

Das Planvermögen betrifft ausschließlich die taiwanische Gesellschaft. Beim Planvermögen handelt es sich um Flüssige Mittel.

Die Überleitung des Bilanzansatzes:

TEUR	2019	2018
Bilanzwert der Rückstellung am 01.01.	32.032	33.777
Laufender Dienstzeitaufwand	217	803
Zinsaufwand	544	543
Neubewertungen	3.848	-1.621
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-310	-1.285
davon aus Änderungen finanzieller Annahmen/demographischer Annahmen	4.158	-337
Auszahlungen	-1.459	-1.481
Währungseffekte	-23	11
Bilanzwert der Rückstellung am 31.12.	35.159	32.032

Die Überleitung des Planvermögens:

TEUR	2019	2018
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	103	0
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	7	54
Zinsertrag	1	1
Neubewertungen	3	1
Sonstige Anpassungen	8	47
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	122	103

Der in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Aufwand ergibt sich wie folgt:

TEUR	2019	2018
Laufender Dienstzeitaufwand	217	803
Zinsaufwand	543	543
Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung	760	1.346
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Änderungen	-310	-1.284
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	4.168	-337
Erfassung in der Gesamtergebnisrechnung	3.858	-1.621
Gesamt	4.563	-275

Die obigen Beiträge sind in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten die Konzerngesellschaften in den leistungsorientierten Versorgungsplan einen Beitrag in Höhe von TEUR 494 (2018: TEUR 764) einzuzahlen.

Versicherungsmathematische Annahmen in Deutschland:

	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz	0,80%	1,75 %
Inflationsrate	1,75 %	1,75 %
Künftige Gehaltssteigerungen	2,50 %	2,50 %
Künftige Rentensteigerungen	1,75 %	1,75 %

Sensitivitätsanalyse

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Rückstellungen für Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind in Deutschland der Abzinsungsfaktor und der Rententrend. Da die Barwertverpflichtungen im Wesentlichen die Verpflichtungen in Deutschland betreffen, wurde die Sensitivitätsanalyse auf die deutschen Verpflichtungen beschränkt. Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum jeweiligen Stichtag folgende Auswirkungen:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Abzinsungssatz	0,50 %	0,50 %	-0,50 %	-0,50 %
Barwert der Pensionsverpflichtung	32.834	29.335	37.771	33.599
Inflationsrate/ Rententrend	0,25 %	0,25 %	-0,25 %	-0,25 %
Barwert der Pensionsverpflichtung	36.143	32.233	34.216	30.498

Bei einer Änderung der zugrunde gelegten Sterberaten bzw. Lebenserwartungen um ein Jahr verlängerte Lebensdauer der Versorgungsberechtigten würde die Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2019 um TEUR 2.522 (i. Vj. TEUR 2.039) ansteigen.

Duration

Die durchschnittliche Duration des Verpflichtungsumfangs der deutschen Verpflichtung liegt bei 14,45 Jahren (i.Vj. 13,8 Jahren). Die durchschnittliche Duration der Verpflichtung der taiwanesischen Gesellschaft liegt bei 13,13 Jahren. (i.Vj. 13,7 Jahre)

Aufteilung der Verpflichtung nach Kategorien von Planteilnehmern

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Aktive Mitarbeiter	5.652	4.846
Unverfallbar Ausgeschiedene	7.486	6.370
Rentner	22.021	20.816
Rückstellungen für Pensionen	35.159	32.032

Erwartete Leistungszahlungen

31.12.2019	TEUR			
Berichtsjahre		2020	2021-2024	2025-2029
Deutschland		1.476	5.927	7.385
Taiwan		91	108	267
Gesamt		1.567	6.035	7.652
31.12.2018	TEUR			
Berichtsjahre		2019	2020-2023	2024-2028
Deutschland		1.474	5.863	7.542
Taiwan		69	104	111
Gesamt		1.543	5.967	7.653

23 Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung in TEUR:

	01.01.2019	Währungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis		Zuführung ohne Zinskomponente	
Personalarückstellungen	44.232	533		0		49.327
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	41.200	1.773		-91		1.883
Garantierückstellungen	4.621	129		-36		1.886
Rechts- und Prozesskosten	2.164	54		-14		1.404
Restrukturierungsrisiken	0	6		0		1.543
Demontageverpflichtungen*	985	22		0		1.727
Steuerliche Rückstellungen	10.309	0		0		865
Übrige sonstige Rückstellungen	5.450	103		42		2.886
Gesamt	108.961	2.620		-99		61.521
		Zinsanteil	Verbrauch	Auflösung	Reklassifizierung	31.12.2019
Personalarückstellungen		54	29.497	4.668	-199	59.782
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften		0	19.893	168	0	24.704
Garantierückstellungen		0	1.158	1.227	0	4.215
Rechts- und Prozesskosten		0	1.550	235	0	1.823
Restrukturierungsrisiken		0	0	0	0	1.549
Demontageverpflichtungen*		14	0	0	0	2.748
Steuerliche Rückstellungen		0	1.721	321	0	9.132
Übrige sonstige Rückstellungen		0	669	194	199	7.817
Gesamt		68	54.488	6.813	0	111.770

* Erstanwendungseffekt IFRS16 zum 01.01.2019

	01.01.2018	Währungsdifferenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis		Zuführung ohne Zinskomponente	
Personalarückstellungen	38.189	392		-490		36.516
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	65.156	-434		-20		1.777
Garantierückstellungen	5.122	-45		-317		2.638
Rechts- und Prozesskosten	1.827	15		0		1.724
Steuerliche Rückstellungen	12.993	-3		0		1.307
Übrige sonstige Rückstellungen	5.529	-38		-325		3.166
Gesamt	128.816	-113		-1.152		47.128
		Zinsanteil	Verbrauch	Auflösung	Reklassifizierung	31.12.2018
Personalarückstellungen		15	25.503	4.887	0	44.232
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften		0	25.235	44	0	41.200
Garantierückstellungen		0	936	1.841	0	4.621
Rechts- und Prozesskosten		0	1.260	142	0	2.164
Steuerliche Rückstellungen		0	2.968	36	-984	10.309
Übrige sonstige Rückstellungen		0	2.446	1.420	984	5.450
Gesamt		15	58.348	8.370	0	107.976

Personalarückstellungen

Personalarückstellungen werden u.a. für Jubiläums zuwendungen, Altersteilzeit, Erfolgsvergütungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Es werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet, wenn auf Einzelprojektbasis bereits antizipiert werden kann, dass die erwarteten Projektkosten die entsprechenden Einnahmen übersteigen werden. Die Rückstellungen für drohende Verluste betreffen im Wesentlichen die „Waste to Energy“-Projekte in England sowie ein

Projekt in Island und zwei Life-Science-Projekte in Österreich.

Garantierückstellungen

Konzerngesellschaften gehen im Rahmen des operativen Geschäfts in vielen Fällen Gewährleistungsverpflichtungen ein. Bei diesen handelt es sich hauptsächlich um Verpflichtungen, die das Entstehen von Tochtergesellschaften für einen bestimmten Erfolg oder eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben. Garantierückstellungen werden gebildet für künftige Nacharbeiten oder Ersatzlieferungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen. Die Rückstellung basiert auf Schätzungen aufgrund historischer Gewährleistungsdaten ähnlicher Sachverhalte. Die Garantierückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Produktlieferungen und nur in geringem Umfang auf das Projektgeschäft.

Rückstellungen für Rechts- und Prozesskosten

Die M+W Gruppe bzw. eine der Konzerngesellschaften sind an verschiedenen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Die Rechtsstreitigkeiten sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit Bauprojekten angefallen. Rückstellungen wurden, wenn erforderlich und nicht bereits in der Projektbilanzierung berücksichtigt, in angemessener Höhe gebildet.

Restrukturierungsrisiken

Die Rückstellung für Restrukturierungsrisiken beinhaltet im Wesentlichen entstehende Verpflichtungen in Verbindung mit der Schließung einer Gesellschaft in Asien.

Demontageverpflichtungen

Bei diesen handelt es sich um Rückbauverpflichtungen von Mietereinbauten.

Steuerliche Rückstellungen

Die steuerlichen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete steuerliche Beratungsleistungen im Rahmen von Betriebsprüfungen sowie nicht erstattungsfähige Vorsteuer.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Im Folgenden wird die Fälligkeit der sonstigen Rückstellungen vom 31. Dezember 2019 dargestellt:

TEUR	31.12.2019	< 1 Jahr*	1 - 5 Jahre**	> 5 Jahre**
Personalarückstellungen	59.782	49.831	8.752	1.199
(31.12.2018)	(44.232)	(37.262)	(6.970)	(0)
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	24.704	24.689	15	0
(31.12.2018)	(41.200)	(41.200)	(0)	(0)
Garantierückstellungen	4.215	3.049	1.166	0
(31.12.2018)	(4.621)	(3.255)	(1.366)	(0)
Rechts- und Prozesskosten	1.823	1.823	0	0
(31.12.2018)	(2.164)	(2.164)	(0)	(0)
Restrukturierungsrisiken	1.549	0	1.549	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Demontageverpflichtungen	2.748	382	1.739	627
	(0)	(0)	(0)	(0)
Steuerliche Rückstellungen	9.132	9.132	0	0
(31.12.2018)	(10.309)	(10.309)	(0)	(0)
Übrige sonstige Rückstellungen	7.817	3.243	4.574	0
(31.12.2018)	(5.450)	(5.362)	(88)	(0)
Gesamt 31.12.2019	111.770	92.149	17.795	1.826
(31.12.2018)	(107.976)	(99.552)	(8.424)	(0)

* kurzfristige Schulden

** langfristige Schulden

24 Finanzschulden

Die Fälligkeitsstruktur der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

TEUR	bis 1 Jahr*	1-5 Jahre**	Über 5 Jahre**	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	
(31.12.2018)	(78.120)	(0)	(0)		(78.120)
Leasingverbindlichkeiten (31.12.2018)	14.730	25.434	18.893	59.057	
	(92)	(0)	(0)		(92)
Gesamt	14.730	25.434	18.893	59.057	
(31.12.2018)	(78.212)	(0)	(0)		(78.212)

* kurzfristige Schulden

** langfristige Schulden

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2019

TEUR	2020	2021	2022-2023	nach 2023	Bruttowert	Nettowert
Leasingverbindlichkeiten	15.287	11.590	14.133	20.729	61.739	59.057
Derivative Finanzinstrumente	912	0	0	0	0	0

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2018

TEUR	2019	2020	2021-2022	nach 2022	Bruttowert	Nettowert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.120	0	0	0	78.120	78.120
Leasingverbindlichkeiten	94	0	0	0	94	92
Derivative Finanzinstrumente	743	0	0	0	0	0

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	01.01.2019	Zugang zum Übergangszeitpunkt	Zugänge des Geschäftsjahres	Zinsanteil
Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	92	57.270	15.229	840
TEUR		Tilgungen	Währungsdifferenzen	31.12.2019
Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)		14.355	-19	59.057

Die zur Ermittlung der Barwerte der Leasingverbindlichkeiten herangezogenen Zinssätze liegen zwischen 0,12 % und 5,28 % (2018: 1,88 %).

25 Überleitung der Finanzschulden

TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber		Gesamt
	Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	
Bilanz zum 01.01.2019	78.120	57.362	78.212
Auszahlungen für die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	-80.036	0	-80.036
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	-13.515	-13.515
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-80.036	-43.847	-93.551
Zugang von Leasingverbindlichkeiten	0	15.229	72.185
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.916	-19	2.212
Bilanz zum 31.12.2019	0	59.057	59.057
TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber		Gesamt
	Kreditinstituten	Leasingverbindlichkeiten	
Bilanz zum 01.01.2018	50.413	122	50.535
Einzahlungen aus Kreditverbindlichkeiten	27.197	0	27.197
Auszahlungen aus der Tilgung von Kreditverbindlichkeiten	-1.269	0	1.269
Gezahlte Zinsen	0	0	0
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	0	-30	30
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	25.928	-30	25.898
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.779	0	1.779
Bilanz zum 31.12.2018	78.120	92	78.212

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.106.592	1.005.659
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.346	21.959
Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen	2.633	2.633
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.150	10.220
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	54.355	46.266
Gesamt	1.202.076	1.086.737

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Derivative Finanzinstrumente	912	1.104
Kaufpreisverbindlichkeiten	655	688
Zinsverbindlichkeiten aus Finanzschulden	0	355
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	12.583	8.073
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.150	10.220
Personalverbindlichkeiten (Urlaub, Gleitzeit u.a.)	15.781	24.644
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	32.973	16.048
Davon aus Ertragsteuern	8.351	917
Sozialversicherung	4.386	4.778
Berufsgenossenschaft	648	602
Rechnungsabgrenzungsposten	476	194
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	54.265	46.266
Gesamt	68.416	56.486

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Gesellschaften im Konsolidierungskreis Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnungen Dritter abgeführt werden.

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 28 näher erläutert.

27 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen und Bewertungskategorien sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

TEUR	Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien		31.12.2019
	Kategorie IFRS 7.8 gem. IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen			
Forderungen aus LuL	AC	410.075	410.075
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige verbundene Unternehmen	AC	11.414	11.414

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

TEUR	Kategorie IFRS 7.8 gem. IFRS 9	Buchwert	31.12.2019 Beizulegender Zeitwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	35.245	35.245
Flüssige Mittel	AC	792.888	792.888
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.554	1.554
Summe		1.251.176	1.251.176
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	0	0
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	59.057	59.057
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen und sonstige verbundene Unternehmen	AC	26.979	26.979
Verbindlichkeiten aus LuL	AC	1.106.592	1.106.592
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	2.300	2.300
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	13.238	13.238
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	906	906
Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	6	6
Summe		1.209.072	1.209.072

Kategorien IFRS 9 bei M+W: Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL);

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

TEUR	Kategorie IFRS 7.8 gem. IAS 39	Buchwert	31.12.2018 Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen			
Forderungen aus LuL	AC	383.873	383.873
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige verbundene Unternehmen	AC	6.076	6.076
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	39.690	39.690
Flüssige Mittel	AC	893.840	893.840
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	2.319	2.319
Summe		1.325.798	1.325.798
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	78.120	78.120
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	92	92
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen und sonstige verbundene Unternehmen	AC	24.592	24.592
Verbindlichkeiten aus LuL	AC	1.005.659	1.005.659
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	2.089	2.089
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	9.116	9.116
Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.068	1.068
Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	36	36
Summe		1.120.772	1.120.772

Kategorien IAS 39 bei M+W: Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)

Der beizulegende Zeitwert entspricht für kurzfristige Positionen dem Buchwert. Die Derivate werden ausschließlich dem Level 2 zugeordnet und unter Anwendung notierter Terminkurse und Nettobarwertberechnung basierend auf Zinsstrukturkurven ermittelt.

Im Folgenden werden die Nettogewinne und -verluste je Bewertungskategorie der Finanzinstrumente dargestellt:

2019		Folgebewertung					Netto-
	Zinsen	Währungsumrechnung	Beizulegender Zeitwert	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Ergebnis	
Nettogewinne & -verluste							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.455	-3.305		-10.262	635	-1.477	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.077	-3.839				-5.916	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			1.482			1.482	
Summe	9.378	-7.144	1.482	-10.262	635	-5.910	
2018		Folgebewertung					Netto-
	Zinsen	Währungsumrechnung	Beizulegender Zeitwert	Zuführung zu Wertberichtigungen	Auflösungen von Wertberichtigungen	Abgang	Ergebnis
Nettogewinne & -verluste							
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.268	-2.728		-15.570	617	-11.334	-20.747
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.095	-3.327					-5.422
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			2.308				2.308
Summe	6.173	-6.055	2.308	-15.570	617	-11.334	-23.861

Sicherungspolitik und Risiken

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die M+W Gruppe durch ihre finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie regelmäßigen Transaktionen finanziellen Risiken - insbesondere aus Währungskurs- und Zinsschwankungen - ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Die Geschäftsleitung verantwortet die Einrichtung und Kontrolle des Risikomanagementsystems der M+W Gruppe und hat hierzu entsprechende Richtlinien verabschiedet. Das zentrale Treasury und die regionalen Treasury-Hubs sind verantwortlich für die operative Überwachung und Steuerung der finanziellen Risiken und berichten diesbezüglich regelmäßig an die Geschäftsleitung.

Finanzielle Risiken werden durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Als Partner für den Abschluss der Sicherungsgeschäfte fungieren erstklassige nationale und internationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Währungsrisiko

Risiken aus Wechselkursschwankungen bestehen aufgrund der internationalen Tätigkeit der M+W Gruppe und insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer von der funktionalen Währung der M+W Gruppe abweichenden Währung entstehen.

Zur Absicherung dieses Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Zahlungsströmen in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft.

Die M+W Gruppe sichert geplante Umsatzerlöse und Materialeinkäufe in Fremdwährung auf Nettobasis je nach Markteinschätzung über einen Zeitraum von üblicherweise bis zu 30 Monaten durch Devisentermingeschäfte. Für detaillierte Angaben zum Währungskursrisikomanagement sowie zu den jeweiligen Nominalbeträgen der ausstehenden Devisensicherungsgeschäfte sei auf den entsprechenden Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ unter den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zinsrisiko

Zinsänderungsrisiken resultieren aus marktbedingten Schwankungen von Zinssätzen. Die M+W Gruppe ist vor allem bei mittel- und langfristigen verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zur Zinssicherung werden je nach Marktlage Zinsswaps, kombinierte Zins-/Währungsswaps sowie sonstige Zinskontrakte abgeschlossen. Im Berichtszeitraum waren keine Zinssicherungen in der M+W Gruppe erforderlich. Das Zinsänderungsrisiko ist für die M+W Gruppe nicht wesentlich.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Buchwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten (siehe diesbezüglich Textziffer 18). Von diesem Risiko sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Vermögenswerte betroffen.

Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste bilanziell Rechnung getragen. Im Rahmen des Kundenkreditmanagements werden zur Bewertung von Neukunden Bonitätsauskünfte bei Wirtschaftsauskunfteien eingeholt. Bei vielen Bestandskunden, zu denen langjährige Beziehungen bestehen, handelt es sich um Großkonzerne unzweifelhafter Bonität, für die das Ausfallrisiko als begrenzt eingeschätzt wird. Bei Forderungen aus LuL sowie Vertragsvermögenswerten besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos für Kunden der Risikoklasse drei und unterhalb, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen vorliegen.

Das Ausfallrisiko für flüssige Mittel wird begrenzt, indem bei der Auswahl der Bankenpartner sowohl auf deren Solvenz als auch auf die Verteilung der Vermögenswerte auf mehrere Kontrahenten geachtet wird.

Derivative Finanzinstrumente werden nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen und die ausstehenden Marktwerte durch das Risikomanagement überwacht. Somit ist das tatsächliche Ausfallrisiko für diese zu vernachlässigen.

Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass finanzielle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllt werden können, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements stellt die M+W Gruppe sicher, dass die Liquiditätsversorgung stets ausreichend ist, um fällige Finanzverbindlichkeiten jederzeit erfüllen zu können. Zur Struktur der Finanzschulden verweisen wir auf Textziffer 25. Übrige finanzielle Verbindlichkeiten weisen grundsätzlich eine kurzfristige Laufzeit auf und sind somit innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig. Ausgenommen hiervon sind Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen und sonstigen verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.306 mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Zudem gibt es sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 993, von denen TEUR 760 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren aufweisen.

Eine auf einen festen Planungshorizont über mehrere Monate ausgerichtete Liquiditätsvorausschau und der in der M+W Gruppe vorhandene Bestand an flüssigen Mitteln stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Zentrale Steuerungsmaßnahmen im Liquiditätsmanagement der M+W Gruppe sind Cash Pool-Vereinbarungen, konzerninterne Darlehen sowie insbesondere Anzahlungsvereinbarungen mit Kunden aus langfristigen Fertigungsaufträgen (siehe auch folgender Abschnitt „Kapitalmanagement“).

Kapitalmanagement

Die Geschäftsleitung verfolgt das Ziel, eine solide Eigenkapitalbasis aufrecht zu erhalten, um das Vertrauen von Marktteilnehmern in den Konzern zu stärken und künftiges Wachstum zu ermöglichen. Der Fokus der Stärkung der Eigenkapitalbasis liegt dabei auf dem EBIT als operative Steuerungsgröße.

Vorrangige Ziele der Kapitalsteuerung sind, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern. Der Fokus als operative Steuerungsgröße liegt auf dem bereinigten EBIT. Das bereinigte EBIT ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung von Exyte, Kosten für Standortschließungen und Standortverlagerungen, Kosten im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen im Rahmen von Optimierungsprogrammen, Erträge oder Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Altlasten sowie Erträge oder Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation der Exyte Gruppe (Wertberichtigungen). Das bereinigte EBIT wird von der Geschäftsführung laufend sowohl für die regionalen Segmente als auch für den Gesamtkonzern überwacht.

Die Kapitalsteuerung erfolgt auch mit dem Ziel, die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller Gesellschaften von Exyte zu gewährleisten. Die Gesamtstrategie des Kapitalmanagements hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Darüber hinaus ist für die M+W Gruppe aufgrund des Geschäftsmodells das Working Capital von besonderer Bedeutung. Ziel der Geschäftsleitung ist es weiterhin, die Finanzierung der Geschäftstätigkeit unabhängig von Banken zu gestalten. Angestrebt wird eine signifikante Vorfinanzierung der Projekte sowohl durch Kunden als auch Lieferanten bei gleichzeitig straffem Forderungsmanagement. Auf Basis dieser aktiven Steuerung der Zahlungsbedingungen in den Projekten ist beabsichtigt zu jedem Zeitpunkt ein mindestens moderat negatives Working Capital zu gewährleisten. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wurden überschüssige Gelder innerhalb des Konzerns durch die Muttergesellschaft angelegt sowie bei Bedarf Darlehen an Tochtergesellschaften vergeben. Innerhalb der Teilkonzerne Asien und Amerika wurde die Finanzierungsfunktion durch die örtlichen Führungsgesellschaften sowie in Europa durch die Muttergesellschaft selbst wahrgenommen.

Derivative Finanzinstrumente

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte, die unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgewiesen sind:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungsrisiken:		

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	1.554	2.319
Gesamt	1.554	2.319

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte, die unter der Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen sind:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Geschäfte zur Absicherung gegen: Währungsrisiken		
Devisentermingeschäfte (Cashflow Hedges)	6	36
Devisentermingeschäfte ohne Hedge-Accounting	906	1.068
Gesamt	912	1.104

Die Beträge basieren auf Marktwerten, die mit marktgängigen Bewertungsmethoden ermittelt wurden (siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Währungskursrisikomanagement

Bestimmte Geschäftsvorfälle im M+W Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte reduziert.

Vermögensänderungen aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Berichtswährung (Translationsrisiken) bleiben grundsätzlich ungesichert, da sie die Cashflows im Konsolidierungskreis nicht beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konsolidierungskreises nicht beeinflussen, d.h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Währung der konsolidierten Berichterstattung resultieren, bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert (Translationsrisiko).

Zum Bilanzstichtag betrug der Nominalbetrag der ausstehenden Devisentermingeschäfte, die die Gesellschaften im Konsolidierungskreis abgeschlossen haben:

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
EUR/SGD	123.182	16.005
DKK/EUR	80.115	34.322
SGD/MYR	16.709	5.326
CNY/SGD	15.411	14.808
GBP/EUR	9.589	124.918
CZK/EUR	943	3.177
EUR/USD	420	8.123
ILS/EUR	18	8.550
USD/CNY	0	5.702
SGD/USD	0	20.183
USD/ILS	404	0
AUD/EUR	0	4.110
MXN/EUR	0	233

Die Vereinbarungen dienen zur Absicherung der wesentlichen Wechselkursrisiken und werden nach Bedarf erneuert. Zum 31. Dezember 2019 hat die M+W Gruppe derivative Instrumente mit einer maximalen Laufzeit von 7 Monaten (im Vorjahr 5 Monate).

Die bilanziell erfassten Beträge für Cashflow Hedge Accounting nach IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Nominalbetrag	420	967
Buchwert der Sicherungsinstrumente	-6	-36
Andere finanzielle Vermögenswerte	0	0
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	6	36
Wertänderung, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	23	-2.143
Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeit der Absicherung	0	0
Posten der Gesamtergebnisrechnung, in dem die erfasste Ineffektivität der Absicherung enthalten ist		Zinsergebnis
Betrag, der aus der Sicherungsrücklage in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurde	34	-2.096
Posten in der Gesamtergebnisrechnung, in dem der Umgliederungsbetrag enthalten ist		Umsatzerlöse

Der Bestand an Sicherungsinstrumenten (Devisentermingeschäfte), die im Cashflow Hedge Accounting nach IAS 39 designiert wurden, stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Devisentermingeschäfte (Cashflow Hedges)		
Nettoexposition in TEUR	420	967
Durchschnittlicher Terminkurs EUR/USD	1,13259	1,118458

Den Sicherungsinstrumenten stehen nicht bilanzierte Grundgeschäfte aus hochwahrscheinlich erwarteten Umsatzerlösen in Fremdwährung.

Bei einer US-Dollarkursveränderung zum 31.12.2019 von +10% wäre das Konzernergebnis und der Zeitwert der Sicherungsgeschäfte ohne Sicherungszusammenhang um TEUR 37 niedriger (2018: TEUR 492) gewesen, bei einer Kursänderung in Höhe von -10 % hingegen um TEUR 45 höher (2018: TEUR 709).

Bei einer SG-Dollarkursveränderung zum 31.12.2019 von +10% wäre das Konzernergebnis und der Zeitwert der Sicherungsgeschäfte ohne Sicherungszusammenhang um TEUR 11.331 niedriger (2018: TEUR 2.392) gewesen, bei einer Kursänderung in Höhe von -10 % hingegen um TEUR 13.849 höher (2018: TEUR 830).

Die Zeitwerte der Cashflow Hedges und die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital wären bei einer US-Dollarkursveränderung von +10% um TEUR 39 höher gewesen (2018: TEUR 127 höher), bei einer Kursänderung in Höhe von -10 % hingegen um TEUR 47 niedriger (2018: TEUR 76).

Der Buchwert der wesentlichen auf fremde Währung lautenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden des Konsolidierungskreises am Stichtag lautet wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
------	------------	------------

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
USD	82.860	53.717
SGD	20.992	21.921
GBP	14.927	3.242
ILS	6.967	12.827
CHF	4.177	3.374
AUD	1.925	3.866
PLN	4.443	0
TWD	640	0
AED	326	0

Finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
USD	65.011	18.627
GBP	22.151	42
CHF	2.816	0
AED	1.912	302
SGD	1.890	1.109
AUD	202	437

Bei Projekten und Kundenverträgen, bei welchen in der jeweiligen lokalen Währung Leistungen ausgeführt und abgerechnet werden, kommt es überwiegend zu keiner länderübergreifenden Leistungserbringung. Das sich aus länder- und währungsübergreifender Leistungserbringung ergebende Währungsrisiko ist somit nur von untergeordneter Bedeutung. In diesen Fällen wird auf eine Absicherung verzichtet.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2019 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 1.623 (2018: TEUR -4.687) niedriger, bei einer 10 %igen Abwertung um TEUR 1.983 (2018: TEUR -2.069) höher gewesen.

Wenn der Euro gegenüber dem SG-Dollar zum 31. Dezember 2019 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Konzernergebnis um TEUR 1.737 (2018: TEUR -1.940) niedriger, bei einer 10 %igen Abwertung um TEUR 2.122 (2018: TEUR -2.254) höher gewesen.

28 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme - getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit - dargestellt. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen und Währungsdifferenzen) bereinigt. Die erhaltenen Dividenden werden in den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert und unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working-Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Die Veränderungen des Working-Capital umfassen die Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (auch ggü. verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen) sowie den Veränderungen der Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt TEUR -17.689 (2018: TEUR 346.856). Das operative Ergebnis vor Working-Capital-Veränderungen beträgt TEUR 71.580 (2018: TEUR 10.210).

Die Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsmittelzu- und abflüsse aus Abgängen und Zugängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sach- und Finanzanlagevermögen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR -8.022 (2018: TEUR -44.697).

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind Auszahlungen für die Tilgung von Krediten von TEUR -80.036 (2018: TEUR -1.269) enthalten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -95.585 (2018: TEUR 31.852).

Die Veränderungen der Bilanzposten, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind und ausgedeutet werden.

29 Haftungsverhältnisse, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Eventualverbindlichkeiten aus Bankbürgschaften	298.118	372.102
Gesamt	298.118	372.102

Bei der vorgenannten Position handelt es sich um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Konzerngesellschaften gehen im Rahmen des operativen Geschäfts in vielen Fällen Gewährleistungsverpflichtungen ein. Bei diesen handelt es sich hauptsächlich um Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine bestimmte Leistung zum Gegenstand haben.

Die M+W Gruppe unterliegt in zahlreichen Ländern den jeweils geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Risiken können sich ergeben aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung und unterschiedlicher Auslegung von existierenden Vorschriften. Sie können sich in der Folge sowohl auf die Steueraufwendungen und -erträge als auch auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten der M+W Gruppe auswirken.

30 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sind unter Textziffer 13 dargestellt.

31 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die die M+W Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Gesellschafter die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, er an positiven und negativen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Darüber hinaus gelten Personen und deren nahe Familienangehörige als nahestehend, wenn sie maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben oder im Management des Unternehmens oder des Mutterunternehmens eine Schlüsselposition innehaben.

Das oberste beherrschende Unternehmen der M+W Gruppe ist die Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich. Herr Georg Stumpf, Wien, Österreich ist der einzige Begünstigte der Millennium Privatstiftung. Die Anteile an der M+W Group GmbH werden von der ANDORRA Immobilien GmbH, Wien, Österreich gehalten.

Beziehungen zum obersten beherrschenden Unternehmen

TEUR	2019	2018
Millenium Privatstiftung, Wien, Österreich		
Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb eines Kommanditanteils	2.633	2.633
Zinsaufwand	9	9

Beziehungen zum Mutterunternehmen

TEUR	2019	2018
ANDORRA Immobilien GmbH		
Verbindlichkeit aus Darlehen	1.290	10.150
Verbindlichkeit aus Kommanditanteil	1.307	1.268
Zinsaufwand	25	12
Beratungsleistungen	1.079	1.290

Die Geschäftsbeziehungen zu den sonstigen nahestehenden Personen bestehen zu nichtkonsolidierten direkten oder indirekten Tochtergesellschaften der M+W Group GmbH sowie zu Unternehmen des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung. Es handelt sich um Darlehensbeziehungen und Liefer- und Leistungsbeziehungen

Beziehungen zu sonstigen nahestehenden Unternehmen

TEUR	2019	2018
Stumpf Development GmbH, Wien, Österreich		
Aufwendungen für erbrachte Planungsleistungen	1.026	2.817
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen des M+W Group GmbH-Konzerns		
Umsatzerlöse	80	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.755	54
Zinserträge	54	24
Herstellungskosten	7.003	324
Vertriebskosten	23	0
Verwaltungskosten	4.900	0
Abschreibung auf Finanzanlagen	2.618	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	3
Zinsaufwand	25	0
TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Stumpf Development GmbH, Wien, Österreich		
Verbindlichkeiten	0	512
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen des M+W Group GmbH-Konzerns		
Forderungen aus Darlehen	6.074	2.324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.218	130
Verbindlichkeiten aus Darlehen	21.659	11.167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.687	126

Die Stumpf Development GmbH, Wien, Österreich ist Teil des Firmenverbands der Millennium Privatstiftung, Wien, Österreich.

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Darlehen	4.122	3.622

Die dargestellten Finanzierungsverbindlichkeiten und -forderungen sind kurzfristig, die vereinbarten Zinssätze variieren in regelmäßigen Abständen abhängig von der Entwicklung von EURIBOR/ LIBOR/ SIBOR.

Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gem. IAS 24 zählt neben der Geschäftsführung der M+W Group GmbH auch die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Exyte GmbH, da diese einen wesentlichen Bestandteil der M+W Gruppe darstellt.

Die Geschäftsführung der M+W Group GmbH bezieht von der Gesellschaft kein Gehalt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder betragen zum Stichtag TEUR 10.124 (2018: TEUR 9.480).

Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrates der Exyte GmbH betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 493 (2018: TEUR 205). Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Exyte GmbH betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.162 (2018: TEUR 3.495). Dieser Betrag teilt sich auf in feste Bezüge in Höhe von TEUR 2.363 (2018: TEUR 1.864) und variable Bezüge in Höhe von TEUR 1.799 (2018: TEUR 1.631). Bei allen Bezügen handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen.

32 Ereignisse nach dem 31. Dezember 2019

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag beinhalten Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und dem Genehmigungszeitpunkt des Abschlusses.

Im Rahmen der Entwicklung eines in Taiwan abzuwickelnden Projekts hat sich unser Kunde im Lichte der gegenwärtigen Entwicklung dazu entschieden, einen bereits erteilten Auftrag im Volumen von m€ 264,1 zurückzuziehen. Die Korrektur unseres Auftragsbestands haben wir daraufhin im Jahr 2020 in entsprechender Höhe vorgenommen.

An die Andorra Immobilien GmbH wurde am 22. Oktober 2020 ein Darlehen in Höhe von TEUR 190.000 gewährt.

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für M+W das Risiko, dass im Zuge des internationalen Lockdown Politik in den einzelnen Jurisdiktionen Baustellen für einen nicht unerheblichen Zeitraum ganz oder teilweise geschlossen werden und es zu zeitlichen Verzögerungen kommen wird und wir damit unseren vertraglichen Pflichten in nicht unerheblichen Umfang nicht nachkommen können. Im Sommer 2021 zeichnen sich zunehmende, temporäre Lockerungen der Corona-Maßnahmen ab, welche risikominimierend auswirken. Die Zulieferkette ist aus heutiger Sicht nicht wesentlich beeinträchtigt. Die M+W Gruppe rechnet aufgrund der gegenwärtigen positiven Entwicklung nicht mit einer weiteren Infektionswelle. Aufgrund des nicht vorhersehbaren Verlaufs der weltweiten Pandemie kann aber eine weitere Infektionswelle nicht ausgeschlossen werden. Unter der Annahme des Eintritts weiterer Infektionswellen gleichen Ausmaßes schätzen wir das Risiko, unsere Finanzprognose nicht zu erreichen, als mittel ein.

Pflichtangaben und ergänzende Angaben nach HGB**Ergänzende Angaben nach §§ 314, 264 HGB****Anzahl der Beschäftigten**

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf:

2019	2018
------	------

	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.773	1.439
Angestellte	4.068	4.370
Auszubildende	32	17
	5.873	5.826

Material - und Personalaufwand

TEUR	2019	2018
Materialaufwand	3.301.741	2.556.713
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	368.307	427.764
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.933.434	2.128.949

TEUR

Personalaufwand	459.077	459.105
Löhne und Gehälter	370.157	364.073
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	88.921	95.032

Hinsichtlich der Angaben zu Aufwendungen für Altersversorgung wird auf Textziffer 22 verwiesen.

Prüfungshonorare des Abschlussprüfers

Die für das zum 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr berechneten Honorare des Abschlussprüfers betragen:

TEUR	2019	2018
Für Abschlussprüfungen	979	1.675
davon für Vorjahre	443	950
Für andere Bestätigungsleistungen	350	14
Für Steuerberatungsleistungen	17	71
Für sonstige Leistungen	311	2.256
Gesamt	1.658	4.016

Inanspruchnahme von Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Mit Einbeziehung in den Konzernabschluss der M+W Group GmbH wurde von folgenden vollkonsolidierten verbundenen deutschen Unternehmen von der Regelung des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Exyte Technology GmbH, Renningen
- Exyte Europe Holding GmbH, Stuttgart
- Exyte Central Europe GmbH, Stuttgart
- Exyte Management GmbH, Stuttgart
- M+W Germany GmbH, Stuttgart
- M+W Facility Engineering GmbH, Stuttgart

Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi	Wien, Österreich
Chief Financial Officer	
Mag. Peter Schönhofer	Wien, Österreich
Chief Executive Officer (bis 25. September 2020)	

Stuttgart, 9. Juli 2021

Mag. Viktor Orgonyi

Aufstellung des Anteilsbesitzes M+W Group GmbH zum 31.12.2019

Nr	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	über
1.	M+W Group GmbH	Stuttgart, Deutschland		
	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
	Exyte Gruppe			
2.2.	Exyte AG Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte AG	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.	Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Asia-Pacific Holding Ltd.			
2.1.1.	Exyte Americas Holding, Inc.	Plano, USA	100	
2.1.2.	Exyte Europe Holding GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.3.	Exyte Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.4.	Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.5.	Exyte Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
2.1.1.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Americas Holding, Inc.			
2.1.1.1.	Exyte U.S., Inc.	Albany, USA	100	
2.1.1.2.	Total Facility Solutions, Inc.	Plano, USA	100	
2.1.2.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Europe Holding GmbH			

Nr	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	über
2.1.2.1.	Exyte Central Europe GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.2.2.	Exyte France SAS	Aix-en-Provence, Frankreich	100	
2.1.2.3.	Exyte Japan Ltd.	Tokio, Japan	100	
2.1.2.4.	Exyte Management GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
2.1.2.5.	Exyte Northern Europe Ltd.	Maynooth, Irland	100	
2.1.2.6.	Exyte Rus, LLC	Moskau, Russland	99,9975/0,0025	2.1.2./2.1.2.1.
2.1.2.7.	Exyte Technology GmbH	Renningen, Deutschland	100	
2.1.2.7.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Technology GmbH			
2.1.2.7.1.	Exvte Technology CZ s.r.o.	Ústí nad Labem, Tschechien	100	
2.1.2.7.2.	Exyte Technology Gebäude GmbH & Co. KG	Stuttgart, Deutschland	89,9	
2.1.3.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Singapore Pte. Ltd.			
2.1.3.1.	Exyte Hargreaves Ltd.	Chippenham, Großbritannien	100	
2.1.3.2.	Exyte Israel Engineering Ltd.	Nes Tsiona, Israel	100	
2.1.3.3.	Exyte Malaysia Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	
2.1.3.4.	Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
2.1.3.5.	Exyte Vietnam Co., Ltd.	Ho Chi Minh City, Vietnam	100	
2.1.3.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Services (Singapore) Pte. Ltd.			
2.1.3.4.1.	Exyte Services (Malaysia) Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	
2.1.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Trading (Singapore) Pte. Ltd.			
2.1.4.1.	Exyte Taiwan Co., Ltd.	Hsinchu, Taiwan, R.O.C.	100	
2.1.5.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Exyte Shanghai Co., Ltd.			
2.1.5.1.	Exyte Technology Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
2.1.5.2.	Exyte Trading Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100	
	M+W Gruppe			
3.	Blitz S 18-226 GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
4.	Exyte Energy, Inc.	Union, USA	100	
5.	M+W Facility Engineering GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
3.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Blitz S 18-226 GmbH			
3.1.	Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd.	Hyderabad, Indien	100	
5.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Facility Engineering GmbH			
5.1.	Centrali Fotovoltaiche Collevago S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	
5.2.	M+W Brasil Projetos Técnicos Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	99,9999841/0,0000159	5. / 5.4.
53.	M+W Facility Management, Inc.	Plano, USA	100	
5.4.	M+W Germany GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	
5.5.	M+W High Tech Projects Philippines Inc.	Pasig, Philippinen	99,99	
5.6.	M+W High Tech Projects, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	99,967/0,033	5./5.3.
5.7.	M+W Philippines Inc. i.L	Pasig, Philippinen	99,99625	
5.8.	MW Saudi Arabia Ltd.	Riyadh, Saudi-Arabien	100	6.2.5.
5.9.	MWZ IT GmbH	Wien, Österreich	100	
5.10.	NSTAR Global Services Mexico, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	99/1	5.3./5.
5.11.	Pan Electrics Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	76	
5.12.	Santo Eunero S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	
5.13.	Total Facility Solutions México S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	99,967/0,033	5./5.3.
5.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen M+W Germany GmbH			
5.4.1.	Centrale Fotovoltaica Case Luzi S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	
5.4.2.	MW High Tech Projects UK Ltd.	Chippenham, Großbritannien	100	
5.4.3.	M+W Italy S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	
5.4.4.	M+W Netherlands B.V.	Helmond, Niederlande	100	
5.12.	Konsolidierte Tochterunternehmen der Pan Electrics Pte. Ltd.			
5.12.1.	Pan Electrics Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	
5.12.2.	Pan Poly Engineering Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	
5.4.4.	Konsolidierte Tochterunternehmen der M+W Netherlands B.V.			
5.4.4.1.	M+W Group (Israel) Ltd.	Nes Tsiona, Israel	100	
5.4.4.2.	Mahod Handasa Ltd.	Beer Sheva, Israel	100	
6.	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
6.1.	Exyte Gruppe			
6.1.1.	Exyte Connecticut Architecture and Engineering, P.C.	Albany, USA	0 ¹⁾	2.1.1.1.
6.1.2.	Exyte Michigan, Inc.	Abbott, USA	100	2.1.1.1.
6.1.3.	Exyte North Carolina, Inc.	Raleigh, USA	0 ¹⁾	2.1.1.1.
6.1.4.	Exyte Oregon Architecture and Engineering, Inc.	Plano, USA	100	2.1.1.1.
6.1.5.	Exyte Technology Verwaltungs GmbH	Stuttgart, Deutschland	100	2.1.2.7.2.

Nr	Name	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	über
6.1.6.	Exyte UK Ltd.	Chippenham, Großbritannien	100	2.1.2.
6.1.7.	M+W Zander NY Architects, P.C.	Plano, USA	0 ¹⁾	2.1.1.1.
6.1.8.	Nanjing Enviro-Chem Engineering Design Co. Ltd.	Nanjing, China	75	2.1.5.
6.2.	M+W Gruppe			
6.2.1.	JENOPTIK INFAB Ltd.	London, Großbritannien	100	5.
6.2.2.	Lead Management and Construction India Pvt. Ltd.	Hyderabad, Indien	99,9/0,1	5./3.1.
6.2.3.	Lead Management Engineering (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, China	100	5.
6.2.4.	M+W High Tech Projects L.L.C.	Plano,USA Masdar City, Vereinigte Arabische Emirate	100	53.
6.2.5.	M+W Middle East Ltd.	Emirate	100	5.
6.2.6.	MW Services S.r.l.	Agrate Brianza, Italien	100	5.4.3.
6.2.7.	MW UK Engineering Ltd.	Chippenham, Großbritannien	100	5.4.2.
6.2.8.	M+W Zander (M) Sdn. Bhd.	Kuching, Malaysia	100	5.
6.2.9.	MYE Technologies Sdn. Bhd.	Penang, Malaysia	100	5.
6.2.10.	P.T. Hightech Indonesia Ltd.	Jakarta, Indonesien	67 ¹⁾	5.
7.	Gemeinschaftliche Tätigkeiten i.S.d. IFRS 11.15			
7.1.	Exyte Gruppe			
7.1.1.	M+W - Commodore J.V. (JV-Partner: Commodore Contracting Co. LLC, Abu Dhabi)	Abu Dhabi, Abu Dhabi	60	2.1.3.
7.1.2.	Exyte Gilbane JV (JV-Partner: Gilbane Building Co., USA)	Plano, USA	51	2.1.1.1.
7.2.	M+W Gruppe			
7.2.1.	M+W Lotos Italy S.ca.r.l. (JV-Partner: Lotos S.r.l., Italien)	Agrate Brianza, Italien	51	5.4.3.
8.	nach der Equity-Methode konsolidierte assoziierte Unternehmen			
8.1.	M+W Gruppe			
8.1.1.	Fab 36 Beteiligungs GmbH & Co. KG i.L.	Stuttgart, Deutschland	37,5/6,67	5.4./5.
9.	nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen			
9.1.	M+W Gruppe			
9.1.1.	Fab 36 Verwaltungs GmbH i.L.	Stuttgart, Deutschland	37,5/6,67	5.4./5.
9.1.2.	TRIGEN Beteiligungs GmbH	Düsseldorf, Deutschland	20	5.4.
10.	Sonstige Beteiligungen <20%			
10.1.	Schmid Silicon Technology Holding GmbH	Freudenstadt, Deutschland	9,71	1.

¹⁾ ein Teil der Anteile wird treuhänderisch von Dritten gehalten

KONZERNLAGEBERICHT DER M+W GROUP GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit der Exyte Gruppe

Geschäftstätigkeit des NON CORE Bereichs

Stand der Abwicklungsaktivitäten der einzelnen Tochtergesellschaften aus dem Non-Core Bereich

Steuerung der Geschäftsaktivitäten

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Branchenbezogene Entwicklungen

Geschäftsentwicklung des Gesamt-Konzerns

Geschäftsentwicklung 2019 der Exyte Gruppe

Entwicklung der Exyte Segmente

Ertragslage der Exyte Gruppe

Vermögenslage der Exyte Gruppe

Finanzlage der Exyte Gruppe

Finanzierung der Exyte Gruppe und Working Capital Management

Liquiditätssteuerung der Exyte Gruppe

Entwicklung des Cashflows der Exyte Gruppe

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Exyte Gruppe

Auswirkungen der NON CORE Aktivitäten auf die Konzern-Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des M+W Konzerns

Personal

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem im Exyte Bereich

Risikomanagement im NON CORE Bereich
 Risikoberichterstattung über Finanzinstrumente
 Risikoberichts des Exyte Bereichs
 Chancenbericht des Exyte Bereichs
 Risikobericht des NON CORE Bereichs
 Prognosebericht
 Prognosebericht für den Exyte Bereich
 Prognosebericht für den NON CORE Bereich

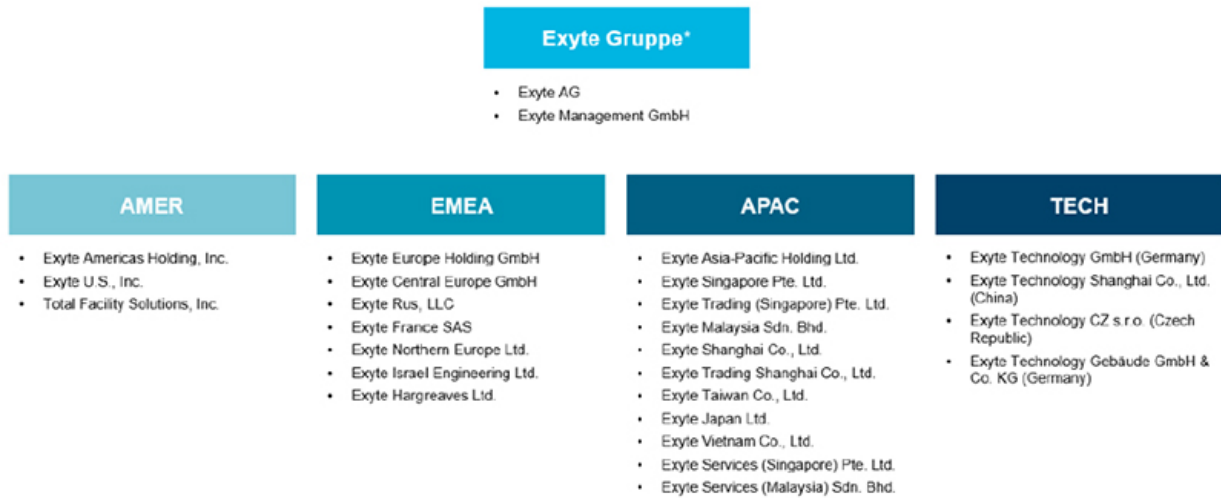
1. Grundlagen des Konzerns

Unternehmensstruktur

Seit 2018 sind die Konzernaktivitäten im Wesentlichen in einen Kernbereich „CORE“ (im Folgenden auch „Exyte“) und einen Bereich nicht zentraler Aktivitäten „NONCORE“ aufgeteilt. Die Kernaktivitäten bilden den Fokus der Entwicklung des Konzerns. Der Fokus im Bereich „NON-CORE“ liegt im Wesentlichen darauf, noch laufende Projekte abzuwickeln und danach die „NON-CORE“ Gesellschaften in den Liquidationsprozess zu überführen.

Seit August 2018 firmiert der CORE-Bereich als Exyte. Gesellschaftsrechtlich fungiert die Exyte GmbH (vormals: Exyte AG) als Holdinggesellschaft der Tochtergesellschaften der Exyte Gruppe. Die Umfirmierung von der „Exyte AG“ in die „Exyte GmbH“ erfolgte im September 2020. 100%iger Anteilseigner der Exyte GmbH ist die M+W Group GmbH. Sämtliche legale Einheiten, die nicht dem Exyte Bereich zugeordnet wurden, werden im Bereich NON CORE geführt.

Die Gesellschaften des Bereich CORE lassen sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt einteilen:



* Exyte ist Teil der Stumpf Gruppe.

Exyte steuert sein Geschäft primär nach Regionen, neben den drei Regionen „APAC“, „AMER“ und „EMEA“ wird Exyte Technology (TECH) ebenfalls als eine separate Einheit im Rahmen der Steuerung angesehen. Exyte Technology entwickelt, fertigt und wartet kontrollierte Produktionsumgebungen und Reinraumprodukte für Kunden aus aller Welt.

Die Kunden kommen vorrangig aus den Branchen Halbleiter- und Flachbildschirm-, den Life-Sciences-Industrien sowie weiteren Hightech-Branchen. Neben dem globalen Markt bestehen interne Lieferbeziehungen von Exyte Technology mit anderen Gesellschaften der Exyte Gruppe.

Dem Bereich NON CORE sind die Gesellschaften in der Anteilsbesitzliste unter den Abschnitten 1., 3., 5., 6.2, 7.2, 8., 9. und 10. zuzuordnen. Die Gesellschaften unterstehen im Organigramm direkt oder indirekt der M+W Group GmbH. Die Exyte GmbH hat keine Kontrolle über diese Gesellschaften.

Nachfolgend werden die Tätigkeitsgebiete beider Bereiche dargestellt.

Geschäftstätigkeit der Exyte Gruppe

Die Exyte Gruppe plant und errichtet weltweit Produktionsanlagen für die Hochtechnologie. Dabei konzentriert sich die Exyte Gruppe auf Kunden in technologisch anspruchsvollen Branchen. Das Spektrum der Industrien, in denen der Konzern tätig ist, umfasst unter anderem Advanced Technology Facilities (insbesondere die Herstellung von Halbleitern), Life Science (Pharmazeutika, Biotechnologie, Consumer Care und Nahrungsmittelhersteller), Spezialchemie sowie Data Center.

Der Schwerpunkt der Wertschöpfung liegt auf dem sogenannten EPC-Geschäft, d. h. der Planung (Engineering), der Beschaffung aller notwendigen Komponenten und Gewerke (Procurement) sowie der Errichtung der Anlagen (Construction). Wesentliche Faktoren für den Geschäftserfolg sind das Projektmanagement sowie die in der Gruppe gebundenen Erfahrungen aus der Planung und Abwicklung zahlreicher komplexer Projekte in diesen Industrien.

Der kundenorientierte Marktansatz der Exyte Gruppe mit regionalem Fokus und deren individuelle länderspezifische Positionierung ermöglichen es der Gruppe ihre Kunden zu bedienen, wo auch immer sie aktiv werden. Neben den drei regionalen Segmenten „APAC“, „AMER“ und „EMEA“ besteht bei der Exyte Gruppe der Bereich Exyte Technology („TECH“). Exyte Technology umfasst sowohl das Geschäft mit hochentwickelten Reinraumtechnologie-Komponenten und -Produktlösungen, welche im Reinraum und bei maßgeschneiderten Systemen zur hochpräzisen Kontrolle von Umweltfaktoren (Präzisionsklimakammern) Anwendung finden, als auch mit Hightech-Dienstleistungen. Diese Services reichen von der Maschineninstallation und -wartung bis zum flexiblen Einsatz von Experten. Neben dem globalen Markt bestehen interne Lieferbeziehungen beider Teilbereiche mit Gesellschaften der Gruppe. Die Kunden kommen vorrangig aus den Branchen Halbleiter- und Flachbildschirm-, den Life Science-Industrien sowie weiteren Hightech-Branchen.

Der Exyte Konzern teilt sein Geschäft zusätzlich zu den regionalen Segmenten in die Geschäftssegmente „Advanced Technology Facilities“, „Life Sciences & Chemicals“ sowie „Data Center“ ein. In diesen Geschäftsfeldern bietet Exyte ein umfassendes Leistungsspektrum an Ingenieursleistungen und Services an. Zur Auslastung vorhandener Kapazitäten führt Exyte zudem bestimmte lokale Geschäftstätigkeiten („Regional Specific Business“) durch.

Geschäftssegmente

Advanced Technology Facilities

Halbleiter
Flachbildschirme
Photovoltaik
Batterien

Life Sciences & Chemicals

Pharma & Biotechnologie
Lebensmittel & Nahrung
Consumer Care
Spezialchemikalien

Data Centers

Cloud Computing
Co-Location
Hochleistungsrechner
Unternehmensdaten

Advanced Technology Facilities ist gemessen an den Umsatzerlösen das größte strategische Geschäftssegment von Exyte. In diesem Segment konzentriert sich das Unternehmen auf Beratungs- und Planungsdienstleistungen, Projekt- und Konstruktionsmanagement für Fabriken sowie Forschungs- und Entwicklungsanlagen in den Untersegmenten Halbleiter, Flachbildschirme, Photovoltaik und Batterien.

Life Sciences & Chemicals konzentriert sich auf die Planung, die Entwicklung und das Design sowie das Projektmanagement für komplexe Verarbeitungsanlagen für Kunden aus den Branchen Pharma & Biotechnologie, Lebensmittel & Ernährung, Verbrauchsgüter- und Pflegeprodukte sowie Spezialchemie. Häufig müssen diese Anlagen den Anforderungen der Good Manufacturing Practice (GMP) genügen.

Data Centers bedient die weltweit operierenden Cloud-Anbieter, indem Exyte die benötigten Services für die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme von Rechenzentren bereitstellt.

Regional Specific Business

Exyte führt zudem einzelne Geschäftsaktivitäten innerhalb des Geschäftssegments Regional Specific Business durch. Derzeit umfassen seine Aktivitäten in diesem Geschäftssegment hauptsächlich das Geschäft mit Heizungs-, Belüftungs- und Klimatisierungssystemen (Heating, Ventilation and Air-Conditioning, „HVAC“) seiner Tochtergesellschaft Exyte Hargreaves Ltd., nachdem das Solargeschäft der Exyte Tochtergesellschaft Exyte Energy, Inc. im Jahr 2019 veräußert wurde.

Die Exyte Gruppe agiert als eigenständiger Konzern am Markt und ist finanziell unabhängig von den restlichen Aktivitäten des M+W Konzerns.

Geschäftstätigkeit des NON CORE Bereichs

Der Fokus innerhalb des NON CORE Bereichs liegt im Wesentlichen darauf, die noch aktiven Projekte, insbesondere die in der Vergangenheit verlustträchtigen Projekte aus dem „Waste to Energy“ Bereich, fertig zu stellen. Neugeschäft im Bereich Waste to Energy wurde seit 2018 keines mehr akquiriert.

Darüber hinaus gibt es eine Anzahl von Gesellschaften, die bereits alle Projekte abgeschlossen haben, keine Mitarbeiter beschäftigen und auch nicht mehr werbend am Marktgeschehen teilnehmen. Diese Gesellschaften werden einer geordneten Liquidation nach den Gesetzen des jeweiligen Landes zugeführt

Die Gesellschaften M+W Italy S.r.l. in Italien, M+W High Tech Projects UK Ltd. in Großbritannien sowie M+W Group (Israel) Ltd. und das Engineering Center der Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd. in Indien, sind unverändert aktiv am Markt tätig und sind nicht Gegenstand der Abwicklungsaktivitäten des NON CORE Bereichs.

Die Geschäftstätigkeit der M+W Italy S.r.l. besteht in der Erbringung von kommerziellen und industriellen Konstruktionsleistungen, der Vertragsabwicklung und Ingenieursdienstleistungen für den italienischen Markt. Die M+W Group (Israel) Ltd. bietet ihren Kunden Technologien und Produkte im Bereich der Reinräume, der Smart Industry, der erneuerbaren Energien, des Daten-Centers und der Automation. Das Angebot der Gesellschaften ist nach wie vor bei den Kunden gefragt, entsprechend sind die Gesellschaften weiterhin am Markt aktiv.

Der NON CORE Bereich verfügt in geringem Umfang über eigenes Personal in der obersten Muttergesellschaft, der M+W Group GmbH. Die ehemaligen Zentralabteilungen, wie bspw. Corporate Accounting, Corporate Treasury, Corporate Controlling etc. wurden im Rahmen der Neustrukturierung im Wege eines Betriebsübergangs auf die Exyte Management GmbH (Exyte Management), Stuttgart, übertragen. Durch Transitional Services unterstützt die Exyte Management die M+W Group GmbH in der Ausübung ihrer Management-Aktivitäten, soweit dies von der M+W Group GmbH angefragt wird.

Stand der Abwicklungsaktivitäten der einzelnen Tochtergesellschaften aus dem Non-Core Bereich

Mit Abschluss der zu Beginn dieses Konzernlageberichts erläuterten gesellschaftsrechtlichen Reorganisation des M+W Konzerns wurde begonnen, die nicht mehr aktiven Gesellschaften zu liquidieren zu veräußern, oder einer anderweitigen Verwertung zuzuführen. Zu Beginn des Geschäftsjahres gehörten zum NON CORE Bereich insgesamt 45 Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften.

Es wurde im Geschäftsjahr eine Strategie festgelegt, ob die jeweiligen Gesellschaften liquidiert, verkauft oder anderweitig zu nutzen sind.

Von den zu liquidierenden Gesellschaften ist der Status bis zur Aufstellung dieses Konzernlageberichts wie folgt:

Name	Liquidationsstatus	Konsolidierungsstatus	Sitz, Land
Centrali Fotovoltaiche Collevago S.r.l.	Liquidation abgeschlossen	Vollkonsolidierung	Agrate Brianza, Italien
M+W Brasil Projetos Tecnicos Ltda.	Liquidation eingeleitet	Vollkonsolidierung	Sao Paulo, Brasilien
M+W High Tech Projects Philippines Inc.	Liquidation eingeleitet	Vollkonsolidierung	Pasig, Philippinen
M+W Philippines Inc. i.L.	Liquidation eingeleitet	Vollkonsolidierung	Pasig, Philippinen
NSTAR Global Services Mexico, S. de R.L. de C.V.	Liquidation eingeleitet	Vollkonsolidierung	Mexiko-Stadt, Mexiko
Santo Eunero S.r.l.	Liquidation abgeschlossen	Vollkonsolidierung	Agrate Brianza, Italien
Centrale Fotovoltaica Case Luzi S.r.l.	Liquidation abgeschlossen	Vollkonsolidierung	Agrate Brianza, Italien
Lead Management Engineering (Shanghai) Co. Ltd.	Liquidation abgeschlossen	Nicht konsolidiert	Shanghai, China
M & W Hong Kong Ltd.	Liquidation abgeschlossen	Nicht konsolidiert	Hong Kong, China
M+W Solar GmbH i.L.	Liquidation abgeschlossen	Nicht konsolidiert	Stuttgart, Deutschland
M+W Zander (M) Sdn. Bhd.	Liquidation eingeleitet	Nicht konsolidiert	Kuching, Malaysia
MYE Technologies Sdn. Bhd.	Liquidation eingeleitet	Nicht konsolidiert	Penang, Malaysia
P.T. Hightech Indonesia Ltd.	Liquidation eingeleitet	Nicht konsolidiert	Jarkarta, Indonesien
M+W Facility Management, Inc.	Liquidationsbeschluss noch ausstehend	Vollkonsolidierung	Plano, USA
MW Saudi Arabia Ltd.	Liquidation abgeschlossen	Vollkonsolidierung	Riyadh, Saudi-Arabien
MWZ IT GmbH	Liquidationsbeschluss noch ausstehend	Vollkonsolidierung	Wien, Österreich
Pan Electrics Pte. Ltd.	Liquidationsbeschluss noch ausstehend	Vollkonsolidierung	Singapur, Singapur
Pan Electrics Sdn. Bhd.	Liquidationsbeschluss noch ausstehend	Vollkonsolidierung	Penang, Malaysia
Pan Poly Engineering Pte. Ltd.	Liquidationsbeschluss noch ausstehend	Vollkonsolidierung	Singapur, Singapur

Name	Liquidationsstatus	Konsolidierungsstatus	Sitz, Land
Lead Management and Construction India Pvt. Ltd.	Liquidationsbeschluss noch ausstehend	Nicht konsolidiert	Hyderabad, Indien
M+W Middle East Ltd.	Liquidationsbeschluss noch ausstehend	Nicht konsolidiert	Masdar City, Vereinigte Arabische Emirate
JENOPTIK INFAB Ltd.	Liquidation abgeschlossen aus Liquidationen des Vorjahres	Nicht konsolidiert	London, Großbritannien
Total Facility Solutions México S. de R.L. de C.V.	Veräußert in 2019	Entkonsolidiert	Mexiko-Stadt, Mexiko
MW High Tech Projects India Pvt. Ltd.	Veräußert in 2019	Entkonsolidiert	Hyderabad, Indien
M+W Group (Israel) Ltd.	Veräußert in 2020 an die Exyte Gruppe	Vollkonsolidierung	Nes Tsiona, Israel
M+W Italy S.r.l.	Veräußert in 2020 an die Exyte Gruppe	Vollkonsolidierung	Agrate Brianza, Italien
M+W Lotos Italy S.c.a.r.l.	Veräußert in 2020	Gemeinschaftliche Tätigkeiten	Agrate Brianza, Italien

Folgende Gesellschaften verfügen noch über aktive Projekte, die Ende 2020 fertiggestellt wurden oder noch andauern:

- M+W High Tech Projects S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko (Fertigstellung August 2019)
- M+W High Tech Projects UK Ltd., Chippenham, Großbritannien
- M+W Germany GmbH, Stuttgart, Deutschland
- M+W Italy S.r.l., Agrate Brianza, Italien
- M+W Group (Israel) Ltd., Nes Tsiona, Israel
- Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd., Hyderabad, Indien

Steuerung der Geschäftsaktivitäten

Der Exyte Bereich wird durch die Geschäftsführung der Exyte GmbH, der NON CORE Bereich durch die Geschäftsleitung des M+W Konzerns geführt.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund der oben beschriebenen differenzierten Geschäftsmodelle im Exyte und NON CORE Bereich werden von den jeweiligen Unternehmensleitungen unterschiedliche Kennzahlen zur Steuerung der Bereiche herangezogen.

Die für die Geschäftsleitung im Rahmen der Steuerung der Exyte Gruppe bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen sind Auftragseingang, Umsatzerlöse sowie das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT bzw. bereinigte EBIT-Marge).

Das bereinigte EBIT (bereinigtes EBIT) ist definiert als das Ergebnis der operativen Tätigkeit (EBIT) bereinigt um Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Exyte Gruppe, Kosten für Standortschließungen und Standortverlagerungen, Kosten im Zusammenhang mit Kapazitätsanpassungen im Rahmen von Optimierungsprogrammen, Erträge oder Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Altlasten, Erträge oder Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reorganisation der Exyte Gruppe (Wertberichtigungen) und Kosten aus ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Ereignissen, die sich normalerweise nicht wiederholen oder außerhalb des normalen Geschäftsbetriebs liegen (EBIT-Bereinigungen). Das bereinigte EBIT dient dazu, die Profitabilität unter Ausschluss positiver oder negativer sich nicht wiederholender, außerbetrieblicher oder nur einmal auftretender Effekte zu evaluieren und so eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Berichtszeiträume sicherzustellen und die tatsächliche Entwicklung unseres operativen Geschäfts zu beurteilen.

Weitere wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind der Auftragsbestand, der sich zum Bilanzstichtag auf unfertige Arbeiten oder verbleibende Kundenaufträge bezieht, die eingegangen sind und sich in der Fertigstellung befinden, und das Bruttoergebnis vom Umsatz, im Folgenden als Bruttoergebnis bzw. die Bruttoergebnismarge bezeichnet.

Für den NON CORE Bereich ist der Gesamtcashflow in den Einzelgesellschaften die wesentlichste finanzielle Kennzahl und somit handelt es sich beim Cash Flow auf Konzernebene um den bedeutsamsten Leistungsindikator zur Steuerung der Non Core Aktivitäten. Die Unternehmenssteuerung erfolgt auf Basis der Cash Flows der einzelnen Projekte. Die Projektverantwortlichen berichten wöchentlich (wesentliche operative Einheiten) sowie monatlich (kleinere Gesellschaften mit wenig Liquiditätsbewegungen) deren Einnahmen und Ausgaben auf Basis der Projekt-Cash Flows inklusive der sonstigen, nicht projektbezogenen Einnahmen und Ausgaben (Steuern, Gehälter und andere Fixkosten). Diese Planung zeigt die Cashentwicklung bis zum Jahresende oder länger. Ab Erstellungszeitpunkt des Budgets für das Folgejahr werden rollierende 12 Monats-Liquiditätspläne berichtet und konsolidiert.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im Verlauf des Jahres 2019 expandierte die Weltwirtschaft, wenngleich nur wenig dynamisch im Vergleich zu den Vorjahren. Anders als das globale Bruttoinlandsprodukt ist der IfW (Institut für Weltwirtschaft)¹ -Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität abwärtsgerichtet. Der Welthandel unterschritt das Niveau des Vorjahres. Beeinflusst haben die wirtschaftliche Entwicklung dabei die von den USA ausgehenden Handelskonflikte sowie Unsicherheit über Zeitpunkt und Modalitäten des Brexits.

Die Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, nahm weiterhin zu. Nach einem Wachstum von 3,7 % im Vorjahr wuchs sie um 3,0 %.

Die Produktion in den fortschrittlichen Volkswirtschaften erhöhte sich zunächst zurückhaltend. Zuletzt schrumpfte die industrielle Erzeugung dort sogar. Insbesondere bedingt durch das Auslaufen fiskalischer Impulse sowie die schwächelnde Weltkonjunktur und erhöhte handelspolitische Unsicherheit verlor die Wirtschaft in den USA an Fahrt, wuchs jedoch - getragen von einer gelockerten Geldpolitik und einem robusten privaten Verbrauch - in diesem Jahr weiter. Gestützt durch niedrige Zinsen und eine leicht expansive Finanzpolitik setzte der Euroraum seine moderate wirtschaftliche Expansion fort. Auch für die gesamte EU zeigte sich ein leichtes Wachstum. Zu den EU-Ländern mit dem höchsten Wachstum gehörte Irland.

In vielen Schwellenländern hat sich die wirtschaftliche Dynamik im Jahr 2019 stabilisiert. Die Produktion stieg leicht im Vergleich zum Vorjahr. In China verlangsamte sich die wirtschaftliche Expansion weiter, wobei eine expansive Wirtschaftspolitik die Auswirkungen des Handelskonflikts mit den USA abdämpfte. In Indien verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik recht deutlich, und obwohl sich die Produktion in den übrigen asiatischen Schwellenländern in vergleichsweise hohem Tempo ausweitete, schwächte sich das Expansionstempo in der Tendenz ab. Russland zeigte zunächst eine moderate wirtschaftliche Expansion, im weiteren Verlauf zog die Konjunktur dort an.

¹ Die in diesem Kapitel erwähnten Statistiken stammen aus dem Forschungspapier des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW): Weltkonjunktur im Winter 2019, abgeschlossen am 11. Dezember 2019.

Die Intensivierung des Handelskonflikts zwischen den USA und China belastete in 2019 die weltweite Konjunktur. Die schrittweise Anhebung von Zollsätzen und die Ausweitung von Zöllen auf zusätzliche Warengruppen haben den bilateralen Handel stark verringert und die Unsicherheit über die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhöht. Von der für Dezember 2019 angedachten Umsetzung zusätzlicher Zölle auf chinesische Produkte sahen die USA jedoch ab. Mitte Dezember verkündeten die beiden Staaten die Einigung über ein Abkommen, das zumindest einige der dem Handelsstreit zugrunde liegenden Probleme löst. Insbesondere sollen

keine zusätzlichen Importzölle erhoben werden. Zuvor hatten offizielle Stellen verschiedentlich die Erwartung auf ein Abkommen genährt. Ein Abkommen ist bis heute noch nicht abgeschlossen, Handelsbeschränkungen bestehen weiterhin fort.

Branchenbezogene Entwicklungen

Advanced Technology Facilities

Halbleiter

Die Halbleiterindustrie erfuhr laut Gartner² im Jahr 2019 weltweit einen Umsatzrückgang um gut 4,5 %, von 402 Mrd. € in 2018 auf 384 Mrd. € in 2019 aufgrund des Handelskriegs zwischen den USA und China sowie der weltpolitischen Unsicherheit. Die Investitionsausgaben (Capex/Capital Expenditure) sind in 2019 um fast 16 % gegenüber 2018 zurückgegangen.

Mehrere Makrotrends, insbesondere das Internet der Dinge („IoT“), künstliche Intelligenz („AI“), Big Data und Industrie 4.0, prägen das Halbleitergeschäft. Durch die Digitalisierung wird in immer mehr Industrien eine zunehmende Anzahl Logik- und Speicherchips verbaut. Prominente Beispiele waren vor allem das Smartphone und die Elektronik in Fahrzeugen mit einer steigenden Anzahl von Fahrassistenzsystemen bis hin zu selbstfahrenden Fahrzeugen.

Darüber hinaus hat die chinesische Regierung - nach 2014 - den zweiten Staatsfonds aufgelegt. 26 Mrd. € sollen in neue Chip-Fertigungsanlagen und in die Halbleiterforschung fließen³, damit die Abhängigkeit von ausländischen Chip-Herstellern verringert wird. Auch bei Prozessoren möchte sich China von der US-amerikanischen Vormachtstellung lösen.

² Gartner Marktstatistiken: Forecast: Semiconductor Capital Spending, Worldwide, 2Q19 Update.

³ Laut der Pressemitteilung heise online am 1. November 2019: China investiert weitere 29 Milliarden US-Dollar in die Halbleiterindustrie.

Batterien

Verstärkt richtet Exyte einen Fokus auf den stark wachsenden Markt der Lithium-Ionen-Batterien. Nach den Forschungsergebnissen von Avicenne Energy⁴ lag der Umsatz von reinen Lithium-Ionen-Batterien im Jahr 2018 bei ca. 28 Mrd. €. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum zwischen 2008 und 2018 von +15 %. Die Nachfrage nach diesen Produkten stammt aus einer Reihe von Anwendungen, wie der E-Mobilität, der Energiespeicherung und dem Trend zu akkubetriebenen Geräten im Industrie- und Konsumbereich.

Flat Panel Display und Photovoltaik

Bedingt durch Überkapazitäten wurden Investitionen im Jahr 2019 in neue Fertigungsanlagen für Flachbildschirme stark zurückgefahren.

Fast die gesamte Weltproduktion von Photovoltaik (PV)-Modulen findet inzwischen in Asien, insbesondere in China statt, welches auch der größte Absatzmarkt ist. Da der gesamte Weltmarkt für PV-Module kontinuierlich wächst, wurde auch weiterhin in neue Fertigungsanlagen investiert. Exyte legt seinen Fokus in diesem Markt auf die Betreuung von zwei langjährigen Kunden in Malaysia und in Singapur.

Life Sciences & Chemicals

Das Geschäftssegment Life Sciences & Chemicals ist geprägt vom Wachstum der Weltbevölkerung, der Zunahme des Wohlstandes - und damit der Kaufkraft - sowie durch eine längere Lebenserwartung der Menschen. All dies führte zu mehr Bedarf im Bereich Pharmaceuticals & Biotechnology (z. B. Medikamente), Food & Nutrition (z. B. Babynahrung) sowie Consumer Care (z. B. Haut- und Haarpflegeprodukte). Zusätzlich steigen die Anforderungen an die Hersteller durch eine zunehmende Zertifizierungsnotwendigkeit im Sinne der GMP. Neue Medikamente und die immer stärker personalisierten und spezifizierten Heilmethoden verändern den Markt. Auch die pharmazeutischen Produktionsmethoden ändern sich von Grund auf. Aus den herkömmlichen Therapien, bei denen es um symptomatische Diagnose geht, werden ganzheitliche Krankheitsdiagnosen mit den Schwerpunkten Prognose, Prävention und Heilung. Für den Übergang zu personalisierten Therapien (wie zum Beispiel zur Zell- und Gentherapie, zu Impfstoffen, therapeutischen Proteinen und monoklonalen Antikörpern) benötigt man flexible und intelligente Produktionsanlagen.

⁴ Avicenne Energy: The Rechargeable Battery Market and Main Trends, 10 April 2019.

Data Centers

Das Wachstum des globalen Data-Center-Marktes zeigt weiterhin eine positive Dynamik und treibt die Geschäftsentwicklung des Geschäftssegmentes Data Centers von Exyte weiter voran. Bei den von Exyte realisierten Großprojekten handelte es sich um Cloud-/Hyperscale-Datenzentren. Durch den Ausbau und die Verbreitung von neuen Technologien in den Bereichen, wie z. B. der Mobilinfrastruktur 5G, autonomem Fahren, Smartphones und Smart Homes, elektronischen Assistenten, digitalisierter Industrie, Connected Devices, Sensoren usw. haben sich die zu verarbeitenden Datenmengen kontinuierlich erhöht.

Die Akzeptanz von Cloud basierter Datenverarbeitung nimmt auch in Unternehmen immer weiter zu. Vorreiter dieser Entwicklung ist der Maschinen- und Anlagenbau (Stichwort Industrie 4.0). Laut Bitkom greift in Deutschland bereits jedes zweite Unternehmen auf die Cloud zurück.

Mit der Positionierung von Exyte in den beschriebenen Zielmärkten haben sich die dargestellten Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt positiv auf das Geschäft ausgewirkt. Die Tatsache, dass Exyte für Kunden in hochtechnologischen Industrien mit Wachstumspotenzial tätig ist, bietet gute Voraussetzungen mit geringeren inhärenten Risiken für weiteres Wachstum der Gruppe in den nächsten Jahren.

NON CORE

Die weiterhin expansive Geldpolitik der europäischen Zentralbank führte zu einer hohen Liquidität im Markt, was den Kauf von Vermögensgegenständen und Unternehmensteilen begünstigt. Im Zuge dessen kam es im Zeitablauf zum weiteren Fortschritt bei der Verwertung der Vermögensgegenstände und den Unternehmensverkäufen. Der Forderungsbestand der abzuwickelnden Projekte konnte weiter verringert werden. Die Covid-19 Pandemie führte ab dem Jahr 2020 zu einer verzögerten Fertigstellung der Projekte. Trotz der Pandemie konnten neue Kunden durch die noch aktiv am Markt tätigen Unternehmen akquiriert werden.

Auf die Gesellschaften in M+W Italy S.r.l., M+W High Tech Projects UK Ltd. und M+W Group (Israel) Ltd. sowie das Engineering Center in Indien haben sich die oben beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklung positiv ausgewirkt, sodass die Gesellschaften nach wie vor noch am Markt tätig sind.

Die Geschäftstätigkeit der anderen M+W Gesellschaften besteht nur noch in der Fertigstellung von angefangenen Projekten, der Mängelbehebung und dem Abschluss von Subunternehmertätigkeiten. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der anderen M+W Gesellschaften hat sich die branchenbezogene Lage auf diese nicht wesentlich ausgewirkt. Die Corona Pandemie und die damit einhergehenden Lockdowns hatten teilweise Auswirkungen auf die Anwesenheit von Subunternehmern auf der Baustelle. Wesentliche Verzögerungen sind dadurch aber nicht entstanden.

Geschäftsentwicklung des Gesamt-Konzerns

Im Folgenden wird zunächst die Geschäftsentwicklung der Exyte Gruppe ausführlich beschrieben. Im Anschluss folgt eine Darstellung der wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des NON CORE Bereichs. Daran anschließend erfolgt eine Übersicht zum Stand der noch abzuwickelnden Projekte des NON CORE Bereichs sowie eine Darstellung der Abwicklungsaktivitäten die bis zum Aufstellungszeitraum dieses Konzernlageberichts (bzw. dieses Konzernabschlusses) erfolgt sind.

Geschäftsentwicklung 2019 der Exyte Gruppe

Der Auftragseingang von Exyte im Jahr 2019 lag mit 4,8 Mrd. € deutlich über dem Vorjahr (2018: 4,4 Mrd.). Zum 31. Dezember 2019 sind die Auftragsbücher mit einem Auftragsbestand von 3,7 Mrd. € noch besser gefüllt als im Vorjahr (+27,9 % vs. 2018).

Seine Umsatzerlöse konnte Exyte im Jahr 2019 um 10,1 % auf rund 3,9 Mrd. € steigern - vornehmlich aufgrund des Wachstums in der Halbleiterindustrie.

Der Umsatz stieg in der Region EMEA erheblich an, während sich die Regionen APAC und AMER leicht rückläufig im Vergleich zum Vorjahresniveau entwickelten. Die Halbleiterindustrie im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities ist nach wie vor der wichtigste Umsatztreiber des Konzerns. Im Geschäftssegment Life Sciences & Chemicals lag der Umsatz leicht unter dem Vorjahresniveau. Demgegenüber stieg der Umsatz mit dem Bau von Rechenzentren im Geschäftssegment Data Centers signifikant an. Erwartungsgemäß sank der Umsatz im Geschäftssegment Regional Specific Business.

Das bereinigte EBIT stieg erheblich um 31,2 % auf 223 Mio. € (2018: 170 Mio. €). Der wesentliche Treiber dieser Steigerung war die Region APAC.

Vergleich des tatsächlichen mit dem geplanten Geschäftsverlauf

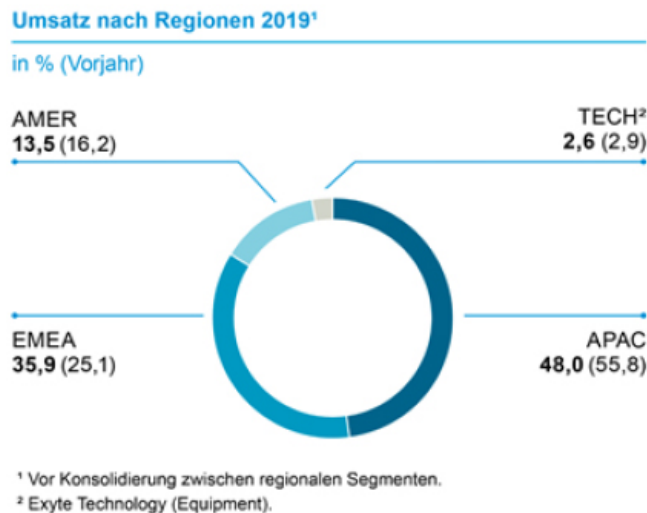
Die Exyte Gruppe konnte ihre für 2019 kommunizierten Prognosen erreichen bzw. übertreffen.

	Prognose 2019	Erzielt 2019	2018	Veränderung 2019 vs. 2018 ⁵
Auftragseingang	4,4 Mrd. €	4,8 Mrd. €	4,4 Mrd. €	+8,3 %
Umsatzerlöse	rd. 4 Mrd. €	3,9 Mrd. €	3,5 Mrd. €	+ 10,1 %
Bereinigtes EBIT ⁶	moderat steigend	223 Mio. €	170 Mio. €	+31,2 %

Entwicklung der Exyte Segmente

Exyte beliefert seine Kunden in allen Schlüsselmärkten auf globaler und lokaler Ebene mit auf bestimmte Regionen gerichtetem Fokus, der von den Investitionsplänen der Kunden bestimmt wird.

Im Vergleich zu 2018 blieb APAC die stärkste Region von Exyte, obwohl ihr Anteil am Konzernumsatz um fast 8% zurückging. Die Region EMEA erzielte im Jahresvergleich ein starkes Wachstum ihres Anteils am Gesamtumsatz, während der Anteil von AMER leicht rückläufig war.



⁵ Die Prozentsätze werden auf Basis millionengenaue Beträge berechnet.

⁶ Bezüglich Angaben zur Bereinigung des berichteten vs. des bereinigten EBIT wird auf das Kapitel Ertragslage verwiesen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Kennzahlen der Regionen aufgeführt.

Wichtige Kennzahlen nach Regionen⁷ (In Mio. €)

	APAC		EMEA		AMER		TECH	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Auftragseingang	1.286	2.807	2.783	1.040	612	478	118	117
Auftragsbestand	1.508	2.106	1.845	484	332	301	68	55
Umsatz	1.886	1.993	1.412	899	531	578	103	105
Bruttoergebnis	236	201	57	54	25	20	15	13
Bruttoergebnismarge	12,5 %	10,1 %	4,0 %	6,0 %	4,7 %	3,5 %	14,6 %	12,4 %
EBIT (bereinigt)	195	151	28	31	6	-3	9	8
EBIT-Marge (bereinigt)	10,3 %	7,6 %	2,0 %	3,4 %	1,1 %	-0,5 %	8,7 %	7,6 %

Region APAC

Der Auftragseingang in 2019 in der Region APAC war erwartungsgemäß rückläufig und belief sich auf 1.286 Mio. € (2018: 2.807 Mio. €), da im Vorjahr der Auftragseingang wesentlich durch ein Großprojekt (größer als eine Milliarde €) beeinflusst war. Zwei Großprojekte aus dem Geschäftssegment Data Centers in Taiwan trugen einen wesentlichen Teil zum Auftragseingang bei. Außerdem konnten im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities verschiedene größere Projekte (jeweils größer als 50 Mio. €) in Singapur, China, Taiwan und Malaysia gewonnen werden.

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2019 mit 1.886 Mio. € nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Bruttoergebnismarge erhöhte sich im Vorjahresvergleich auf 12,5%.

⁷ Hier handelt sich um die nicht konsolidierten Zahlen. Die Konsolidierungseffekte zwischen den Regionen sowie die Zahlen der Exyte GmbH und der Exyte Management GmbH sind nicht beinhaltet.

Exyte erzielte in der Region APAC ein bereinigtes EBIT von 195 Mio. € (2018: 151 Mio. €). Die Steigerung des bereinigten EBIT ist auf die verbesserte Bruttoergebnismarge, insbesondere die Konversion des Vertragsmodells vom Cost-Plus auf Lump-Sum bei einem Projekt in Singapur, sowie die Auflösung der nicht in Anspruch genommenen Rückstellung bei einem Projekt in China zurückzuführen.

Region EMEA

Der Auftragseingang in 2019 in der Region EMEA belief sich auf insgesamt 2.783 Mio. € (2018: 1.040 Mio. €). Er konnte durch weitere großvolumige Verträge eines laufenden Halbleiterprojektes in Irland gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Ebenfalls trugen ein Halbleiterprojekt in Österreich sowie ein Data Center Projekt in Dänemark zur Steigerung des Auftragseingangs dieser Region bei.

Dem Auftragseingang folgend, stieg der Umsatz in EMEA um 57 % erheblich auf 1.412 Mio. € (2018: 899 Mio. €).

Das Bruttoergebnis verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 3 Mio. € auf 57 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Umsatzes zurückzuführen. Die Bruttoergebnismarge reduzierte sich auf 4,0 % (2018: 6,0 %). Der leichte Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Margenreduzierung eines Data Center Projektes. In diesem Zusammenhang erzielte Exyte in der Region EMEA ein etwas geringeres bereinigtes EBIT von 28 Mio. € als Vorjahr (2018: 31 Mio. €).

Region AMER

Die Region AMER hat einen Auftragseingang in Höhe von 612 Mio. € in 2019 erzielt (2018: 478 Mio. €). Das Wachstum ist im Wesentlichen auf zwei Großprojekte (jeweils größer als 100 Mio. €) im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities zurückzuführen.

Trotz eines höheren Auftragseingangs im Jahr 2019 blieb der Umsatz in AMER aufgrund des starken Rückgangs des Solargeschäfts der Exyte Energy, Inc. in 2019 mit 531 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (2018: 578 Mio. €).

Die Bruttoergebnismarge in 2019 verbesserte sich trotz der Verluste der Exyte Energy, Inc. auf 4,7% (2018: 3,5 %). Dies ist im Wesentlichen auf eine verbesserte Margenqualität bei der Tochtergesellschaft Exyte U.S., Inc. zurückzuführen. Damit erzielte Exyte in der Region AMER mit 6 Mio. € in 2019 ein höheres bereinigtes EBIT als im Vorjahr (2018: -3 Mio. €).

Exyte Technology (TECH)

Der Auftragseingang der TECH belief sich in 2019 auf insgesamt 118 Mio. € (2018: 117 Mio. €), wovon ein Viertel aus den Verträgen mit einem europäischen Großkunden resultierte.

Im Jahr 2019 erwirtschaftete die TECH einen Umsatz von 103 Mio. €, der knapp unter dem Niveau des Vorjahres lag (2018: 105 Mio. €).

Exyte TECH erzielte ein bereinigtes EBIT von 9 Mio. € (2018: 8 Mio. €), das im Wesentlichen der Margenverbesserung folgt.

Umsatzentwicklung in den Geschäftssegmenten

Wie im Jahr 2018 trug das Geschäftssegment ATF den größten Anteil zum Gesamtumsatz von Exyte bei. Gleichzeitig gewann das Geschäftssegment DTC umsatzmäßig an Gewicht, während das Regional Business Segment erwartungsgemäß an Bedeutung verlor.

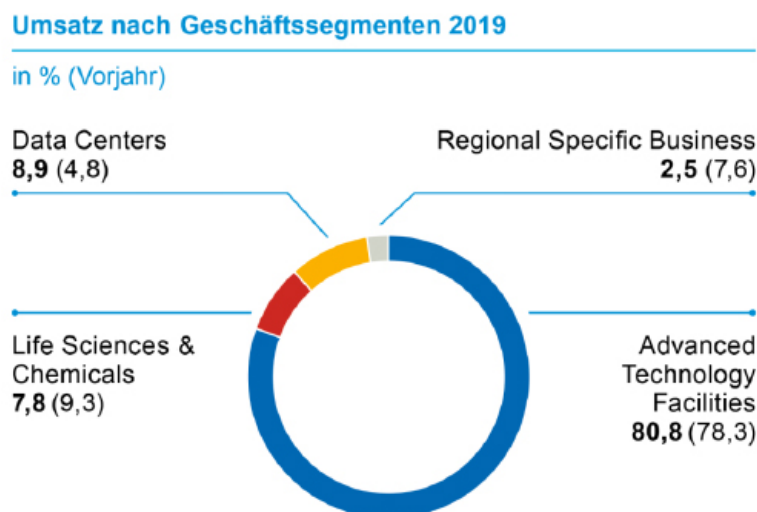


Tabelle: Wichtige Kennzahlen pro Geschäftssegment in Mio. €

	Advanced Technology Facilities		Life Sciences & Chemicals		Data Centers		Regional Specific Business	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Auftragseingang	3.680	3.833	234	245	784	145	58	164
Auftragsbestand	2.980	2.500	193	274	478	32	60	112
Umsatz	3.143	2.765	304	328	346	171	96	267
Bruttoergebnis	337	274	17	16	-4	8	2	15
Bruttoergebnismarge	10,7%	9,9%	5,6%	4,9%	-1,2%	4,7%	2,1%	5,6%

Geschäftssegment Advanced Technology Facilities

Der Auftragseingang in 2019 im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities belief sich auf insgesamt 3.680 Mio. € (2018: 3.833 Mio. €). Exyte konnte neue Aufträge aus der Halbleiterindustrie sowie der Displayfertigung - vorrangig in Irland, Österreich, den USA, Singapur, Taiwan und China - gewinnen.

Mit dem Auftragseingang stieg der Umsatz des Geschäftssegments Advanced Technology Facilities im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 13,7 % auf 3.143 Mio. € an (2018: 2.765 Mio. €).

Die Steigerung der Bruttoergebnismarge von 9,9 % in 2018 auf 10,7% in 2019 ist auf die verbesserte Bruttoergebnismarge der Großprojekte, insbesondere die Konversion des Vertragsmodells vom Cost-Plus auf Lump-Sum bei einem Projekt in Singapur, sowie die Auflösung der nicht in Anspruch genommenen Rückstellung bei einem Projekt in China zurückzuführen.

Geschäftssegment Life Science & Chemicals

Der Auftragseingang des Geschäftssegments Life Sciences & Chemicals reduzierte sich von 245 Mio. € im Vorjahr auf 234 Mio. € im Berichtsjahr 2019. Im Jahr 2019 wurden größere Neuaufträge im Bereich Lebensmittel & Ernährung sowie Pharma und Biotechnologie in Singapur, Belgien, Polen und Deutschland gewonnen.

Im Geschäftssegment Life Sciences & Chemicals sank der Umsatz analog zum Auftragseingang leicht auf 304 Mio. € (2018: 328 Mio. €).

Trotz des leichten Umsatzrückgangs erhöhte sich das Bruttoergebnis von 16 Mio. € auf 17 Mio. €. Dies ist auf die Margenverbesserung der Projekte zurückzuführen.

Geschäftssegment Data Center

Der Auftragseingang im Geschäftsfeld Data Centers stieg signifikant auf insgesamt 784 Mio. € (2018: 145 Mio. €). In 2019 konnte ein Projekt in Dänemark sowie zwei Folgeaufträge in Taiwan von einem weltweit agierenden Cloud-Anbieter gewonnen werden.

Der Umsatz im Geschäftssegment Data Centers verdoppelte sich im Jahr 2019 auf 346 Mio. € (2018: 171 Mio. €).

Das Bruttoergebnis sank wesentlich aufgrund der Margenreduzierung eines Projektes in EMEA von 8 Mio. € auf - 4 Mio. €.

Geschäftssegment Regional Specific Business

Der Auftragseingang im Geschäftssegment Regional Specific Business reduzierte sich von 164 Mio. € im Jahr 2018 auf 58 Mio. € in 2019. Dies entspricht einem Rückgang um 65 %. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Neuaufträge innerhalb des Marktsegmentes Solar in den USA zurückzuführen. Das Solargeschäft der Exyte Tochtergesellschaft Exyte Energy, Inc. wurde zum Jahresende 2019 veräußert.

Der Umsatz im Geschäftssegment Regional Specific Business sank erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2019 auf 96 Mio. € (2018: 267 Mio. €).

Das Bruttoergebnis liegt aufgrund des Umsatzrückganges deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Ertragslage der Exyte Gruppe

Das nach Abzug der Herstellungskosten vom Umsatz verbleibende Bruttoergebnis von Exyte konnte im Berichtsjahr 2019 im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung um 14,7 % auf 331,7 Mio. € gesteigert werden (2018: 289,1 Mio. €). Der Anstieg geht im Wesentlichen auf das starke Wachstum des Geschäftssegments Advanced

Technology Facilities zurück, das den höchsten Bruttoergebnisbeitrag liefert. Die Bruttoergebnismarge konnte leicht auf 8,5 % gesteigert werden (2018: 8,2 %). Dies lag an der im Vergleich zum Vorjahr höheren Marge im Geschäftssegment Advanced Technology Facilities.

Mit 33,2 Mio. € haben sich die Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,7 % erhöht (2018: 30,0 Mio. €). Diese umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für laufende Ausschreibungsprozesse, Marketing sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Die Verwaltungskosten in Höhe von 74,4 Mio. € (2018: 73,2 Mio. €) haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch höhere Kosten im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung⁸ von Exyte bedingt. Trotz gestiegener Verwaltungskosten ist das Verhältnis von Verwaltungskosten zum Umsatz leicht gefallen.

⁸ Die Ausrichtung der Managementstruktur an der Strategie wird im Chancenbericht erläutert.

Der Großteil der Entwicklungsaktivitäten wird im Rahmen von Kundenaufträgen geleistet. Die aus diesen Entwicklungen resultierenden Aufwendungen werden unter den Herstellungskosten ausgewiesen und sind daher nicht in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Die nicht in den Herstellungskosten ausgewiesenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 0,2 Mio. € (2018: 0,2 Mio. €).

Im Vorjahr wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen⁹ 19,5 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen erfasst. Die gesamte Höhe der sonstigen betrieblichen Erträge betrug im Vorjahr 31,6 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 19,4 Mio. €. In China wurden sonstige betriebliche Erträge aus staatlichen Zuwendungen in Höhe von 7,5 Mio. € (2018: 3,5 Mio. €) erfasst.

Sonstige betrieblichen Aufwendungen⁹ beliefen sich in 2019 auf 30,6 Mio. €, wovon 7,7 Mio. € auf Wertminderungen entfallen. Im Geschäftsjahr 2018 betrug die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 47,2 Mio. €, darin enthalten waren 13,4 Mio. € Wertminderungen. Auf Restrukturierungsaufwendungen entfallen 3,7 Mio. € (2018: 1,1 Mio. €).

Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres 2019 lag mit 212,7 Mio. € um 25,1 % über dem Vorjahr (2018: 170,0 Mio. €). Die Geschäftsleitung bewertet die Ertragskraft von Exyte auf Basis des bereinigten EBIT, das in 2019 bei 223,0 Mio. € lag (2018: 170,2 Mio. €). Die deutliche Steigerung im Vorjahresvergleich um 31,0 % ist im Wesentlichen auf die Region APAC zurückzuführen.

⁹ Auf die Darstellung von Wertminderungen (einschließlich Wertaufholungen bei finanziellen Vermögenswerten) gemäß IFRS 9/IAS 1.82B(a) als separater Posten wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet. Wertminderungen/Erträge aus der Wertaufholung von finanziellen Vermögenswerten werden laufend unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert.

Tabelle: Bereinigtes EBIT

In Mio. €

	2019	2018
EBIT (berichtet)	212,7	170,0
Bereinigungen	10,3	0,2
davon:		
Bereinigungen aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen/ Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen gegen M+W Group	0,2	-12,4
Bereinigungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen	4,7	8,2
Bereinigungen aufgrund von Standortverlagerungen	2,4	4,4
Bereinigungen aufgrund von anderen nicht wiederkehrenden Sachverhalten	3,0	0,0
Bereinigtes EBIT	223,0	170,2

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 209,7 Mio. € und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau (2018: 175,5 Mio. €). Der Steueraufwand betrug 44,8 Mio. € (2018: 29,4 Mio. €), dies entspricht einer Konzernsteuerquote von 21,4 % (2018: 16,7 %). Nähere Informationen finden sich im Anhang unter Nr. 9 „Ertragsteuern“.

Das den Aktionären der Exyte GmbH zustehende Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2019 lag mit 164,9 Mio. € über dem Konzerngewinn des Vorjahres (2018: 146,2 Mio. €). Das Ergebnis pro Aktie (bei unverändert 150.000.000 ausgegebenen Stückaktien) stieg um rund 13,4 % auf 1,10 € (2018: 0,97 €).

Vermögenslage der Exyte Gruppe

Die Vermögenslage ist bedingt durch die Art der Geschäftstätigkeit, die Fokussierung auf die Planung und das Projektmanagement durch das kurzfristige Vermögen determiniert. Das kurzfristige Vermögen repräsentiert 85,0 % (31. Dezember 2018: 86,8 %) des Gesamtvermögens. Die kurzfristigen Vermögenswerte unterliegen grundsätzlich Schwankungen je nach Auftragsvolumen, Projektmix und der Höhe der Anzahlungen, die die Kunden für die in Abwicklung befindlichen Projekte geleistet haben. Im Jahresvergleich hat sich der relative Anteil des langfristigen Vermögens leicht von 13,2 % auf 15,0 % erhöht.

Das Anlagevermögen (inklusive aktiver latenter Steuern) spielt bei Exyte gemessen an der Bilanzsumme mit 312,0 Mio. € (31. Dezember 2018: 265,5 Mio. €) nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle. Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (56,7 Mio. € (netto) per 31. Dezember 2019; Vorjahr 0 Mio. €). Der neue Standard sieht vor, dass Miet- und Leasingverhältnisse grundsätzlich als sog. „Right-of-Use-Assets“ im Sachanlagevermögen aktiviert werden. Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine gleichlautende Passivierung einer Leasingverbindlichkeit. Die Zugänge zum übrigen Sachanlagevermögen beliefen sich auf 6,4 Mio. €. Die Abschreibungen in Höhe von 7,7 Mio. € sowie Währungsgewinne in Höhe von 0,3 Mio. € führten zu einer Nettoverminderung der übrigen Sachanlagen.

Innerhalb der immateriellen Vermögenswerte dominieren die Geschäfts- und Firmenwerte mit unverändert 131,8 Mio. €. Die Nettoverminderung der übrigen immateriellen Vermögenswerte beläuft sich auf 0,5 Mio. €.

Die Vorratsbestände in Höhe von insgesamt 66,8 Mio. € (31. Dezember 2018: 114,5 Mio. €) resultieren überwiegend aus geleisteten Anzahlungen (40,6 Mio. €) sowie im Wesentlichen aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften der Exyte Technology.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund des weiter angestiegenen Geschäftsvolumens auf 379,7 Mio. € (2018: 353,2 Mio. €) um 7,5 % erhöht. Die Vertragsvermögenswerte haben sich um 125,9 Mio. € oder 74,2 % auf 295,7 Mio. € erhöht. Grund hierfür sind im Wesentlichen mit 63,7 Mio. € höhere Vertragsvermögenswerte in China. Hier wurden bei fünf größeren Projekten nur verhältnismäßig geringe Anzahlungen vereinnahmt.

Zum 31. Dezember 2019 verfügt der Exyte-Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 769,4 Mio. € (31. Dezember 2018: 845,3 Mio. €). Im Vorjahr waren noch 84,4 Mio. € an Barmitteln verpfändet. Durch die vollständige Rückführung der „Nei Bao Wai Dai“-Transaktion wurden die im Vorjahr verpfändeten Barmittel wieder frei, und es liegen keine Verfügungsbeschränkungen bei den flüssigen Mitteln mehr vor. Weitere Erläuterungen sind in Kapitel 19 im Konzernanhang vorliegend. Der Finanzmittelfonds entspricht zum 31. Dezember 2019 dem Bestand der flüssigen Mittel (31.12.2018: 761,0 Mio. €). Darüber hinaus bestehen ungenutzte Barkreditlinien im Umfang von 10,0 Mio. €.

Finanzlage der Exyte Gruppe

Der Anstieg der Bilanzsumme auf der Passivseite ist im Wesentlichen getrieben von einem um 171,8 Mio. € höheren Eigenkapital sowie von um 53,8 Mio. € höheren langfristigen Schulden. Dem steht eine Reduktion der kurzfristigen Schulden in Höhe von 147,6 Mio. € gegenüber.

Das Eigenkapital in Höhe von 540,3 Mio. € übersteigt um 228,3 Mio. € die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 312,0 Mio. € (31. Dezember 2018: 265,5 Mio. €). Damit finanzieren die langfristigen Schulden, im Wesentlichen Pensionsrückstellungen, übrige langfristige Rückstellungen sowie Leasingverbindlichkeiten, einen Teil der kurzfristigen Vermögenswerte. Exyte ist bei der Finanzierung seines operativen Geschäfts durch Banken weitestgehend unabhängig.

Die Erhöhung der langfristigen Schulden (inklusive passiver latenter Steuern) ist im Wesentlichen auf die langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 41,4 Mio. € zurückzuführen. Im Zuge der Erstanwendung des IFRS 16 stehen den (lang- und kurzfristigen) Leasingverbindlichkeiten sog. „Right-of-Use-Assets“ gegenüber. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen haben sich im Wesentlichen aufgrund personalbezogener Sachverhalte (+2,8 Mio. €), Restrukturierungsrückstellungen (+1,5 Mio. €) sowie dem erstmaligen Ansatz von Rückbauverpflichtungen aus Leasingverträgen (+2,4 Mio. €) erhöht. Die Pensionsrückstellungen sind im Wesentlichen durch versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 1,5 Mio. € angestiegen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 147,6 Mio. € vermindert. Dem Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten (- 91,4 Mio. €), der Bankverbindlichkeiten (- 78,1 Mio. €) und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (- 55,0 Mio. €), steht ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 64,7 Mio. €), der sonstigen Rückstellungen (+12,9 Mio. €) und der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten (+13,7 Mio. €) gegenüber.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten wurden aufgrund der Rückführung der „Nei Bao Wai Dai“-Transaktionen in Asien vollständig getilgt.

Aufgrund des weiter angestiegenen Geschäftsvolumens und des anhaltenden Working Capital Managements haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 64,7 Mio. € erhöht.

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2019 um 91,4 Mio. € vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Projektfortschritten in Singapur, China sowie Irland (jeweils -64,2 Mio. €, -49,4 Mio. € und -15,3 Mio. €). Dem gegenüber standen im Wesentlichen eine Erhöhung der Projektvorfinanzierungen in der Region EMEA in Höhe von 40,9 Mio. €.

Treiber des Anstiegs der kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen personalbezogene Sachverhalte (+12,8 Mio. €).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Bürgschaften haben sich im Geschäftsjahr um 188,4 Mio. € vermindert. Trotz neu gezogener Garantien in Europa und Asien ist die Verminderung im Wesentlichen auf den Abgang der Exyte Energy zurückzuführen.

Finanzierung der Exyte Gruppe und Working Capital Management

Die Eigenkapitalquote hat sich von 18,4 % (2018) auf 25,9 % (2019) erhöht. Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit wird in ganz überwiegendem Maße aus dem Working Capital heraus sichergestellt. Die Gruppe ist nahezu unabhängig von externen Finanzierungsformen; die Aufnahme von Fremdmitteln bei Banken spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit konzentriert sich Exyte auf die Planung und Realisierung von Anlagenprojekten sowie auf das Projektmanagement als Kerngeschäft. Zur Erstellung der Gewerke auf den jeweiligen Baustellen bedient sich der Konzern einer Vielzahl von Subunternehmern und Lieferanten. Im Zuge der Projektrealisierung stehen den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vertragsvermögenswerten finanzierende Kundenanzahlungen, die innerhalb der Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden, und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Projekte ist daher eine zusätzliche Finanzierung nicht erforderlich. In der Regel sind die Projekte von Anfang an zahlungswirksam positiv. Der Vorstand überwacht laufend die Entwicklung des Working Capital.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Working Capital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 sowie zum Stichtag im Vorjahr:

Entwicklung des Working Capital

	31.12.2019	31.12.2018
Vorräte	66,8	114,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379,7	353,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-971,0	-906,4
Trade Working Capital aus Lieferungen und Leistungen	-524,5	-438,7
Vertragsvermögenswerte	295,7	169,8
Vertragsverbindlichkeiten	-345,4	-436,9
Working Capital aus Fertigungsaufträgen	-49,7	-267,1
Net Working Capital gegenüber Dritten	-574,2	-705,8
Forderungen gegenüber (nicht konsolidierten) verbundenen Unternehmen	12,2	27,7
Verbindlichkeiten gegenüber (nicht konsolidierten) verbundenen Unternehmen	-10,0	-12,0
Net Working Capital inklusive (nicht konsolidierter) verbundener Unternehmen	-572,0	-690,1
in % vom Umsatz ¹⁰	-14,7	-19,5

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte sowohl durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch durch die Reduktion der Vorräte überkompensiert werden, was zu einem verbesserten Trade Working Capital geführt hat. Der negative Saldo des Working Capitals aus Fertigungsaufträgen hat sich sowohl aus dem Anstieg der Vertragsvermögenswerte als auch aus dem Rückgang der Fertigungsaufträge mit passivem Saldo um 217,4 Mio. € verschlechtert. Damit verbunden ist insgesamt eine Abschwächung des negativen Working Capitals gegenüber Dritten, da die Ergebnisse des Working Capital aus Fertigungsaufträgen die Effekte aus dem Working Capital aus Lieferungen und Leistungen überkompensieren. Das Working Capital gegenüber verbundenen Unternehmen spielt, wie auch im Vorjahr, nur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt ist das Working Capital gegenüber Dritten weiterhin mit einem - bezogen auf den Gesamtjahresumsatz-zweistelligen Prozentsatz negativ.

Liquiditätssteuerung der Exyte Gruppe

Die Finanzierung des Teilkonzerns erfolgt grundsätzlich durch die Exyte GmbH (vormals AG) als Muttergesellschaft des Konzerns. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden überschüssige Gelder innerhalb des Konzerns bei der Muttergesellschaft angelegt sowie bei Bedarf Darlehen an Tochtergesellschaften gewährt. Innerhalb der Teilkonzerne Asien und Amerika wird die Finanzierungsfunktion durch die örtlichen Führungsgesellschaften sowie in Europa durch die Konzernholding selbst wahrgenommen.

¹⁰ Auf einem Umsatz von 3.889 Mio. € für 2019 und 3.531 Mio. € für 2018 basierend.

Entwicklung des Cashflows der Exyte Gruppe

Die deutliche Reduktion des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit auf 71,3 Mio. € in 2019 (562,3 Mio. € im Vorjahr) ist im Wesentlichen auf den Mittelabfluss aus dem Working Capital (- 149,3 Mio. €) zurückzuführen, dem im Vorjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 393,1 Mio. € gegenüberstand. Grund hierfür waren zum einen der Aufbau von Vertragsvermögenswerten und zum anderen die Verminderung der Vertragsverbindlichkeiten. Zunehmende Steuerzahlungen, bedingt durch die positiven Ergebnisse, belasten den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit mit 53,2 Mio. €.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in 2019 auf - 3,3 Mio. € gegenüber -41,7 Mio. € im Vorjahr. Der investive Cashflow war in 2018 im Wesentlichen durch den Bau des neuen Produktions- und Bürogebäudes der Exyte Technology GmbH in Renningen, Deutschland mit 35,7 Mio. € belastet. Die Investitionstätigkeit in 2019 wurde wieder auf ein normales Niveau zurückgefahren. Aus der Entkonsolidierung der Exyte Energy, Inc. flossen dem Konzern netto (d. h. erhaltener Kaufpreis abzgl. veräußerter Bestände an flüssigen Mitteln) 2,4 Mio. € zu.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -162,1 Mio. € (2018: -104,0 Mio. €) resultiert mit 80,0 Mio. € aus der Rückführung von Bankverbindlichkeiten sowie aus der Finanzierung von verbundenen Unternehmen in Höhe von (netto) 63,4 Mio. € (2018: - 130,9 Mio. €). Für Miet- und Leasingverhältnisse, die nach den Vorschriften des IFRS 16 bilanziert wurden, waren Auszahlungen in Höhe von 13,4 Mio. € zu verzeichnen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Exyte Gruppe

Im Zuge der Umsetzung der globalen Wachstumsstrategie und der insgesamt positiven Marktsituation in den Kernmärkten verzeichnete Exyte in 2019 eine sehr positive Geschäftsentwicklung. Der Konzern konnte sowohl beim Auftragseingang und beim Umsatz als auch beim Ergebnis wiederholt zulegen. Mit einem Auftragseingang von 4,9 Mrd. € (+11,2%¹¹ im Vergleich zum Vorjahr) und einem Umsatz von 3,9 Mrd. € (+10,8 %¹² im Vergleich zum Vorjahr) konnte Exyte das Vorjahresniveau übertreffen.

¹¹ Die Prozentsätze werden auf Basis millionengenaue Beträge berechnet.

Das bereinigte EBIT stieg um 31,2 % auf 223 Mio. €. Der Umsatz lag auf dem Niveau der Prognose, während die Profitabilität über dem prognostizierten Wert lag.

Auch wenn die Entwicklung des negativen Working Capital rückläufig war, verfügte Exyte zum Stichtag 31. Dezember 2019 über einen hohen Bestand an liquiden Mitteln und war daher jederzeit zahlungsfähig.

Auswirkungen der NON CORE Aktivitäten auf die Konzern-Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage**Überleitung von Umsatz, EBIT und Finanzergebnis der Exyte Gruppe zum M+W Konzern**

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der wesentlichen Kennzahlen Umsatz, EBIT und Finanzergebnis von der Exyte Group zum M+W Konzern:

	Exyte Group	NON CORE Bereich und Konsolidierung	M+W Group GmbH Konzern
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
2019			
Umsatzerlöse	3.889,2	109,5	3.998,7
EBIT	212,7	-132,8	79,9
Finanzergebnis	-3,0	-2,9	-5,9
2018			
Umsatzerlöse	3.531,5	212,7	3.744,2
EBIT	170,0	-165,4	4,6
Finanzergebnis	5,3	-5,0	0,3

Ertragslage

Der wesentliche Teil des operativen Geschäfts des M+W Konzerns wird durch die Exyte Gruppe determiniert.

Insgesamt konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf € 79,9 Mio. (im Vorjahr: € 4,6 Mio.) verbessert werden. Grund hierfür war ein erneut sehr gutes Ergebnis der Exyte Gruppe. Negativ im NON CORE Bereich haben sich die Waste to Energy Projekte entwickelt, die auf die Gesellschaft in Großbritannien entfallen. Der negative Ergebnisbeitrag der M+W High Tech Projects UK Ltd. erhöhte sich von € -89,0 Mio. in 2018 auf € -119,8 Mio. in 2019.

Die im Folgenden dargestellten Waste to Energy Projekte der M+W High Tech Projects UK Ltd. hatten auf das Ergebnis einen wesentlichen Einfluss.

- Projekt Suez (Entsorgungswirtschaft)

Während des Jahres 2019 sind vorwiegend Rechtsberatungskosten und Personalkosten angefallen. Die Gesamtanlage steht kurz vor der Fertigstellung. Die Müllverbrennungsanlage nach Syngasprinzip hat den Probe- und Testbetrieb aufgenommen. Falls diese positiv verlaufen, kann die Anlage im Jahr 2021 übergeben werden.

- Projekt Levenseat (Entsorgungswirtschaft)

In 2019 sind vorwiegend Personalkosten und Materialkosten aufgrund von Mehrarbeiten am Projekt angefallen. Die Anlage ist in 2020 fertig gestellt worden und hat den 14 tägigen Take Over Test bestanden. Die vertraglichen Reliability Tests wurden in 2021 durchgeführt und die Übergabe an den Kunden ist erfolgt.

- Projekt Energy Works Hull (Entsorgungswirtschaft)

Der Kunde hat den Vertrag über die Errichtung dieser Anlage per 04.03.2019 gekündigt. Der Fertigstellungsgrad der Anlage lag bei ca. 99%. M+W hält diese Kündigung für ungerechtfertigt und ein Rechtsstreit wurde eingeleitet, derzeit läuft das Gerichtsverfahren. Die voraussichtlichen Aufwendungen aus dem Rechtsstreit wurden als Rückstellung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Des Weiteren haben folgende nicht operative Effekte wie folgt zum Konzernergebnis beigetragen:

- Verluste aus der Entkonsolidierung in Höhe von € -10,7 Mio. der M+W High Tech Projects India Pvt. Ltd., von € -0,2 Mio. der M+W Commodore JV, von € -0,1 Mio. der M+W Process Engineering d.o.o. und von M+W Energy Projects Pte. Ltd. von € 0,052 Mio.

Im Finanzergebnis überwiegen die Aufwendungen mit einer Höhe von € 5,9 Mio. Der Effekt resultiert sowohl auf Ebene der Exyte Group als auch im NON CORE Bereich im Wesentlichen aus Währungsverlusten und einem negativen Beteiligungsergebnis in Höhe von € 2,9 Mio, von welchem € -0,3 Mio. auf den NON CORE-Bereich zurückzuführen sind. Im Vorjahr war ein nahezu ausgeglichenes Finanzergebnis zu verzeichnen.

Vermögens- und Finanzlage**Überleitung von der Bilanzpositionen der Exyte Gruppe zum M+W Konzern**

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Überleitung der wesentlichen Bilanzpositionen der Exyte Group zum M+W Konzern:

	Exyte Group	NON CORE Bereich und Konsolidierung	M+W Group GmbH Konzern
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
2019			
Immaterielle Vermögenswerte	132,9	1,3	134,2
Sachanlagen	116,5	5,3	121,8
Finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,3	0,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,2	0,4	0,6
Aktive Latente Steuern	62,4	5,1	67,5
Vorräte	66,8	0,0	66,8
Vertragsvermögenswerte	295,7	11,9	307,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	638,5	-143,4	495,1
Flüssige Mittel	769,4	23,5	792,9
Stammkapital	150,0	-150,0	0,0

2019	Exyte Group	NON CORE Bereich und Konsolidierung	M+W Group GmbH Konzern
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
Kapitalrücklage	15,0	31,2	46,2
Gewinnrücklage und sonstige Eigenkapitalbestandteile	210,4	-74,2	136,2
Konzernergebnis	165,0	-150,1	14,9
Nicht beherrschende Anteile	0,0	-1,3	-1,3
Rückstellungen für Pensionen	10,5	24,7	35,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	12,6	7,0	19,6
Finanzschulden	41,4	2,9	44,3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1,3	1,0	2,3
Passive Latente Steuern	5,1	-0,4	4,7
Steuerrückstellungen	14,8	9,4	24,2
2019	Exyte Group	NON CORE Bereich und Konsolidierung	M+W Group GmbH Konzern
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	60,6	31,5	92,1
Finanzschulden	13,8	0,9	14,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1.036,5	165,6	1.202,1
Vertragsverbindlichkeiten	345,4	6	351,4
2018	Exyte Group	NON CORE Bereich und Konsolidierung	M+W Group GmbH Konzern
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
Immaterielle Vermögenswerte	133,4	-2,3	131,1
Sachanlagen	61,5	2,8	64,3
Finanzielle Vermögenswerte	2,7	0,4	3,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,5	6,8	7,3
Latente Steuern	67,6	19,8	87,4
Vorräte	114,5	0,6	115,1
Vertragsvermögenswerte	169,8	31,8	201,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	609,2	-131,6	477,6
Flüssige Mittel	845,3	48,5	893,8
Stammkapital	150,0	-150,0	0,0
Kapitalrücklage	15,0	31,2	46,2
Gewinnrücklage und sonstige Eigenkapitalbestandteile	58,1	95,2	153,3
Konzernergebnis	145,0	-167	-22,0
Nicht beherrschende Anteile	0,4	-1,5	-1,1
2018	Exyte Group	NON CORE Bereich und Konsolidierung	M+W Group GmbH Konzern
	€ Mio.	€ Mio.	€ Mio.
Rückstellungen für Pensionen	8,7	23,3	32,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	6,8	1,6	8,4
Finanzschulden	0	0	0
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1,3	1,3	2,6
Passive Latente Steuern	0,3	2,6	2,9
Steuerrückstellungen	32,7	15,6	48,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	47,7	51,8	99,5
Finanzschulden	78,2	0	78,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1.023,3	63,4	1.086,7
Vertragsverbindlichkeiten	436,8	9,4	446,2

Die Bilanzsumme des Gesamtkonzerns hat sich um € 5,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Grund hierfür war ein um € 60,6 Mio. erhöhtes Anlagevermögen sowie eine Verringerung des kurzfristigen Vermögens um € 25,8 Mio. Die Veränderungen in den einzelnen Bilanzposten sind hauptsächlich auf die Exyte Gruppe zurückzuführen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (€ 59,7 Mio. (netto) per 31. Dezember 2019; Vorjahr € 0 Mio.). Auch der Anstieg des Sachanlagevermögens im NON CORE Bereich ist im Wesentlichen auf die Erstanwendung des IFRS 16 (€ 3,3 Mio.) zurückzuführen. Dies entfällt vor allem auf die M+W Group Israel Ltd. und die Mahod Handasa Ltd. Der neue Standard sieht vor, dass Miet- und Leasingverhältnisse grundsätzlich als sog. „Right-of-Use-Assets“ im Sachanlagevermögen aktiviert werden. Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt eine gleichlautende Passivierung einer Leasingverbindlichkeit. Die Zugänge zum übrigen Sachanlagevermögen belaufen sich auf € 6,6 Mio.. Die Abschreibungen in Höhe von € 8,5 Mio. sowie Währungsgewinne in Höhe von 1,4 Mio. € führten zu einer Nettoverminderung der übrigen Sachanlagen.

Aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte der Exyte Gruppe (im Vorjahr korrespondierend Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen) angestiegen. Forderungen der Exyte-Gruppe gegenüber dem M+W Konzern in Höhe von € 196,8 Mio. wurden konzernintern eliminiert. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte im NON CORE Bereich ist auf die M+W Israel Ltd. in Höhe von € 5,0 Mio. und Mahod Handasa Ltd., in Höhe von € 3,9 Mio. € zurückzuführen.

Dem Anstieg aufgrund des ausgeweiteten Geschäftsvolumens steht jedoch insgesamt eine Abnahme im Vorratsvermögen des M+W Konzerns von € 48,3 Mio. gegenüber. Dies entfällt vollständig auf Exyte.

Die flüssigen Mittel des NON CORE Bereichs entfallen zu € 11,7 Mio. auf die M+W Group GmbH und der Restbetrag auf die anderen M+W Gesellschaften. Im Vergleich zum Vorjahr sind die liquiden Mittel von € 48,5 Mio. auf € 23,5 Mio. zurückgegangen aus der Tilgung von Darlehen und weiteren Abwicklung der Projekte.

Die Erhöhung der Bilanzsumme auf der Passivseite ist auf den Anstieg des Eigenkapitals auf € 196,0 Mio. und den Anstieg der langfristigen Schulden um € 60,2 Mio. zurückzuführen, während die kurzfristigen Schulden um € 74,3 Mio. reduziert wurden. Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses erhöht.

Der Aufbau der langfristigen Finanzschulden ist auf die Erstanwendung des IFRS 16 in Höhe von € 44,3 Mio. zurückzuführen. Die langfristigen Schulden des NON CORE Bereichs setzen sich im Wesentlichen aus den Pensionsrückstellungen und übrigen sonstigen Rückstellungen zusammen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen des NON CORE Bereichs sind von € 1,6 Mio. auf € 7,0 Mio. angestiegen. Der Anstieg entfällt zu großen Teilen auf die M+W Group GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens um € 115,3 Mio. angestiegen. Allerdings führt der Rückgang der Finanzschulden um € 63,4 Mio. auf € 14,7 Mio. und der Abbau der Vertragsverbindlichkeiten auf € 351,4 Mio. zu einem Abbau der kurzfristigen Schulden. Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Projektfortschritte der Exyte Projekte in Singapur, China und Irland zurückzuführen. Auch die kurzfristigen Rückstellungen wurden reduziert (€ - 7,4 Mio.).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen des NON CORE Bereichs von € 63,4 Mio. auf € 165,6 Mio. entfällt größtenteils auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der High Tech Projects UK Ltd. Gegenüber dem Vorjahr ist diese wieder am Markt aktiv und hat die Geschäftstätigkeit wieder aufgenommen. Korrespondierend dazu sind in der GuV die Herstellungskosten der High Projects UK Ltd. gestiegen.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen des NON CORE Bereichs sind von € 51,8 Mio. auf € 31,5 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang geht einher mit einer weiteren Abwicklung der Projekte und der damit verbundenen Reduzierung von Drohverlustrückstellungen. Insbesondere sind die Projekte der High Tech Projects UK Ltd. betroffen.

Die kurzfristigen Finanzschulden haben sich im Wesentlichen aufgrund der Rückführung der „Nei Bao Wai Dai“-Transaktionen in Asien bei der Exyte-Gruppe verringert. Die verbleibenden Finanzschulden sind im Wesentlichen auf Leasingverbindlichkeiten aus der Erstanwendung des IFRS 16 zurückzuführen.

Entwicklung des Cashflows

2019	Exyte Group € Mio.	NON CORE Bereich	M+W Group GmbH
		und Konsolidierung € Mio.	Konzern € Mio.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	71,3	-89,0	-17,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,3	-4,7	-8,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-162,1	66,5	-95,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-94,0	-27,2	-121,3
Wechselkursbedingte und sonstige Änderungen des Finanzmittelfonds*	102,5	2,2	104,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	761,0	48,5	809,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	769,4	23,5	792,9

2018	Exyte Group € Mio.	NON CORE Bereich	M+W Group GmbH
		und Konsolidierung € Mio.	Konzern € Mio.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	562,3	-215,4	346,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41,7	-3	-44,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-104,0	153,8	31,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	416,5	-82,5	334,0
Wechselkursbedingte und sonstige Änderungen des Finanzmittelfonds	-18,3	-0,7	-19,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	362,8	131,7	494,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	761,0	48,5	809,5

Im NON CORE Bereich verbesserte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um € 126,4 Mio. bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auszahlungen aus der Abwicklung von NON CORE Projekten, geringeren Mittelabflüssen aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen und die Verringerung des Net Working Capital. Die Mittelabflüsse des NON CORE Bereichs sind im Wesentlichen auf die noch laufenden Projekte der M+W Hightech Projekts UK Ltd. zurückzuführen. Der negative Cashflow aus den Waste-to-Energy Projekten betrug € 107,6 Mio. Die Analyse der Waste-to-Energy Projekte wird in den Ausführungen zur Ertragslage des Non-Core Bereichs vorgenommen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von € - 44,7 Mio auf € - 8,0 Mio. verändert. Grund hierfür waren im Vorjahr höhere Investitionen, die im Wesentlichen mit € 35,7 Mio. den Bau des neuen Produktions- und Bürogebäude der Exyte Technology GmbH betreffen. In 2019 sind überwiegend Investitionen in Sachanlagen enthalten. Die Investitionen im NON CORE Bereich betreffen im Wesentlichen Auszahlungen für Kapitalerhöhungen in nicht konsolidierte Tochterunternehmen in Höhe von € 1,4 Mio. und den Abgang von Liquidität von entkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von € 0,6 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € -95,6 Mio. hat sich im Wesentlichen durch höhere Auszahlungen aus Kredittilgungen (€ -80,0 Mio.; im Vorjahr: € 1,3 Mio.) vermindert. Im NON CORE Bereich ist der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € 153,8 Mio. auf € 66,5 Mio. zurückgegangen.

Der Finanzmittelfonds beträgt zum 31. Dezember 2019 € 792,9 Mio. Damit ist und war die jederzeitige Erfüllbarkeit der Zahlungsverpflichtungen des Konzerns gewährleistet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des M+W Konzerns

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird in ganz erheblichen Umfang durch die Exyte Gruppe determiniert. Durch die wirtschaftlich gute Position der Exyte Gruppe wird der Gesamtkonzern im Wesentlichen getragen.

Die Exyte Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2019 eine sehr positive Geschäftsentwicklung und konnte sowohl beim Auftragseingang (€ 4,8 Mrd.) und Umsatz (€ 3,9 Mrd.) sowie beim bereinigten EBIT (€ 223 Mio.) sehr gute Werte verbuchen. Umsatz und Ergebnis lagen damit über der Prognose der Exyte Gruppe.

Die operative Geschäftstätigkeit des NON CORE Bereichs hat sich gegenüber den Vorjahren weiter reduziert. Dabei konnten die Verluste aus den Waste to Energy Projekten gegenüber den Vorjahren vermindert werden. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Projekte zeitnah fertig gestellt werden. Die Liquidations- bzw. Verkaufsprozesse im NON CORE Bereich wurde in 2019 und bis heute konsequent fortgesetzt. Sowohl die Anzahl der NON CORE Gesellschaften als auch das Geschäftsvolumen sind rückläufig.

Die Aktivitäten im Bereich NON CORE betreffen Projekte in den Branchen der Lebensmittelherstellung, der Entsorgungswirtschaft und im staatlichen Sektor. Die Projekte umfassen Aufwendungen für die Fertigstellung und Erträge aus noch nicht abgerechneten Umsätzen. Im Rahmen der Fertigstellung wird bis zum Ablauf des Gewährleistungszeitraums eine angemessene Risikoversorge in Form von Gewährleistungsrückstellungen berücksichtigt. Prozessrisiken werden ebenfalls durch eine Risikoversorge berücksichtigt.

Aus dem Bereich NON CORE resultierte zum 31. Dezember 2019 ein Gesamtcashflow in Höhe von EUR -27,2 Mio. Die konservative Vorjahresprognose konnte damit in 2019 übertroffen werden, da die abzuwickelnden Projekte mit weniger Zahlungsmittelabfluss als prognostiziert generiert haben. Durch die kontinuierliche Abwicklung der Bestandsprojekte und den Abschluss von Settlement Vereinbarungen konnte die Cash-Position verbessert werden.

Personal

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 31.12.2019 beschäftigte die M+W Group weltweit 5.707 FTE, was einem Rückgang von 6,59% im Vergleich zum 31.12.2018 entspricht.

Die Werte für die M+W Group sind insgesamt sowie die Exyte Group als Teil dessen dargestellt:

M+W Group / davon Exyte Group	31.12.2019	31.12.2018
AMER	754 / 742	999 / 979
APAC	2737 / 2567	3050 / 2866
EMEA	1498 / 1141	1604 / 1287
TECH	618 / 618	335 / 335
Exyte Management GmbH	98 / 98	93 / 93
M+W Group GmbH	2 / 0	2 / 0

In AMER ist die geringere Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr auf den Verkauf der Exyte Energy, Inc. sowie auf projektbedingt rückläufige Beschäftigtenzahlen in der Tochtergesellschaft Total Facility Solutions, Inc. zurückzuführen.

Während in den Landesgesellschaften in Malaysia und Taiwan infolge der positiven Entwicklung der Auftragslage zusätzliche Mitarbeiter beschäftigt wurden, endeten projektbezogene Arbeitsverhältnisse nach Abschluss von Großprojekten in Singapur und China. Zusätzlich trug der Personalabbau in der Landesgesellschaft in Vietnam zu einer insgesamt rückläufigen Beschäftigung in APAC bei.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Auftragsentwicklung in EMEA haben insbesondere die Landesgesellschaften in Irland und Deutschland verstärkt Mitarbeiter in den operativen Funktionen aufgebaut und damit zur Steigerung der Mitarbeiterzahl beigetragen.

Im Bereich NON CORE hat sich die Anzahl der Mitarbeiter in der Region AMER um acht, in der Region APAC um 14 Mitarbeiter reduziert. Dies resultierten aus der Abwicklung der Gesellschaften und der Beendigung von Projekten. In der Region EMEA wurden 40 neue Mitarbeiter eingestellt, da die Gesellschaften in Italien und Großbritannien unverändert am Markt tätig sind. Talent Management Schwerpunkte der Rekrutierung waren im Jahr 2019 erfahrene Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen, insbesondere in den Bereichen Project Management, Construction Management und Engineering.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem im Exyte Bereich

Das Risikomanagementsystem ist wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit von Exyte. Sein Ziel ist die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung, Behandlung, Überwachung und Meldung potenzieller Risiken, die eine mögliche Bedrohung für die Geschäftsziele von Exyte darstellen oder die strategischen Initiativen behindern könnten. Risiken sind mögliche Ereignisse oder Entwicklungen, die negative Auswirkungen auf die erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens und die mittelfristige Planung von Exyte führen könnten.

Gemäß dem Rahmenwerk des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) umfasst das Risikomanagementsystem von Exyte alle Maßnahmen der Risikoidentifizierung, Risikobewertung, Risikobehandlung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung. Der Risikomanagementprozess mit seinen Instrumenten sowie alle zugrunde liegenden Grundsätze und Leitlinien zählen ebenso dazu. Das Risikomanagementsystem ist eng mit der Strategiefestlegung, der Erreichung der Unternehmensziele und der Sicherung der Vermögenswerte und der Wertschöpfungskette verknüpft. Anders als Früherkennungssysteme befasst es sich mit allen wesentlichen Risiken, nicht nur mit jenen Risiken, die den Bestand eines Unternehmens gefährden.

Grundsätze des Risikomanagements bei Exyte

Dem Risikomanagement von Exyte obliegt es, die Entscheidungsfindung, die Erreichung der Unternehmensziele und den effektiven Einsatz von Ressourcen zu unterstützen. Es beruht auf den folgenden Grundsätzen:

- Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit tragfähigen Risiken verbunden, die prinzipiell identifiziert, bewertet und kommuniziert werden müssen.
- Das Risikomanagement hat zum Ziel, die Einhaltung von Vorschriften zu unterstützen und durch einen systematischen Risikomanagementprozess Transparenz hinsichtlich Risiken herzustellen.
- Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Es bezieht sich auf alle Geschäftstätigkeiten.
- Die Kernwerte von Exyte bilden das Fundament des Risikomanagements.
- Die Risikomanagementfunktion kümmert sich um alle im Risikomanagementrahmen vorgegebenen Definitionen, Regeln und Verfahren und ermöglicht dadurch ein einheitliches Risikoverständnis im gesamten Unternehmen.
- Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich proaktiv am Risikomanagementsystem zu beteiligen und es zu unterstützen.
- Die Geschäftsführung ist für die Verbesserung der Risikokultur und des Risikobewusstseins verantwortlich (Vorbildfunktion).

Wesentlichkeitsgrenzen

Risikobezogene Wesentlichkeitsgrenzen werden abhängig von der Risikobereitschaft von Exyte festgelegt. Angesichts der aktuellen Profitabilitätsorientierung sind EBIT und flüssige Mittel die Kennzahlen, die als Bezugsgröße für die Wesentlichkeitsgrenzen herangezogen werden.

Exyte unterscheidet zwei Arten von Wesentlichkeitsgrenzen:

- Berichtsgrenze für die Identifizierung und Bewertung von Risiken: Wird diese überschritten, müssen die Risiken in die Risikobewertung und in die regelmäßige Berichterstattung einbezogen werden. Die Berichtsgrenze, die unwesentlichen finanziellen Auswirkungen entspricht, ist wie folgt definiert: 1 Mio. € Auswirkungen auf EBIT oder flüssige Mittel.
- Eskalationskriterium für Ad-hoc-Berichterstattung: Wenn diese im Beobachtungszeitraum überschritten wird, müssen die Risiken direkt dem Head of Corporate Risk Management, dem Vorstand und, bei Bedarf, dem Aufsichtsrat gemeldet werden. Das Eskalationskriterium für Ad-hoc-Berichterstattung, das mittleren finanziellen Auswirkungen entspricht, ist wie folgt definiert: 5 Mio. € Auswirkungen auf EBIT oder flüssige Mittel.

Risikomanagementprozess

Der unten dargestellte Risikomanagementprozess einschließlich Vorschriften und Richtlinien gilt unternehmensweit für die Risikoidentifizierung, -bewertung, -behandlung, -überwachung und -berichterstattung bei Exyte.

Der Risikomanagementprozess von Exyte gliedert sich in fünf Teilprozesse:



Der Head of Corporate Risk Management ist der Prozessverantwortliche für den standardmäßigen Risikomanagementprozess von Exyte und für die Pflege und Aktualisierung des Risk Management Manuals - mindestens einmal jährlich oder wenn eine der folgenden Änderungen eintritt:

- technologische Veränderungen
- Veränderungen in Verbindung mit Geschäftszielen und -prozessen
- mögliche Bedrohungen, die auftreten können
- Änderungen zur Verbesserung der Effizienz der umgesetzten Kontrollen
- Veränderungen in Verbindung mit gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen
- aktualisierte vertragliche Pflichten und externe Veranstaltungen

Risikobeauftragte, die in der Regel die Leiter der Regionen, Geschäftssegmente und Corporate-Abteilungen sind, sind für die Risikobewertung ihrer jeweiligen Risiken verantwortlich und berichten an den Head of Corporate Risk Management, der außerdem die Risikobeauftragten und die Regional Risk Management Directors (RRMDs) bei der Ausübung ihrer Risikoüberwachungsaufgaben unterstützt.

Risikoidentifizierung

Die verschiedenen Risikobeauftragten und RRMDs der unterschiedlichen Abteilungen der einzelnen Gesellschaften identifizieren Risiken mithilfe verschiedener Methoden wie Workshops, Einzelgesprächen und internen oder externen Berichten. Strategische Risiken, die die Erreichung der Ziele von Exyte beeinträchtigen können, werden mit Unterstützung des Head of Corporate Risk Management auf den lokalen Managementebenen ermittelt.

Risikobewertung

Die Risikobewertung ermöglicht Exyte, identifizierte Risiken zu priorisieren und die Aufmerksamkeit des Managements auf die wichtigsten Angelegenheiten zu richten. Darüber hinaus dient die Risikobewertung als Grundlage für die Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Risikobehandlung und Risikominderung.

Änderungen zur Methodologie

Im Jahr 2019 hat Exyte die Methodologie seiner Risikobewertung geändert, um einen transparenteren Überblick, eine bessere Priorisierung und eine bessere Maßnahmenplanung für die Risiken zu ermöglichen, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Im Jahr 2018 wurden die Risiken nur nach den erwarteten finanziellen Auswirkungen kategorisiert und als niedrig (<10 Mio. €), mittel (10 - 20 Mio. €) oder hoch (>20 Mio. €) eingestuft. In 2019 wurde die Kategorisierung der Risiken verfeinert. Die Risiken werden in vier Kategorien - niedrig, mittel, hoch und kritisch - anhand einer Matrix von Wirkungs- und Wahrscheinlichkeitsskalen klassifiziert. Die Details der neuen Methodologie werden unten beschrieben.

Bewertungskriterien

Nachdem sie die Risiken in ihrem Verantwortungsbereich identifiziert haben, bewerten die Risikobeauftragten und RRMDs mit Unterstützung des Head of Corporate Risk Management die Risiken für ihre Abteilung. Dabei legen sie die im Folgenden beschriebenen Bewertungskriterien zugrunde.

Risiken werden mit Blick auf zwei Dimensionen beurteilt:

1. Auswirkung, das heißt der Umfang, in dem das Risiko - bei Eintritt - das Unternehmen und die Erreichung seiner Ziele beeinträchtigen würde.
2. Wahrscheinlichkeit, das heißt, wie wahrscheinlich es ist, dass ein Risiko innerhalb eines festgelegten Zeitraums eintritt.

Der Head of Corporate Risk Management überprüft und aktualisiert mindestens einmal jährlich die Bewertungskriterien.

Um die potenziellen Auswirkungen eines Risikos zu bewerten, müssen verschiedene Perspektiven berücksichtigt werden. Risiken können in quantitativer (finanzieller) Hinsicht und unter qualitativen Gesichtspunkten (d. h. Geschäftsziele, Ruf, Geschäftskontinuität und Aufsichtsbehörden) bewertet werden. Die Finanzperspektive ist der primäre Maßstab für die Bewertung.

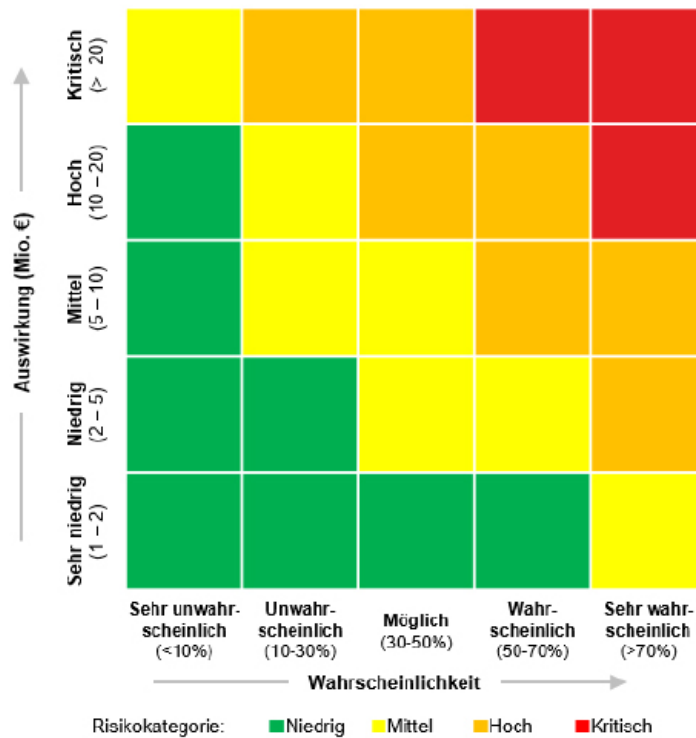
Die Punkteskala der Auswirkungen reicht von eins (sehr niedrig) bis fünf (kritisch):

1. Sehr niedrig: keine Auswirkungen auf die tägliche Leistung oder unwesentliche finanzielle Verluste
2. Niedrig: geringfügige Beeinträchtigung des Tagesgeschäfts, Situation sofort wieder unter Kontrolle oder niedrige finanzielle Verluste
3. Mittel: mittlere Störungen des Tagesgeschäfts oder mittlere finanzielle Verluste
4. Hoch: zeitweiliger Verlust der Geschäftsfunktionalität und -fähigkeit, schwere Verletzung oder Schädigung der Reputation, aber ohne Langzeit- und Folgewirkungen oder hohe finanzielle Verluste
5. Kritisch: massive finanzielle Verluste oder Insolvenzen, Reputationsschäden oder Schädigung der Beziehungen zu den Stakeholdern

Die Wahrscheinlichkeitsskala geht von ein (sehr unwahrscheinlich) bis fünf (sehr wahrscheinlich):

1. Sehr unwahrscheinlich: Ereignis tritt nur in Ausnahmefällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls innerhalb von drei Jahren oder mehr)
2. Unwahrscheinlich: Ereignis tritt von Zeit zu Zeit ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren)
3. Möglich: Ereignis tritt gelegentlich ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von ein bis zwei Jahren)
4. Wahrscheinlich: Ereignis tritt in vielen Fällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten)
5. Sehr wahrscheinlich: Ereignis tritt in den meisten Fällen ein (Wahrscheinlichkeit eines Vorfalls innerhalb von sechs Monaten)

Die Kombination der beiden Bewertungsdimensionen (Auswirkung und Wahrscheinlichkeit) ergibt die allgemeine Risikoklassifizierung, die für die Priorisierung der identifizierten Risiken herangezogen wird, sodass Exyte seine Ressourcen entsprechend verteilen kann. Wie in der folgenden Abbildung dargestellt, wird jedes Risiko als eines der folgenden eingestuft: niedrig, mittel, hoch oder kritisch:



Risikobehandlung

Die Risikobehandlung ermöglicht Exyte, für jedes Risiko geeignete Maßnahmen zur Risikominderung festzulegen. Die Risikobehandlung ist somit auch die Schnittstelle zwischen Risikomanagement, Internal Controls und Compliance-Management.

Im Folgenden werden vier wichtige Maßnahmen zur Risikominderung skizziert:

1. **Tolerieren:** Eine mögliche Risikobehandlungsstrategie besteht darin, Risiken zu tolerieren, wenn zusätzliche Aktivitäten der Risikobehandlung im Verhältnis zu den möglichen Konsequenzen nicht wirtschaftlich wären. Das bewusste Eingehen eines vorhersehbaren und akzeptablen Risikos unter Berücksichtigung und Abwägung von Kosten-Nutzen-Aspekten im Hinblick auf die Umsetzung oder Unterlassung von zusätzlichen Aktivitäten der Risikobehandlung ist ein routinemäßiger Bestandteil von Geschäftsentscheidungen.
2. **Beseitigen:** Eine andere Strategie besteht darin, Risiken zu beseitigen. Das bedeutet, Tätigkeiten zu beenden, wenn zusätzliche Aktivitäten der Risikobehandlung nicht wirtschaftlich sind und die Renditen im Verhältnis zu den damit verbundenen Risiken nicht attraktiv sind.
3. **Behandeln:** Risikosenkung umfasst Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Wahrscheinlichkeit gesenkt wird, dass ein Risiko eintritt, oder die Schwere der Auswirkungen minimiert wird, die sich bei Eintritt eines Risikos ergeben würden.
4. **Übertragen:** Risikoubertragung bezieht sich auf Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Verantwortung für das Management von Risiken oder Verbindlichkeiten für die finanziellen Folgen von Risiken auf einen Dritten übertragen wird. Beispielsweise können Risiken vertraglich oder mithilfe von Versicherungen auf Dritte übertragen werden.

Risikouberwachung

Die Risikobeauftragten sind für die laufende Überwachung der Risiken innerhalb ihres Verantwortungsbereichs zuständig. Das umfasst:

- die Identifizierung neuer entstehenden Risiken oder die Erkennung einer Notwendigkeit, bereits identifizierte Risiken neu zu bewerten
- die Erkennung einer Notwendigkeit oder die Risikobehandlung zu überdenken, wenn die ergriffenen Maßnahmen augenscheinlich keine Wirkung zeigen

Risikoberichterstattung

Mindestens vierteljährlich wird dem Konzernvorstand ein Risikobericht zur Verfügung gestellt. Der Risikobericht wird vom Head of Corporate Risk Management erstellt und basiert auf den Ergebnissen der konsolidierten Risikobewertungen sowie der damit verbundenen Risikobehandlungen. Darüber hinaus werden Ad-hoc-Mitteilungen für kritische Risiken erstellt, die dem Konzernvorstand direkt berichtet werden, wenn sie außerhalb des vierteljährlichen Berichtszyklus festgestellt werden.

Risikomanagement im NON CORE Bereich

Die Organisation des NON CORE Bereichs ist nicht in die laufende Risikoevaluierung des Exyte Bereichs eingebunden. Das Risikomanagement ist in die tägliche Arbeit der Geschäftsführung eingebunden und aufgrund der Größe des Bereichs nicht formal ausgestaltet. Die Bereiche Projektabwicklung und Liquiditätssteuerung sind Gegenstand von ausführlichen Überwachungsmaßnahmen. Die Beschreibung des Risikomanagementprozesses ist dem Kapitel „Risikomanagementsystem im Exyte Bereich“ zu entnehmen.

Im Rahmen der noch abzuwickelnden Projekte begegnen dem NON CORE Bereich Projekt und Vertragsrisiken, über die auf Einzelprojektebene direkt an die Konzerngeschäftsführung berichtet wird. Hierzu finden in zeitlich engen Abständen regelmäßige Arbeitssitzungen zwischen der Geschäftsführung und den lokalen Projektverantwortlichen bzw. den lokalen Geschäftsführungsorganen statt. Gegenstand sind die kurz- und mittelfristige Projektentwicklung und deren weitere Risikoevaluierung. Die Konzerngeschäftsführung hat in jedem Einzelfall ein ausgeprägtes Verständnis über den künftigen Projektverlauf und etwaigen Risiken hieraus, einschließlich sofort einzuleitender Gegenmaßnahmen. Diese Projekte betreffen im Wesentlichen Projekte aus Großbritannien, welche die Erstellung von Kraftwerken zur energetischen Müllverwertung zum Gegenstand haben und bei denen in den letzten Jahren erhebliche Kostensteigerungen aufgetreten sind.

Für die Risiken des NON CORE Bereichs erfolgte eine Quantifizierung in die Risikokategorien (Niedrig, Mittel, Hoch). Die Quantifizierung erfolgt hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung. Risiken mit finanziellen Auswirkungen werden als niedrig (<10 Mio. €), mittel (10 - 20 Mio.€) und als hoch (>20 Mio. €) eingestuft. Risiken werden nach der Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig (0-33%), mittel (34-67%) und hoch (68-100%) eingestuft.

Im Hinblick auf die nicht mehr aktiv tätigen Gesellschaften sowie deren jeweiligen Stand der Abwicklungsaktivitäten erfolgen ebenfalls in regelmäßigen Abständen Arbeitssitzungen mit den lokalen Verantwortlichen und externen Beratern und Rechtsanwälten, um etwaige Risiken der Abwicklung zu erörtern.

Risikoberichterstattung über Finanzinstrumente

Die Exyte- und die M+W Gruppe sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einigen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Folgenden wird stellvertretend für beide Bereiche vom Gesamtkonzern gesprochen. Aus Forderungen gegenüber Geschäftspartnern oder Kunden erwächst potenziell das Risiko des Forderungsausfalls (Kredit- bzw.

Ausfallrisiko).

Da es sich bei vielen Kunden, insbesondere solchen, zu denen mehrjährige Beziehungen bestehen, um Großkonzerne hoher Bonität handelt, ist das Kreditrisiko, speziell im Kerngeschäft der M+W Group, begrenzt. Um das Risiko aus Forderungen gegenüber Neukunden zu minimieren, werden im Zuge der Projektgenehmigung Bonitätsauskünfte eingeholt. Unbeglichene Forderungen werden im Rahmen des Berichtswesens regelmäßig überwacht.

Des Weiteren können die Forderungen Währungsrisiken ausgesetzt sein, welche teilweise durch den Einsatz von Derivaten abgesichert werden. Aufgrund des weltweiten Präsenz der Tochtergesellschaften wird jedoch die überwiegende Mehrzahl der Projekte in der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft abgewickelt, sodass der Umfang der im Konzern benötigten Währungssicherungen relativ zum Geschäftsvolumen gering ist.

Währungsrisiken resultieren aus der internationalen Geschäftstätigkeit von M+W Group. Dabei handelt es sich um die Risiken, dass sich zukünftige Zahlungsströme aufgrund einer Veränderung der Wechselkurse zu Lasten des Konzerns verändern oder sich der Wertansatz auf Fremdwährung lautender Forderungen vermindert beziehungsweise der Wertansatz einer auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeit erhöht. Solchen Risiken begegnet das Unternehmen mit dem Einsatz von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen. Gesteuert durch das zentrale Exyte-Konzern-treasury oder den regionalen Treasury Hub in APAC, wird ein Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument durch Abschluss eines an die Fälligkeiten und das Volumen des Grundgeschäfts angepassten Derivates hergestellt (Micro-Hedge). Die zur Sicherung eingesetzten Derivate werden mit Banken hoher Bonität abgeschlossen. Aufgrund der weltweiten Präsenz des M+W Group Konzerns wird jedoch die überwiegende Mehrzahl der Projekte in der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft abgewickelt, sodass der Umfang der im Konzern benötigten Währungssicherungen relativ zum Geschäftsvolumen gering ist.

Zum Umfang der zum Bilanzstichtag eingesetzten Sicherungsinstrumente sowie deren Bilanzierung wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Textziffer 23 verwiesen.

Risikoberichts des Exyte Bereichs

2019 war Exyte verschiedenen Risiken ausgesetzt. Obwohl der Großteil des Risikoportfolios als bekannt betrachtet wurde, wurde die Risikobewertung einiger Risikopositionen aktualisiert. Das betrifft insbesondere Risiken in Verbindung mit Projektentwicklung und Marktdynamik.

Ob einzelne Risiken vorliegen, wird für einen Zeitraum von zwölf Monaten ab Berichtsstichtag bewertet. Die wichtigsten Risiken jedes Bereichs werden unten beschrieben. Sie gelten für die ganze Exyte Gruppe und basieren auf einer Nettorisikobewertung.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Risikolage von Exyte in allen Kategorien zum 31. Dezember 2019:

Risikogruppe	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Strategische Risiken	Unternehmensführung	Niedrig
	Große Initiativen	Niedrig
	Marktdynamik	Mittel
	Planung und Ressourcenverteilung	Niedrig
	Forschung und Entwicklung	Niedrig
Operationelle Risiken	Gefahren	Niedrig
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Mittel
	Projektentwicklung	Mittel
	Fremdleistungen	Hoch
	Vertrieb und Marketing	Mittel
	Informationstechnologie	Hoch
	Mitarbeiter und Personalwesen	Hoch
Compliance-Risiken	Verhaltenskodex	Niedrig
	Rechtliche Risiken	Niedrig
	Regulatorische Risiken	Niedrig
Finanzielle Risiken	Rechnungs- und Berichtswesen	Mittel
	Liquiditäts- und Kreditmanagement	Niedrig
	Umsatzzyklus	Niedrig
	Steuern	Niedrig

Auf Grundlage der Ergebnisse der Konzernrisikoberichterstattung von Exyte für das vierte Quartal 2019 beschreiben wir im folgenden Abschnitt die Risiken, die wesentliche Auswirkungen (Risikoklassifizierung Mittel oder Hoch) auf die Geschäftsziele, Geschäftstätigkeit, Ergebnisse oder Reputation von Exyte zum 31. Dezember 2019 haben können.

Strategische Risiken

Marktdynamik

Angesichts des sich verändernden Marktumfelds und einer volatilen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung kann Exyte makroökonomischen Abwärtstrends infolge politischer Spannungen ausgesetzt sein, die in allen geografischen Regionen auftreten können, in denen Exyte tätig ist.

Der internationale Halbleitermarkt ist stark abhängig vom Wachstum der Weltwirtschaft, und unser Portfolio umfasst einige der größten Akteure in diesem Markt. Daher sind unsere Zielkunden weiterhin kurzfristigen Marktschwankungen ausgesetzt, die Kunden veranlassen könnten, ihre Investitionsausgaben zu senken. Das würde sich wiederum direkt auf die Projektlandschaft von Exyte auswirken.

Operationelle Risiken

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Das operative Geschäft ist dem Risiko der Verletzung von Mitarbeitern oder der Beschädigung von wichtigen Anlagen durch Naturgefahren oder Pandemien wie dem neuen Coronavirus ausgesetzt. Es liegen standortspezifische Sicherheits- und Geschäftskontinuitätspläne vor, um ein robustes Geschäft aufrechtzuerhalten und Verletzungen oder Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen zu vermeiden.

Potenzielle Bedrohungen im Kontext umwelt-, sicherheits-, gesundheits- oder qualitätsbezogener Aspekte sind direkte projektbezogene Bedrohungen. Ein wesentliches Risiko innerhalb dieser Kategorie stellt auch die mögliche Auswahl von Subunternehmern dar, die nicht die von Exyte verlangten Anforderungen erfüllen und deshalb die Gesamtleistung von Exyte beeinträchtigen, was eine Bewertung des Subunternehmers auf Projektebene erforderlich macht.

Projektentwicklung

Projektentwicklung ist eine wichtige Risikomanagementkategorie im Kerngeschäft von Exyte. Projektbezogene Risiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben, beispielsweise hoher Komplexität oder kurzer Projektlaufzeit, die unsere Geschäftstätigkeiten vor echte Herausforderungen stellen. Da Exyte ein global tätiger Akteur ist, werden Projektrisiken üblicherweise in den Regionen auf Projektebene der Geschäftssegmente identifiziert und behandelt. Schwierigkeiten entlang der Lieferkette wie das Management von Subunternehmern, Termineinschränkungen und Kostenaufstellungen sind einige der häufigen Risiken, denen Exyte ausgesetzt ist. Risikominderungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und den Leitungen der Regionen sowie der Geschäftssegmente ergriffen.

Fremdleistungen

Mit Blick auf eine erfolgreiche Projektabwicklung sind Subunternehmer ein wichtiger Bestandteil unserer Lieferkette. Exyte könnte daher Risiken ausgesetzt sein, die sich aus der Leistung von Subunternehmern oder unzulänglicher Compliance von Subunternehmern in verschiedenen Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit und Qualität ergeben können. Das kann wiederum dazu führen, dass Geschäftsziele gefährdet sein könnten. Die Beschaffungsorganisation und die Projektteams ergreifen Risikominderungsmaßnahmen.

Trotz der Maßnahmen, die bei der Auswahl der Subunternehmer getroffen wurden, war Exyte nach wie vor der Ansicht, dass die Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsnormen von den Subunternehmern ein kritisches Risiko bleibt und wird seine Entwicklung häufiger verfolgen.

Vertrieb und Marketing

Als globales Unternehmen führt Exyte Projekte in mehreren geografischen Regionen durch. In manchen Fällen beziehen sich diese verschiedenen Projekte auf denselben Kunden. Dies ist eine Herausforderung für Exyte, da eine Verzögerung oder ein größeres Problem an einem einzigen Projekt die globalen Kundenbeziehungen schädigen und sich unmittelbar auf die mittel- und langfristige Unternehmensplanung auswirken könnte.

Gleichzeitig kann die Umsetzung von Projekten für einzelne Kunden auch dazu führen, dass unser Projektportfolio stark von diesen Kunden abhängig wird. Das gilt insbesondere für die Halbleiterindustrie, in der die Zahl der großen, weltweit tätigen Akteure begrenzt ist. Um die Diversifizierung unseres Projektportfolios zu fördern und die Risiken im Zusammenhang mit einzelnen Kunden zu senken, verfügt Exyte über eine Struktur der globalen Geschäftsbereiche (Global Business Units), über die alle Projekte und Schnittstellen mit unseren aktuellen und potenziellen Kunden ständig verfolgt werden.

Informationstechnologie

Die Sicherheit von Geschäftsdaten und IT-Infrastruktur ist für Exyte äußerst wichtig. Ein Anstieg der weltweiten Bedrohungen für Datensicherheit und IT-Infrastruktur ist zu beobachten, die ebenfalls berücksichtigt werden müssen, da die IT-Systeme von Exyte eine wichtige Rolle in den Geschäftsprozessen mit internen und externen Parteien spielen. Die von Exyte bereits ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen können nicht jede externe Bedrohung dieser Systeme mit Blick auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit solcher Daten ausschließen, die in den Bereichen Entwicklung, Umsetzung, Verkauf oder Verwaltung genutzt werden. Die Reputation, die Wettbewerbsposition und die Betriebsabläufe von Exyte könnten darunter leiden.

Mitarbeiter und Personalwesen

Der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Mitarbeiter ist zurzeit wettbewerbsintensiv. Es ist deshalb eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, um die offenen Stellen zu besetzen. Gleichzeitig ist Exyte angesichts der aktuell niedrigen Arbeitslosenquote und des Wettbewerbs über einzelne Regionen hinweg auch gefordert, fähige und erfahrene Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Eine potenzielle Unfähigkeit, die wichtige Positionen zu besetzen, oder einer hohen Mitarbeiterfluktuation im Konzern würden die Geschäftsabläufe gefährden. Die HR-Organisation erarbeitet Initiativen, um diese beiden Risiken anzugehen und zu senken.

Compliance-Risiken

Aufsichtsrechtliche und Compliance-Risiken

Exyte bemüht sich konsequent, Risiken im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, Verstößen gegen ethische Standards, Verletzungen von Datenschutzgesetzen, Korruption und Kartellrechtsverstößen sowie anderen Straftaten zu vermeiden. Das Compliance-Programm bietet regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter, „Best Practices“ und systematische Kontrollmechanismen wie der Exyte Ethics Line an. Darüber hinaus ist es die Aufgabe von der Corporate Compliance Abteilung, Vorkehrungen zu treffen, um sicherzustellen, dass das Unternehmen, die Organe des Unternehmens und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geltendes Recht einhalten.

Finanzielle Risiken

Rechnungs- und Berichtswesen

Eine korrekte Finanzberichterstattung ist eine Voraussetzung für den Unternehmenserfolg und der Grundstein des Vertrauens der Stakeholder von Exyte. Korrekte Jahresabschlüsse und Prognosen haben für das Unternehmen immer hohe Priorität. Angesichts möglicher schneller Veränderungen des Marktumfelds und bei der Projektabwicklung kann das eine schwierige Aufgabe sein. Um eine angemessene Finanzberichterstattung sicherzustellen, hat Exyte monatliche finanzielle Reviews auf Projekt- und Managementebene eingeführt. Darüber hinaus werden die internen Kontrollsysteme für die Finanzberichterstattung ständig überwacht.

Risiken im Zusammenhang mit Covid-19 Pandemie

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie besteht für Exyte das Risiko, dass aufgrund möglicher Lockdown-Verfügungen in einzelnen Jurisdiktionen Baustellen für einen nicht unerheblichen Zeitraum ganz oder teilweise geschlossen werden. Hierdurch könnte es zu zeitlichen Verzögerungen in der Projektabwicklung kommen, was zur Auswirkung haben könnte, dass Exyte seinen vertraglichen Pflichten nicht in vollem Umfang nachkommen kann. Aufgrund des nicht vorhersehbaren Verlaufs der weltweiten Pandemie sowie der möglichen weiteren Ausbreitung von Virusmutationen können weitere Infektionswellen nicht ausgeschlossen werden. Im Falle des Eintritts weiterer Infektionswellen schätzen wir das Risiko, unsere Finanzprognose nicht erreichen zu können, als hoch ein. Potenzielle Risiken liegen beispielsweise in vertraglich festgelegten Pönalezahlungen, zeitlichen Verschiebungen oder der Einstellung von Projekten, erhöhten Projektkosten, die gemäß den vertraglichen Regelungen nicht an den Kunden weitergegeben werden können, oder in einem erhöhten Insolvenzrisiko für unsere Subunternehmer. Die erhöhten Sicherheits- und Hygieneanforderungen sowie eventuelle Unterauslastungen oder Ausfallzeiten können sich nachteilig auf Umsatz, Bruttomarge und Ergebnis auswirken.

Daneben wirkt sich die COVID-19-Pandemie auch auf den Prozess der Gewinnung neuer qualifizierter Mitarbeiter aus. Hier besteht das Risiko, dass es für Exyte erschwert wird, neue Talente an sich zu binden, da sich die Wechselbereitschaft potenzieller Kandidaten durch die unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vermindert.

Chancenbericht des Exyte Bereichs

Exyte verfolgt seine strategischen Ziele konsequent weiter. Finanziell strebt der Exyte Bereich mittelfristig (drei bis fünf Jahre) ein Wachstum an.

Um dies zu erreichen, wurde Ende 2018 ein umfassendes Strategie- und Implementierungsprogramm mit dem Namen „upside“ ins Leben gerufen, das im Geschäftsjahr 2019 verfolgt wurde.

Die Schlüsselemente unserer Strategie „upside“ stellen sich wie folgt dar:

- Wachstum im Kerngeschäft: Konkret sehen wir Chancen, Umsatzwachstum zu generieren, durch eine stete Verbesserung unseres Account Managements, durch das wir die Bedarfe unserer Kunden besser und frühzeitig verstehen. Wir wollen mit unseren Kunden von Beginn an die Projekte planen und den Lebenszyklus einer Fabrik bis zum Ende begleiten. Nur wenn wir unsere Projekte zur Kundenzufriedenheit abwickeln, können wir Folgeaufträge und damit das Wachstum von Exyte sichern.
- Buy & Build (M&A): Chancen ergeben sich durch Akquisitionsmöglichkeiten, mit denen wir die Kompetenz unserer strategischen Geschäftssegmente ergänzen. Im Fokus stehen hier unsere Geschäftssegmente Advanced Technology Facilities und Life Sciences.
- Kontinuierliche Verbesserung von Operations: In der kommenden Zeit werden wir die Anzahl unserer Ingenieure erhöhen und dadurch unsere Kompetenz weiter ausbauen. Gleichzeitig ist beabsichtigt, ein Trainingsprogramm für unsere Mitarbeiter zu entwickeln und einzusetzen. In der Projektabwicklung sehen wir Verbesserungsmöglichkeiten in Engineering, Einkauf, Projektmanagement und Project Control durch klare Verantwortlichkeiten, zunehmende Transparenz sowie Harmonisierung der IT-Tools und Prozesse.
- Digitalisierung der Workflows: Auch in unserer Industrie ist die Digitalisierung einer der Schlüssel für den zukünftigen Erfolg. Diese treiben wir in allen operativen und administrativen Bereichen voran. Dies gilt insbesondere für das Engineering, wo wir die Technologie von 3D-BIM¹² auf 5D-BIM umstellen.

- Entwicklung der Organisation: Letztlich bildet die Organisation die Basis und das Rückgrat für alle Aktivitäten bei Exyte. Wir glauben, dass wir unsere Chancen nur dann vollständig realisieren können, wenn wir global als EINE Firma auftreten. Darum ist das Leitmotiv seit 2019 „oneCOMPANY“. In diesem Zusammenhang haben wir auch unsere Vision und unsere Werte neu formuliert. Außerdem haben wir eine neue Managementstruktur in 2019 entwickelt, die seit dem 1. Januar 2020 in Kraft ist.

Ausrichtung der Managementstruktur an der Strategie

Um sich noch stärker an den Kunden auszurichten und die beschriebenen Chancen realisieren zu können, hat Exyte eine neue Managementstruktur am 1. Januar 2020 implementiert. Die Geschäftssegmente ATF, LSC und DTC werden zentral gestärkt und in jeder Region sogenannte „Regional Business Units“ etabliert. Im Zuge der neuen Organisationsstruktur werden auch unsere „Operations“ Einheiten gestärkt, zum einen durch neue zentrale Funktionen, zum anderen durch die Spiegelung dieser Struktur in den Regionen, wodurch eine globale Steuerung der Operations ermöglicht wird. Durch die Einführung der neuen Managementstruktur ändert sich die externe Berichtsstruktur nicht.

Hightech-Trockenraum

Exyte verfügt über jahrzehntelange Erfahrung und Expertise mit kontrollierten Fertigungsumgebungen. Basierend auf diesem Know-how hat Exyte verschiedene Patente für „Advanced Dryroom Systems“ angemeldet. Um diese Funktionen zu testen und zu demonstrieren, hat die Exyte Technology Shanghai Co., Ltd im Juli 2019 an ihrem Standort in Shanghai einen Hightech-Trockenraum entwickelt, der eine wichtige Komponente für Kunden in der Lithium-Ionen-Batterie-Industrie darstellt. Die Trockenraumbedingungen sind auf einen Taupunkt von -60 °C festgelegt, was für eine verbesserte Batteriequalität entscheidend ist.

¹² Der Begriff Building Information Modeling (kurz BIM; deutsch: Bauwerksdatenmodellierung) beschreibt eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mithilfe von Software. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital erfasst, modelliert und kombiniert.

Die neue Einrichtung wird es Exyte ermöglichen, Schlüsselkomponenten für den Trockenraum unter verschiedenen Betriebsbedingungen zu testen und zu bewerten, um Trockenräume für Kunden so kostengünstig und sicher wie möglich zu gestalten und zu bauen.

ExyCell® -Technologie

Die Medizin wendet sich von den konventionellen Therapien ab. Sie steht vor dem Beginn einer neuen Ära - mit einem tieferen Verständnis von Krankheiten, deren effektiver Prävention und einer präziseren Behandlung von Patienten. Der Pharmamarkt verändert sich rasch und die Produktionsmethoden verbessern sich schnell. All dies erfordert Produktionsanlagen, die so konstruiert sind, dass sie sich an solche Fortschritte in Wissenschaft, Digitalisierung und Technologie anpassen können.

Exyte entwickelte Lösungen, bei denen standardisierte und modularisierte Elemente in Kombination mit standardmäßigen Reinraumsystemen eingesetzt werden. Die patentierte Technologie ExyCell sorgt mit ihrem unbegrenzt konfigurierbaren Zelldesign für den schnellen Aufbau von Produktionsanlagen nach aktuellen Good Manufacturing Practice (cGMP) für biologische und bio-pharmazeutische Produkte. Diese sind unbegrenzt konfigurierbare biopharmazeutische Produktionsumgebungen, die alle Vorteile der Standardisierung bieten, ohne auf Individualisierung zu verzichten.

„Grade A Licenses“ in China

Exyte ist das einzige von ausländischen Anteilseignern gehaltene Unternehmen, das sowohl über eine „Grade A Building Project General Contractor License“ als auch über eine „Grade A Mechanical & Electrical Project General Contractor License“ in China verfügt. Die Lizenzierungen unterstützen für die eigenständige Ausführung großer Bauprojekte in allen drei Geschäftssegmenten in China.

Short Term Incentive Program (STIP)

Das 2018 für die Mitglieder des Executive und Senior Managements eingeführte Short Term Incentive Program wurde für das Geschäftsjahr 2019 um die zusätzliche Kennzahl der Gross Profit Margin ergänzt. Damit werden die obersten Führungskräfte neben der Erreichung des geplanten Jahresergebnisses (bereinigtes EBIT) und individueller Ziele auch an der Ertragskraft des Unternehmens gemessen.

Exyte hat dadurch die wesentlichen Elemente der Strategie - Organisation und interne Prozesse, High-Tech Innovationen sowie Exzellenz bei der Ausführung - etabliert und ist bereit für zukünftige Chancen und weiteres Wachstum.

Risikobericht des NON CORE Bereichs

Die Risiken des NON CORE Bereichs gliedern sich wie folgt:

Risikogruppe	Risikokategorie	Risikoklassifizierung
Strategische Risiken	Planung und Ressourcenverteilung	Niedrig
	Geschäftsumfeld - COVID 19	Mittel
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Niedrig
	Projektentwicklung und Vertragsstrafen	Mittel
	Fremdleistungen	Hoch
Operationelle Risiken	Mitarbeiter und Personalwesen	Hoch
	Rechnungs- und Berichtswesen	Mittel
Finanzielle Risiken	Liquiditäts- und Kreditmanagement	Mittel

Es wird nur auf die Risiken mit wesentlichen Auswirkungen (Risikoklassifizierung Mittel oder Hoch) auf die Geschäftsziele, Geschäftstätigkeit, Ergebnisse oder Reputation des NON CORE Bereichs zum 31. Dezember 2019 eingegangen.

Risiken im Zusammenhang mit Covid-19 Pandemie

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für M+W das Risiko, dass im Zuge des internationalen Lockdown Politik in den einzelnen Jurisdiktionen Baustellen für einen nicht unerheblichen Zeitraum ganz oder teilweise geschlossen werden und es zu zeitlichen Verzögerungen kommen wird und wir damit unseren vertraglichen Pflichten in nicht unerheblichen Umfang nicht nachkommen können. Im Sommer 2021 zeichnen sich zunehmende, temporäre Lockerungen der Corona-Maßnahmen ab, welche risikominimierend auswirken. Die Zulieferkette ist aus heutiger Sicht nicht wesentlich beeinträchtigt. Die Mitarbeiter sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Auch die Anforderungen der globalen Kunden steigen stetig. Es wird ein verstärkter Einsatz der Mitarbeiter gefordert, um den Herausforderungen des Marktes zu begegnen. In den Gesellschaften mit Neugeschäft ist die Akquisition bereits vor Corona zufriedenstellend verlaufen, womit nach Corona kein wesentlicher Verkaufsdruck besteht. Der Markt wird auf coronabedingte Änderungen beobachtet und entsprechend reagiert. Die M+W Gruppe rechnet aufgrund der gegenwärtigen positiven Entwicklung nicht mit einer weiteren Infektionswelle. Aufgrund des nicht vorhersehbaren Verlaufs der weltweiten Pandemie kann aber eine weitere Infektionswelle nicht ausgeschlossen werden. Unter der Annahme des Eintritts weiterer Infektionswellen gleichen Ausmaßes schätzen wir das Risiko, unsere Finanzprognose nicht zu erreichen, als mittel ein.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Das operative Geschäft ist dem Risiko der Verletzung von Mitarbeitern oder der Beschädigung von wichtigen Anlagen durch Naturgefahren oder Pandemien wie dem neuen Coronavirus ausgesetzt. Es liegen standortspezifische Sicherheits- und Geschäftscontinuitätspläne vor, um ein robustes Geschäft aufrechtzuerhalten und Verletzungen oder Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen zu vermeiden. In Bezug auf Corona bestehen Hygienekonzepte und Abstandsregeln, die zu befolgen sind. Weiters befinden sich Mitarbeiter je nach Ansteckungsgeschehen im jeweiligen Land im Home Office.

Potenzielle Bedrohungen im Kontext umwelt-, sicherheits-, gesundheits- oder qualitätsbezogener Aspekte sind direkte projektbezogene Bedrohungen. Ein wesentliches Risiko innerhalb dieser Kategorie stellt auch die mögliche Auswahl von Subunternehmern dar, die nicht die von M+W verlangten Anforderungen erfüllen und deshalb die Gesamtleistung der M+W Gruppe beeinträchtigen, was eine Bewertung des Subunternehmers auf Projektebene erforderlich macht.

Projektentwicklung und Vertragsstrafen

Projektbezogene Risiken können sich aus verschiedenen Faktoren ergeben. Diese entstehen vor allem in den Problemprojekten durch plötzlich auftretende zuvor nicht bekannte Mängel. Schwierigkeiten entlang der Lieferkette wie das Management von Subunternehmern, Termineinschränkungen und Kostenaufstellungen sind einige der häufigen Risiken, denen M+W ausgesetzt ist. Der Geschäftszweck des Non-Core Bereichs beinhaltet die Abwicklung und Beendigung von Projekten. Im Zuge der Abwicklung der Projekte sind Vertragsstrafen wahrscheinlich, insbesondere aus den abzuwickelnden Projekten der High Tech Projects UK Ltd.

Risikominderungsmaßnahmen werden in Zusammenarbeit zwischen den Projektteams und der Geschäftsleitung gemeinsam mit den betroffenen Subunternehmern ergriffen. Wahrscheinliche Vertragsstrafen werden im Abschluss als Projektrückstellungen berücksichtigt oder durch den Abschluss von Settlement- Vereinbarungen vermieden.

Fremdleistungen

Mit Blick auf eine erfolgreiche Projektentwicklung sind Subunternehmer ein wichtiger Bestandteil unserer Lieferkette. M+W könnte daher Risiken ausgesetzt sein, die sich aus der Leistung von Subunternehmern oder unzulänglicher Compliance von Subunternehmern in verschiedenen Bereichen wie Gesundheit, Sicherheit und Qualität ergeben können. Das kann wiederum dazu führen, dass Geschäftsziele gefährdet sein könnten. Die Beschaffungsorganisation und die Projektteams ergreifen Risikominderungsmaßnahmen.

Trotz der Maßnahmen, die bei der Auswahl der Subunternehmer getroffen wurden, war M+W nach wie vor der Ansicht, dass die Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsnormen von den Subunternehmern ein kritisches Risiko bleibt und wird seine Entwicklung häufiger verfolgen.

Mitarbeiter und Personalwesen

Der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Mitarbeiter ist zurzeit wettbewerbsintensiv. Es ist deshalb eine Herausforderung, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis Projektende zu behalten und zu motivieren. Vor allem auch bei Gerichtsstreitigkeiten ist es wichtig die Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. Eine potenzielle Unfähigkeit, die wichtige Positionen zu halten, und einer hohen Mitarbeiterfluktuation im Konzern würden die Geschäftsabläufe und auch Gerichtsverfahren gefährden. Die Geschäftsführung lokal und auf Konzernebene erarbeitet Initiativen, um diese beiden Risiken anzugehen und zu senken.

Rechnungs- und Berichtswesen

Eine korrekte Finanzberichterstattung ist eine Voraussetzung für den Unternehmenserfolg und der Grundstein des Vertrauens der Stakeholder von M+W. Korrekte Jahresabschlüsse und Prognosen haben für das Unternehmen immer hohe Priorität. Hier wird eng mit den jeweiligen Abteilungen des Core Bereiches kooperiert und Leistungen bezogen. Angesichts möglicher schneller Veränderungen des Marktumfelds und bei der Projektentwicklung gestaltet sich diese Aufgabe als herausfordernd.

Liquiditäts- und Kreditmanagement

Ein funktionierendes Kredit- und Liquiditätsmanagement ist die Grundvoraussetzung für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Im NON CORE Bereich überwiegen die Zahlungsabflüsse aus der Abwicklung der Projekte. Die Zahlungsverpflichtungen werden überwiegend über die Finanzierung mittels externer Darlehen sowie Entnahmen und Ausschüttungen von der Exyte GmbH gedeckt, wie in 2020 bereits erfolgt. Das Risiko besteht darin, dass bestehende Zahlungsverpflichtungen nicht ohne weitere Kapitalmaßnahmen in der Zukunft gedeckt werden können. Um etwaige Liquiditätslücken frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine monatliche Überwachung der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse auf Projektebene. Liquiditätseingänge können hieraus frühzeitig erkannt werden und Kapitalmaßnahmen frühzeitig eingeleitet werden.

Das unveränderte Vorhaben, die Exyte Gruppe - zumindest teilweise - einem Exit zuzuführen, dürfte sich positiv auf die Finanzlage des NON CORE Bereichs auswirken. Zum Aufstellungszeitpunkt ist es jedoch noch nicht als überwiegend wahrscheinlich einzustufen, dass innerhalb der nächsten 12 Monate mehr als 50 % der Anteile an der Exyte GmbH veräußert werden.

Prognosebericht

Der Prognosebericht ist gemäß der Steuerung der beiden Teilbereiche Exyte und NON CORE getrennt voneinander zu berichten. Wie schon erläutert, werden in den beiden Teilbereichen unterschiedliche Kennzahlen zur Steuerung der Geschäftsbereiche verwendet.

Zur allgemeinen und branchenspezifischen Wirtschaftsentwicklung siehe „2. Wirtschaftsbericht“ dieses Konzernlageberichts.

Prognosebericht für den Exyte Bereich

Für das Geschäftsjahr 2020 sind die prognostizierten bedeutsamsten Kennzahlen von Exyte der Auftragseingang in Höhe von 4,1 Mrd. €, der Umsatz in Höhe von 4,1 Mrd. € und das bereinigtes EBIT in Höhe von 212,9 Mio. €.

Prognosebericht für den NON CORE Bereich

Im Geschäftsjahr 2020 wird die operative Gesellschaft Mahod Handasa Ltd., Israel, ihre Services weiter ausbauen, wachsen und die Effizienz steigern. Das Global Engineering Center (Delicatessen Engineering Services Pvt. Ltd., Indien) wird ausgebaut und auch im Jahr 2020 weiter in Anzahl der Mitarbeiter und der geleisteten Stunden sowie der gebotenen Qualität wachsen.

Die Projekte in anderen Gesellschaften werden auftragsgemäß fertig gestellt und während der Haftungsperiode die eventuell vorhandenen Mängel beseitigt. Jene Gesellschaften, die keine Haftungsperioden für Projekte mehr abwarten müssen, werden sofort einer geordneten Liquidation zugeführt oder falls Interesse besteht verkauft.

Die Finanzierung der Aktivitäten zur Fertigstellung und Liquidation im NON CORE Bereich erfolgt konzernintern aus den Dividendenausschüttungen der Exyte GmbH.

Der wesentliche Treiber für die Verbesserung der Cash-Position der M+W Group GmbH im Jahr 2020 stellt die Ausschüttung in Höhe von EUR 250 Mio der Exyte GmbH dar. Daraus wurde teilweise ein Darlehen an die Andorra Immobilien GmbH begeben.

Die Prognose für den Gesamtcashflow für das Geschäftsjahr 2020 sieht einen leichten Anstieg vor. Die abzuwickelnden Projekte in Großbritannien unterliegen den Unsicherheiten des Brexits und daraus resultierenden Wechselkursrisiken. Die Prognose fußt auf den Annahmen, dass sich die Verhältnisse aus der Corona-Krise nicht verschlechtern und der Wechselkurs sich nicht wesentlich gegenüber den Verhältnissen von 2020 verändert hat und keine zusätzlichen Rechtsstreitigkeiten mit Subunternehmern entstehen.

Stuttgart, den 9. Juli 2021,

Die Geschäftsführung

Mag. Viktor Orgonyi

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die M+W Group GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der M+W Group GmbH, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der M+W Group GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 20. Juli 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mayran, Wirtschaftsprüferin
Bauer, Wirtschaftsprüfer
